



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Französische Jugendsprache und Identität
im Internet: Analyse eines Web-Chats

Verfasserin

Corinna Wieser, BA

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 190 347 333

Studienrichtung lt. Studienblatt: Lehramtsstudium UF Französisch UF Deutsch

Betreuer: Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Cichon

Danksagung ;-)

Ohne die Unterstützung bestimmter Menschen wäre die Umsetzung dieser Arbeit nicht möglich gewesen, ihnen gebührt an dieser Stelle besonderer Dank!

Meinen Eltern und meiner Schwester kann ich für ihre vielfältigen Formen der Unterstützung während meines Studiums gar nicht genug danken. Vielen Dank für die unbeschwerte Studienzeit und die vielen ausgelassenen Momente, die mir auch in schwierigen Situationen die notwendige Motivation gaben. Ohne euch hätte ich meine gesetzten Ziele nicht erreichen können!

Dr. Peter Cichon danke ich für die freundliche Betreuung und tatkräftige Unterstützung während des Schaffensprozesses dieser Arbeit, außerdem für sein Engagement sowie zahlreiche wertvolle Ratschläge und Ideen zu meinen Anliegen im Verlauf meines gesamten Studiums.

Bernhard bin ich dankbar für sein Verständnis und seine Geduld, die er meinen Sorgen entgegengebracht hat. Ich schätze deinen Humor und deine Gelassenheit, die mir immer helfen, auf den Boden der Tatsachen zurückzukehren.

Petra und Jürgen, euch danke ich für die Freundschaft während des Studiums und für eure Hilfestellungen bei Unsicherheiten und Fragen zur Arbeit am Text sowie die finale Korrekturarbeit! Philipp, danke für deinen Rat zu den französischen Texten.

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung	5
2. Der Medienalltag Jugendlicher	9
2.1 Medienentwicklung aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht.....	9
2.2 Motive der Internetnutzung Jugendlicher.....	14
3. Jugend und ihre Kommunikationskultur	18
3.1 Kommunikationstheorien	18
3.2 Funktionen von Sprache.....	22
3.3 Sprachverwendung Jugendlicher	27
3.4 Sprache der Nähe, Sprache der Distanz	32
4. Jugendsprache im Netz als Beitrag zur Identitätsbildung	35
4.1 Zur Definition von Identität(en)	35
4.2 Identität, Anonymität und Pseudonymität	37
4.3 Fenster in eine konstruierte Wirklichkeit.....	41
4.4 Raum für Inszenierung	43
5. Kommunikation im Chat: Funktionsweise und sprachliche Spezifika	45
5.1 Mediale Schriftlichkeit und konzeptionelle Mündlichkeit	45
5.2 Gesprächsverlauf im Chat	46
5.3 Sprachverwendung im Chat	48
5.4 Chatiquette	51
5.5 Zeit und Raum	52
6. Empirische Untersuchung: Analyse eines Web-Chats	55
6.1 Methodische Vorgehensweise.....	55
6.2 Analyse-Korpus	56
6.3 Auswertung der Beispiele aus dem Chatroom	61
6.4 Inszenierung einer ausgewählten Person.....	76
6.5 Übersichtstabelle der analysierten sprachlichen Spezifika	86

7. Conclusio	90
8. Résumé en langue française	93
9. Quellennachweis	100
Anhang	106
Abstract	122
Curriculum Vitae	123

1. Einleitung und Zielsetzung

Medien nehmen in unserer Gesellschaft einen immer zentraleren Stellenwert ein, wobei das mediale Angebot immer größer wird und bis ins Unendliche zu reichen scheint. Die Beziehung zwischen Mensch und Computer wird demnach immer intensiver und es eröffnet sich ein breites Untersuchungsfeld, das es in diesem Zusammenhang zu analysieren gilt. Die vorliegende Arbeit ist Teil davon, vor allem aus kommunikations- und sprachwissenschaftlicher Sicht. Das Internet spielt hierbei eine wichtige Rolle, da sich seit seiner Entstehung neue Kommunikationswege und -räume auftun, die nicht nur ausschließlich über den Personal Computer möglich sind. Dies ist vor allem für die Zielgruppe der Jugendlichen von Interesse, da diese demgegenüber sehr aufgeschlossen sind und deren Umwelt aus diesem Grund in hohem Ausmaß durch die Präsenz digitaler Medien geprägt ist. Letztere nehmen somit eine wesentliche Rolle in ihrem Alltag ein und sind heutzutage ständige Begleiter auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden.

Aufgrund der eben genannten Entwicklungen wird in der vorliegenden Arbeit der Frage nachgegangen, inwieweit die Sprachverwendung Jugendlicher einerseits zur Identitätsbildung beiträgt und wie sie sich andererseits gerade in neuen Medien, hier mit Fokus auf den Chat, abzeichnet. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit grundlegenden und aktuellen Inhalten zur Mediennutzung und -entwicklung sowie Inhalten zur Kommunikationstheorie und Sprachfunktion, vor allem in Hinblick auf die Sprachverwendung Jugendlicher in neuen Medien.

Durch das Internet haben sich neue Kommunikationsformen etabliert, weshalb diese Entwicklung für Kommunikationstheoretiker und Sprachwissenschaftler gleichermaßen von Interesse ist. Da das für die Analyse zur Verfügung stehende Medienangebot schier unüberschaubar ist, wurde der Schwerpunkt hier auf die Kommunikation im Web-Chat gelegt. Anhand des praktischen Teils soll der Einfluss von Mediennutzung auf den medialen Sprachgebrauch und deren Bedeutung für die Lebenswelt der Heranwachsenden aufgezeigt werden.

Nach der Einleitung folgt ein kurzer Einblick in rezentere Entwicklungen im medialen Bereich, wobei der Medienbegriff für kommunikationswissenschaftliche Zwecke zugeschnitten und somit eingegrenzt wird. Weiters werden einige Merkmale der Chat-Kommunikation jenen der Face-to-Face-Kommunikation gegenübergestellt und es werden etwaige Restriktionen bzw. bereits etablierte Kompensationsmöglichkeiten der medialen Kommunikation aufgezeigt. Da die Jugend die Hauptzielgruppe der neuen Medien darstellt, werden in Kapitel 2.2 die Motive der Internetnutzung Jugendlicher aufgezeigt.

Im dritten Kapitel werden zunächst die wesentlichen Aspekte zur Kommunikationstheorie sowie zu den Funktionen von Sprache vorgestellt. Da das alleinige Anführen von Listen jugendsprachlicher Merkmale nur einen ersten Schritt darstellen würde, ist an dieser Stelle hervorzuheben, dass das Interesse weniger einer „*kontextisolierten Erstellung sondersprachlicher Register*“, sondern eher den „*Funktionen und Verwendungsweisen jugendsprachlicher Ausdrucksmittel in sozialen Lebenszusammenhängen*“¹ gilt. Vor allem soll an dieser Stelle ein Konnex zur Identitätsbildung im Jugendalter hergestellt werden. Anhand dieser funktionalen Betrachtung wird daher aufgezeigt, welche dieser Faktoren für die Chat-Kommunikation relevant sind und welche Bedeutung sie für die Nutzer/innen haben. Hier wird auch auf die durch neue Medien veränderten Parameter in der Kommunikationstheorie eingegangen. Es folgt eine kurze Begriffserläuterung, die sich mit der Definition von Jugend und Jugendsprache auseinandersetzt, um die Sprachverwendung Jugendlicher präziser im Kontext sprachlicher Varietäten einordnen zu können. Im Zusammenhang mit Jugend- sowie Chat-Sprache ist das Nähe-/Distanz-Kontinuum von Koch/Oesterreicher gleichermaßen von Bedeutung, da der Chat zwar einerseits medial schriftlich, andererseits auch wie die Jugendsprache selbst konzeptionell mündlich orientiert ist. Daraufhin wird im 4. Kapitel der Identitätsbegriff näher definiert, um herauszufinden, ob bzw. inwiefern diese Art der virtuellen Sprachinszenierung zur Identitätskonstruktion beiträgt. Vor allem unter den chatbedingten Aspekten der Anonymität und Pseudonymität ist interessant zu beobachten, wie sich die Sprachverwendung innerhalb der Rahmenbedingungen des Chats auf die Identität Jugendlicher auswirkt.

¹ Neuland: 2003a, S. 95

Da ein weiteres Hauptaugenmerk dieser Arbeit auf der Kommunikation im Web-Chat liegt, folgt im 5. Kapitel eine detaillierte Beschreibung dieser Interaktionsform. Im Anschluss daran stellt das 6. Kapitel den empirischen Teil dieser Arbeit dar, worin zunächst die Methode der Sprachdatenerhebung erläutert wird, bevor die zu untersuchenden sprachlichen Analysemerkmale vorgestellt werden. Dieses theoretische Element wird aus Gründen der besseren Überschaubarkeit im praktischen Teil verortet, da es als Hinführung zum eigentlichen Schwerpunkt dieses Kapitels gesehen werden kann, der in der Analyse des aufgezeichneten Chat-Korpus besteht. Diese soll dazu dienen, die Sprachverwendung Jugendlicher anhand von Beispielen zu exemplifizieren. Ziel ist hierbei, die Einsichten, die im Bereich der Sprachvariation sowie der Identitätsbildung gewonnen wurden, anhand empirisch gewonnener Daten zu veranschaulichen, um Einblicke in die französische Netzkommunikationskultur aus dem Alltag der Jugendlichen zu erhalten. Anhand einer aus dem Chat ausgewählten Person sollen abschließend exemplarisch das Verhalten und die Interaktion innerhalb des Chats mittels Untersuchung dieses Nutzerprofils veranschaulicht werden.

Folgende sprach-, sowie kommunikationswissenschaftliche Forschungsfragen sind demnach für die Arbeit von Relevanz:

- Welchen Einfluss haben digitale Medien auf die Sprachverwendung Jugendlicher?
- Welche Rolle spielen diese neuen Möglichkeiten der Kommunikation im Chat für die Jugendsprache?
- Welche Rolle spielt Jugendsprache im weiteren Verlauf für die Identitätsbildung Jugendlicher?
- Welche Möglichkeiten gibt es, sich selbst im Chat zu inszenieren bzw. sprachlich zu profilieren?
- Wie wird die Sprachverwendung im Chat als identitätsstiftendes Merkmal genutzt?

Obwohl das Internet den Nutzer/innen weltweit zur Verfügung steht, wird in der vorliegenden Arbeit von einem frankophonen Publikum ausgegangen, da die Kommunikationsformen französischsprachiger Jugendlicher im Zentrum der Betrachtung stehen.

Für die französische Chat-Kommunikation lieferten beispielsweise Zimmermann, Thaler und Spelz fundierte Erkenntnisse. Allerdings scheint das Interesse am frankophonen Raum im Vergleich zum deutschen beispielsweise relativ gering zu sein, obwohl gerade das Französische besonders interessant ist, da in dieser Sprache große Diskrepanzen zwischen Schreibweise und Aussprache vorhanden sind, was sich im Chat, einem Medium zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit, besonders gut abzeichnet.

Für den Chat-Korpus gilt, dass es sich bei den Aufzeichnungen nur um eine punktuelle Aufnahme handelt. Ebenso ist zu betonen, dass die herausgefilterten und analysierten sprachlichen Merkmale nicht automatisch generalisiert und als für alle Jugendlichen geltend angesehen werden dürfen.

Die vorliegende Arbeit erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da das Einbeziehen möglichst vieler mit der Thematik in Zusammenhang stehender Aspekte ihren Rahmen sprengen würde. Dennoch soll versucht werden, die eben genannten, im Wesentlichen mit dem Thema verbundenen Aspekte zu diskutieren und zu exemplifizieren. Außerdem wird versucht, bereits vorhandene Ergebnisse aus der Forschung mit einzubeziehen.

2. Der Medienalltag Jugendlicher

2.1 Medienentwicklung aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht

In unserem Alltag sowie unserer Gesellschaft haben Medien bereits einen festen Platz eingenommen, da sie der Information und Kommunikation dienen. In den letzten Jahrzehnten lässt sich ein rasant fortschreitender Medienwandel feststellen, da zu den bisher vorhandenen Medien wie Fernsehen, Radio, Brief oder Telefon neue Medien hinzugekommen sind, die Funktionen aufweisen bzw. übernehmen, die innerhalb des bestehenden Medienangebots nicht realisierbar waren. Mit dem Wandel der Medien verändern sich auch unsere Kommunikationsgewohnheiten. Allen voran ist es das Internet, das den Alltag vieler Menschen bereits selbstverständlich mitbestimmt.

„Mediatisierung meint dabei die zunehmende mediale Durchdringung des Alltags.“²

Man verabredet sich per SMS, tauscht sich im Chat oder in Foren mit anderen aus oder wird von seinem „Reminder“ automatisch an die Einhaltung eines Termins erinnert. Wo früher Briefe geschrieben oder Gespräche geführt wurden, wird jetzt telefoniert, „gesmst“, „gechattet“ oder „getwittert“. Auch für Schule, Studium und Arbeitswelt wären heute weder PC noch Internet wegzudenken, allerdings rücken diese mehr und mehr auch in das Zentrum der Freizeitgestaltung, vor allem Jugendliche haben verstärkt intensiven Zugang zu den neuen Medien. Sherry Turkle sieht einen der möglichen Gründe für die schnelle und große Akzeptanz des Computers in seiner Ähnlichkeit mit dem Fernseher, da er etwas Natürliches an sich hat, das man bereits aus der Medienerfahrung kennt.³

Einen Einblick in die Dominanz dieser Entwicklung gewährt folgender Vergleich zweier Zahlen, der den Zuwachs der Internetnutzung innerhalb von zehn Jahren aufzeigt. Vor wenigen Jahren wurden für das Jahr 2000 in etwa 200 Millionen Internetnutzer/innen prophezeit.⁴

² Höflich: 2003, S. 12

³ Vgl. Turkle: 1998

⁴ Vgl. Frindte: 1999 sowie Beißwenger: 2000, S. 13

Im Nachhinein betrachtet ist das vorhandene Ausmaß allerdings größer als zunächst erwartet, denn laut Internet World Stats⁵ beläuft sich die tatsächliche Zahl der Internetnutzer/innen im Jahr 2000 auf gut 360 Millionen und ist bis zum Jahr 2012 auf nahezu 2,5 Milliarden Internetnutzer/innen angestiegen. Dieses exponentielle Wachstum lässt einen weltweiten Zuwachs bei der Internetnutzung von 566,4% verzeichnen. Dabei liegt Europa hinter Asien an zweiter Stelle.

Vor einer genaueren Auseinandersetzung mit der derzeitig stattfindenden Medienentwicklung soll der ausgedehnte Medienbegriff auf das gegebene Untersuchungsfeld abgestimmt werden. Dazu ist es notwendig, ihn einzugrenzen, da unter einem Medium nahezu alles verstanden werden kann, angefangen von der Luft, die beim Sprechen die Schallwellen transportiert, bis hin zu den traditionellen Medien wie Radio und Fernsehen. Unter einem Medium versteht man also ein Hilfsmittel, das der Vermittlung dient (vgl. Kapitel 3.1 Kommunikationstheorien). Durch die Entwicklung von Medien, vor allem durch neue Medien, wurde es möglich, sowohl zeitlich, als auch räumlich unabhängig voneinander zu kommunizieren, wie z.B. per E-Mail, Chat, SMS, etc. Diese Art der Vermittlung impliziert allerdings zwischenmenschliche Interaktion, weshalb im gegebenen Fall von Medien der Kommunikation die Rede ist.

Aus diesem Grund üben neue Medien nicht nur erheblichen Einfluss auf den Alltag aus, sondern auch auf die Vermittlungskultur. Dies ist vor allem im Bereich der internetbasierten Kommunikation der Fall, da sich durch das Internet im Vergleich zu traditionellen Medien neue Kommunikationsformen entwickelt haben. Darunter versteht man „*kommunikative Praktiken im Umgang mit Medien der interpersonalen Kommunikation*“⁶. Man spricht zunehmend von einer SMS- oder Chat-Kultur bzw. von einer Internet- oder Smartphone-Generation, da es sich hierbei um Kommunikationsformen handelt, die das Internet hervorgebracht hat.

⁵ <http://internetworldstats.com/stats.htm> [3. 12. 2012]

⁶ Höflich: 2003, S. 39

Um als Medium im Sinne der Kommunikationswissenschaft zu gelten, wird allerdings der kommunikative Nutzen vorausgesetzt:

„Deshalb macht es Sinn, den Medienbegriff der Kommunikationswissenschaft so zu wählen, dass darunter genau die Mediatisierungsphänomene fallen, unter deren Verwendung mediatisierte Kommunikation so komplex möglich ist, wie sie als Face-to-face-Kommunikation üblicher Weise stattfindet.“⁷

Das bedeutet, dass es mithilfe der Medien möglich wird, die Kommunikationssituation so nahe wie möglich an jene in der Realität heranzubringen, wie sie beispielsweise also auch in Form eines Gesprächs stattfinden würde. Dazu zählen unter anderem Faktoren wie zeitliche Unmittelbarkeit sowie Ausdrücke der Mimik oder das Vermitteln von Ironie. Traditionelle Medien, wie beispielsweise der Brief oder die Zeitung, erfüllen diese Kriterien nicht, da der Brief keine Unmittelbarkeit oder Ausdrücke der Mimik und die Zeitung keine Interaktivität aufweisen kann. Ziel der interaktiven Kommunikation ist es, dass das Gegenüber auch über die Vermittlung durch das Medium nicht nur versteht, *was* gemeint ist, sondern auch, *wie* etwas gemeint ist, z.B. in Form von Unterstützung durch Gesten.

In den letzten Jahren fanden in diesem Bereich rasante Entwicklungen statt, die neue Wege der Kommunikation mit „*Veränderungswirkung für die kommunikative Infrastruktur in der Gesellschaft*“ eröffneten. Binnen kürzester Zeit wurden „*gänzlich neue Codes und Verhaltensmuster im alltäglichen Kommunikationsverhalten des Menschen*“⁸ geschaffen, die vielseitige Ausdrucksweisen ermöglichen. *Social Media* ist das Schlagwort für diese Art der Mediennutzung, da diese den Nutzer/innen gegenseitigen Austausch mittels digitaler Medien ermöglichen und so maßgeblich zur Gestaltung des sozialen Umfelds beitragen. Dadurch bieten sich zunehmend mediale Möglichkeiten, um „*die Komplexität menschlicher Kommunikation zum Ausdruck zu bringen und der Interpretation der Menschen zugänglich zu machen*“⁹. Jedes Medium hat also seine eigenen spezifischen Gebrauchsformen, so wird insbesondere der Chat zur interpersonalen Kommunikation im Internet genutzt.

⁷ Krotz: 2003, S. 28

⁸ Steinmaurer: 2003, S. 107

⁹ Krotz: 2003, S. 28

Er ist an dieser Stelle besonders erwähnenswert, da er im gegebenen Zusammenhang eine maßgebliche Neuerung mit sich bringt:

„Die Chat-Kommunikation nimmt in den internetbasierten Kommunikationsformen eine Sonderrolle ein, da erstmals in der Menschheitsgeschichte die Schrift – entgegen ihrer traditionellen Funktion der Speicherung – zur zeitgleichen interpersonalen Kommunikation verwendet wird.“¹⁰

Die Schrift diente in den Medien bislang hauptsächlich zur Speicherung von Informationen, wie beispielsweise in gedruckten Zeitungen oder auch deren Online-Ausgaben. Interpersonale Kommunikation erfolgte traditionellerweise zwar auch mittels Medien, allerdings mündlich, wie beim Telefonat, oder zeitlich versetzt, wie beim Telegramm. Mit der eher zufälligen Erfindung der SMS (Abkürzung für Short Message Service) Anfang der 90er Jahre wurde es erstmals möglich, durch das Versenden von Kurzmitteilungen schriftlich und dennoch zeitlich relativ nah zu interagieren. Zeitlich noch näher werden einander die Interaktionspartner/innen allerdings durch den Chat gebracht, da meist unverzüglich geantwortet wird (vgl. dazu Kap. 5.2 Gesprächsverlauf im Chat). Ein wichtiges Merkmal, das Einfluss auf das Kommunikationsverhalten und den Umgang mit dem Internet hat, ist die Interaktivität, da der/die Rezipient/in keine passive, sondern eine aktive, partizipierende Rolle einnimmt.¹¹ Aufgrund dieser rezenten Entwicklungen der letzten Jahre etablierte bzw. etabliert sich auch eine neue Schreibkultur, denn es wird im Vergleich zu früher unverhältnismäßig viel geschrieben. Eine Möglichkeit dazu wird im Chat geboten, da es sich hierbei um einen wechselseitigen Kommunikationsstil handelt. Im weiteren Verlauf dieser Arbeit wird darauf noch näher eingegangen.

Tina Fix schreibt noch im Jahr 2001 vom Computer als „*Tor zum Cyberspace*“¹² und geht der Frage nach, wie viele Haushalte in Deutschland über einen PC mit Internetanschluss verfügen. Diese Frage könnte für Österreich oder Frankreich als ebenso gültig angesehen werden.

¹⁰ Spelz: 2009, S. 7

¹¹ Vgl. Fix: 2001, S. 26 f.

¹² Fix: 2001, S. 17

Doch heute, gut zehn Jahre später, ist sie mehr oder minder obsolet geworden, da man mittlerweile nicht nur mit dem PC ins Internet einsteigen kann, sondern beispielsweise auch mit dem weitaus persönlicheren Medium Handy, was das Gefühl der ständigen Erreichbarkeit zur Folge hat und sowohl als angenehm, als auch als lästig empfunden werden kann. Als Beispiel dafür ist das Smartphone zu nennen, dessen Display mit seiner Auflösung und seinem Design durchaus mit einem Computerbildschirm in Miniaturausführung verglichen werden kann. Mittels Touchscreen ist es auch möglich, sich durch dessen Berührung mit einem Finger mühelos mit dem Internet zu verbinden und Homepages abzurufen oder mit anderen in Kontakt zu treten.

Abhängig von den jeweiligen Einstellungen vibriert oder piept das Handy bei jeder E-Mail, facebook-Nachricht oder Kommentierung eines facebook-Status, sodass man nahezu ununterbrochen das Gefühl hat, nachsehen zu müssen, was gerade passiert und wer gerade etwas schreibt, egal wo man sich selbst in diesem Moment befindet. In diesem Fall ist nicht mehr das Handy, sondern die Anwendung das Medium, da man mit dem Endgerät Handy mehrere Anwendungen ausführen kann.¹³

Die rasante Ausbreitung medialer Kommunikationsformen wird also auch anhand der eben aufgezeigten Entwicklungen deutlich, was unter anderem zur Folge hat, dass sich die Nutzungsorte nicht mehr ausschließlich auf das Wohnzimmer oder beispielsweise den Ausbildungsort beschränken. Joachim Höflich spricht von einer Pluralisierung der Vermittlungskultur, da sich für jedes Medium eine eigene Praktik für dessen Nutzung entwickelt. Demzufolge gibt es unter Jugendlichen ebenso eine Chat- bzw. SMS-Kultur wie es eine Briefkultur gibt.¹⁴

¹³ Vgl. Santillán: 2009, S. 37

¹⁴ Vgl. Höflich: 2003, S. 9

2.2 Motive der Internetnutzung Jugendlicher

Die Medienentwicklung schreitet in enormem Tempo voran und deren weltweite Nutzung nimmt ungeahntes Ausmaß an, wenngleich dies auch nicht bei allen Altersgruppen im gleichen Maße der Fall ist. Interessanterweise werden durch SMS und Chat vor allem der Zielgruppe im jugendlichen Alter vielfältige Schreibanlässe geboten. Entsprechend intensiv zeichnet sich auch ihre Mediennutzung zu ebendiesen Zwecken ab. Eine tiefere Auseinandersetzung mit Jugend und ihrer Sprachverwendungsweise ist deshalb von Interesse, da diese Generation bereits mit neuen Medien, wie dem Internet, aufgewachsen ist und da gerade die Jugendlichen eine intensive Beziehung zu den digitalen Medien pflegen und ihnen gegenüber eine besondere Affinität aufweisen. Sie sind seit Beginn an Bestandteil ihres Lebens und in ihrem Alltag omnipräsent, es wird nahezu im selben Ausmaß mittels medialer Unterstützung kommuniziert, wie Gespräche in traditioneller Form bzw. physischer Präsenz stattfinden. Was die Sprachverwendung betrifft, sind Jugendliche auch in vergleichsweise höherem Maße zu einem Spiel mit Sprache bereit als dies in der Erwachsenenwelt der Fall ist. Gerade im Chat sind neben Sprachspielen auch der Spaß und die Unterhaltung vordergründig. Handy und Internet liefern hierzu die notwendigen technischen Voraussetzungen. So wird das Internet weniger als „*ein Informationsmedium als vielmehr ein Freizeit-, Unterhaltungs- und Kommunikationsmedium mit spielerisch-interaktiven Komponenten*“¹⁵ gesehen.

Für das hier zu untersuchende Medium des Chats ist anzumerken, dass das Handy neben dem Internet einen maßgeblichen Beitrag zur Omnipräsenz digitaler Medien liefert. Es verfügt über vielfältige Funktionen, die das Verfassen von Kurznachrichten oder das Telefonieren mittlerweile weit übersteigen, wie beispielsweise das Abrufen diverser Informationen aus dem Internet. Bei den Jugendlichen erfreuen sich vor allem zwei neuere Entwicklungen aus den Jahren 2009/10 besonderer Beliebtheit: WhatsApp¹⁶ ist eine Applikation für Smartphones, die über das Verfassen von Nachrichten hinaus auch das Versenden von Bildern, Videos oder Audio-Dateien ermöglicht.

¹⁵ Fix: 2001, S. 83

¹⁶ <http://www.applicationiphone.com/2010/02/comparatif-bbm-like-iphone/> [20. 4. 2013]



Abb. 1: What's App

Die Nachrichten werden nicht wie bei älteren Mobiltelefonen oder auch beispielsweise E-Mails in einem Posteingang und -ausgang angezeigt, sondern untereinander in Form von Sprechblasen aufgelistet, was das Lesen und Zurückverfolgen des Nachrichtenverlaufs erleichtert und die Gesprächssituation visuell an eine dialogische annähert.

Instagram¹⁷ zählt ebenfalls zu den rezenteren Neuerungen. Diese Foto-Sharing-App für das Android-Mobiltelefon wurde für das Erstellen und Teilen (Sharing) von Fotos entwickelt. Neuere Modelle von Mobiltelefonen verfügen bereits serienmäßig über Kameras, mit denen Fotos gemacht und über diese App via Internet, meistens über soziale Netzwerke, mit anderen geteilt werden können. Dieser Internet-Hype führt dazu, dass sich viele Jugendliche ihren Alltag ohne dieses Medium und seine zur Verfügung stehenden Anwendungen nicht mehr vorstellen können. Man hat bereits das Gefühl, über seine Mitmenschen permanent auf dem Laufenden zu sein, obwohl man sich womöglich seit einem Jahr nicht mehr gesehen hat, da man durch Fotos und Statusmeldungen, sofern der/die jeweilige User/in das möchte, über jegliche Aktualitäten informiert wird und diese liken und kommentieren kann.

¹⁷ <http://instagram.com/> [2. 5. 2013]

Dies geht sogar soweit, dass dieser Hype mittlerweile in einem youtube-Video¹⁸ parodiert wurde, in dem man sich über die Omnipräsenz, vor allem aber über eine gewisse Abhängigkeit von derartigen Applikationen mokiert. Mit den Entwicklungen im Bereich der neuen Medien haben sich – vor allem das Internet betreffend – „soziale Nutzungsformen“¹⁹ herausgebildet, die für die vorliegende Arbeit von besonderem Interesse sind. Täglich treffen sich unzählige User/innen im Chat, halten sich dort oft mehrere Stunden lang auf, da es ihnen in diesem Raum möglich ist, „ihre sozialen Beziehungen zu vervielfältigen und zur gleichen Zeit mit Tausenden von Menschen in medial vermittelten Kontakt zu treten und Informationen auszutauschen“²⁰. Von welcher Art diese Informationen sind, ist meist nicht weiter bedeutend. Die Frage, warum man sich dennoch in virtuelle Räume flüchten muss, um sich austauschen zu können, und sei dies in Form von noch so belanglosem Gerede, kann dahingehend beantwortet werden, dass die Heranwachsenden in ihrer Adoleszenzphase vergleichsweise weniger Raum für Entspannung haben als dies früher der Fall war, da die gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen immer größer werden. Kann man seine Auszeit also nicht im Alltag nehmen, so gelingt es vielen, im virtuellen Raum Platz dafür zu schaffen. Hier ist es erlaubt, Dinge auszuprobieren, ohne sofort die (negativen) Konsequenzen zu erfahren. Sherry Turkle spricht von einem „Adoleszenz-Moratorium“, das keinen Platz mehr in der allgemeinen Kultur habe und sich aus diesem Grund in virtuelle Gemeinschaften verlagere.²¹

Dadurch entsteht allerdings ein gewisser Kommunikationsdruck, denn auch wenn man nicht auf das Handy sieht, wird man durch ein Geräusch (Piepen oder Vibrieren) darauf aufmerksam gemacht, dass man eine Nachricht (via SMS, facebook, WhatsApp, Chat, etc.) erhalten hat. Fühlt man sich einsam, so ist der Computer eine Möglichkeit, mit anderen ins Gespräch zu treten, obwohl man sein Zuhause nicht verlässt. In der Öffentlichkeit kann dies durchaus als aufdringlich empfunden werden, da es so gut wie keine handyfreien Orte mehr gibt. Es scheint nahezu unmöglich, derartige Dienste zu nutzen, „ohne die Regeln der öffentlichen Kommunikation durch eine Invasion des Privaten zu verletzen.“²²

¹⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=Nn-dD-QKYN4> [20. 4. 2013]

¹⁹ Frindte: 1999, S. 9

²⁰ Ebd., S. 15

²¹ Vgl. Turkle: 1998, S. 329

²² Höflich: 2003, S. 8 f.

Der Schulunterricht stellt als Ort der Mediennutzung keine Ausnahme dar, im Gegenteil: Es gibt ohne Zweifel eine beachtliche Anzahl von Schüler/innen, die „im Hintergrund“ Anwendungen auf ihren Smartphones geöffnet haben, durch die sie vom Unterrichtsgeschehen abgelenkt werden, die allerdings von der Lehrperson unbemerkt bleiben. Aber auch sonst kann von überall aus gechattet werden, sei es in der U-Bahn oder am Mittagstisch.

Neue Medien eröffnen viele Möglichkeiten des Gesprächs, sei es schriftlich oder mündlich, zeitlich versetzt oder synchron. In jedem Fall kann man aus diesem Angebot wählen, beispielsweise den Chat. Dies soll aber keineswegs bedeuten, dass sich der Mensch immer mehr von seiner Außenwelt abgrenzt, auch wenn es derartige Fälle der Isolation geben mag. Dennoch soll damit nicht ausgesagt werden, dass dieses Phänomen für alle gleichermaßen Gültigkeit erlangt. Das Internet bietet keinen Ersatz für soziale Interaktionen in der Realität, auch wenn sich diese bei Jugendlichen oftmals auf die virtuelle Welt zu beschränken scheinen. Die Flucht ins Internet sei hier allerdings nur als eine mögliche Konsequenz erwähnt und dessen Thematisierung ist für diese Arbeit nicht Gegenstand weiterer Betrachtung.

Der Uses-and-Gratifications Ansatz²³, auch als Theorie der selektiven Zuwendung bezeichnet, ist ebenfalls erwähnenswert, da er die Motive der Mediennutzung (wie z.B. Unterhaltung) verfolgt. In den 1920er Jahren ging man davon aus, dass die Mediennutzer/innen eine passive Rolle einnehmen, doch diese Annahme erwies sich als ein etwas eingeschränkter Blickwinkel. Vielmehr wurde die Frage „Was machen die Medien mit den Menschen“ in ihr Gegenteil umgekehrt: „Was machen die Menschen mit den Medien?“ Was sind also die Beweggründe der Jugendlichen für die Verwendung computervermittelter Kommunikation in Abgrenzung zu anderen Alternativen, wie beispielsweise dem Brief oder dem Telefonat? Wozu nutzen sie den Chat und welche Funktionen der Kommunikation kommen für sie dabei zum Tragen? Diese Fragen beinhalten kommunikative und funktionale Aspekte der Sprachbetrachtung und sollen im nächsten Kapitel behandelt werden.

²³ Vgl. Fix: 2001, S. 27 – 37

3. Jugend und ihre Kommunikationskultur

3.1 Kommunikationstheorien

Vor allem im Internet besteht ein hoher Grad an Vernetztheit, was im Zeitalter unserer Informationsgesellschaft auch nicht ohne Auswirkung auf die Kommunikationsformen bleibt. Elena Santillán verweist in diesem Zusammenhang auf den Begriff der „TIK (*Technologien der Information und Kommunikation*)“ und verwendet ihn synonym für den Begriff der neuen Medien, womit allgemein die „*Verbindung von Computern und Kommunikation*“²⁴ gemeint ist. Da der Chat ebenfalls den TIK zuzuordnen ist, scheint ein Einblick in die Kommunikationstheorie sinnvoll:

Karl Bühler betrachtet Sprache in seinem so genannten „Organon-Modell“ als Werkzeug, das bestimmten kommunikativen Funktionen dient, (vgl. dazu Kapitel 3.2 Funktionen von Sprache). Dieses Kommunikationsmodell geht folgender Frage nach: Wer sagt was zu wem durch welchen Kanal und mit welcher Absicht? Involviert sind hierbei also ein Sender (wer?), der eine Nachricht (was?) zu einem Empfänger (wem?) sendet. Der Kanal meint hierbei das Kontaktmedium (wie?), das die Nachricht transportiert, welches beim mündlichen Gespräch beispielsweise die Luft ist, die die Schallwellen transportiert. Den Absichten (warum?) widmet sich, wie bereits erwähnt, das nächste Unterkapitel.

Es gilt also zu untersuchen, welcher Kanal – also welches Medium – für welche Art der Kommunikation geeignet ist und welche Kommunikationsabsichten dahinter stecken. Im Fall der Chat-Kommunikation ist das Internet dazwischen geschaltet. Der Kanal, durch den die Kommunikation stattfindet, ist demzufolge das technische Medium Internet, das die wechselseitige Kommunikation ermöglicht. Dadurch entwickeln sich in diesem Bereich auch neue Parameter²⁵, denn anders als beispielsweise beim Medium Radio oder Fernseher ist der/die Nutzer/in gleichzeitig Rezipient/in und Produzent/in, was die Interaktivität dieses Mediums ausmacht.

²⁴ Santillán: 2009, S. 33

²⁵ Vgl. ebd., S. 10 ff.

Wenn sich ein/e Anwender/in entscheidet, ein bestimmtes Medium zur Nachrichtenübermittlung zu verwenden, so geschieht dies nicht ohne Grund:

„Es hat immer auch eine metakommunikative Bedeutung, die sich gleichsam auch auf den vermittelten Inhalt auswirkt. Nicht unwesentlich ist es deshalb, über welches Medium eine Nachricht verbreitet wird.“²⁶

Das Medium Chat nimmt Einfluss auf die Kommunikation und mit zunehmender Nutzung durch die User/innen kann es auch zu ausdifferenzierten Kommunikationsmustern kommen. Kommunikation kann deshalb nicht isoliert von den Beteiligten betrachtet werden, weshalb in diesem Kapitel der Frage nachgegangen werden soll, warum die Wahl des Kommunikationskanals gerade auf den Chat fällt.

Jugendliche sprechen miteinander im Web-Chat zum Vergnügen. Die Frage, wie man jemandem etwas mitteilt und warum gerade der Chat das geeignete Medium für die Verwendung von Jugendsprache ist, könnte dahingehend beantwortet werden, dass dieser Ort über die notwendigen Voraussetzungen verfügt und die idealen Rahmenbedingungen aufzuweisen scheint: Die Kürze und Prägnanz der Nachrichten hält die Konversation kurzweilig. Da sich die wenigsten Kommunizierenden nach der Reihe mehrzeilige Absätze durchlesen würden, sind die Gesprächsbeiträge folglich meist ein- bis zweizeilig. Nähere Eigenschaften zur Chat-Kommunikation werden im 5. Kapitel behandelt.

So vielschichtig die Möglichkeiten sind, die sich durch die Chat-Kommunikation auftun, so begrenzt scheinen sie gleichzeitig auch zu sein. Im realen Gespräch kann man sein Gegenüber mit allen Sinnen wahrnehmen, allen voran kann man sich gegenseitig sehen und hören. Eine entsprechende Anzahl an Sinneskanälen steht beim Chatten nicht zur Verfügung. Eindrücke wie die eben genannten fallen weg, weshalb computervermittelte Kommunikation aufgrund dieser Kanalreduktion oftmals als defizitär oder entsinnlicht bezeichnet wird. Der einzige Wahrnehmungskanal ist in diesem Fall die Vermittlung von Text, der auf dem Bildschirm sichtbar wird.

²⁶ Höflich: 2003, S. 45

Kritisch betrachtet könnte man aus dieser Kanalverengung auf eine Vereinsamung des Individuums vor dem Computer schließen, allerdings steht zweifellos fest, dass durch medial schriftliche Kommunikation wie SMS oder Chat wesentlich mehr geschrieben wird, als noch zum Zeitpunkt vor deren Aufkommen. Es wäre also übertrieben, zu behaupten, dass die Kommunikation durch neue Medien abnehme, auch wenn nicht zu leugnen ist, dass diese mit einem virtuellen Gegenüber stattfindet. Tina Fix argumentiert, dass die Nutzer/innen sehrwohl in der Lage seien, ihr kommunikatives Verhalten an das Medium anzupassen, da durch Sprachcodes auch nonverbale Kommunikationsmerkmale kompensiert werden können.²⁷ In den folgenden Kapiteln wird auf spezifische Merkmale der Face-to-Face-Kommunikation im Chat noch genauer eingegangen.

Ein weiterer Kritikpunkt, der in Zusammenhang mit Jugendsprache des Öfteren genannt wird, ist jener des Sprachverlusts, den es hier allerdings zu bereinigen gilt. Durch das im Zuge dieses Kapitels erläuterte Kommunikationsmodell lässt sich nämlich insbesondere auch erklären, warum die Jugendlichen zwar in der Chatsprache normfern schreiben, nicht aber in normativen Kontexten jugendsprachliche „Fehler“ einbauen. Schließlich wissen sie genau, welchen Kanal sie in welchem Zusammenhang verwenden und welche Absichten sie damit verfolgen. Im schulischen Kontext wird dieses Register also weitgehend ausgeblendet. Steinmaurer spricht von „*vorwiegend individualisierten Kommunikationsmustern*“²⁸, die sich infolge einer zunehmenden Mediatisierung etablieren. Hier wäre ebenfalls die Etablierung einer chat-spezifischen Kommunikation anzusiedeln. Der Umgang mit neuen Medien verlangt von den Jugendlichen eine ausgeprägte kommunikative Kompetenz, da es in ihrem Ermessen liegt, welche Art der Kommunikation bzw. Sprachverwendung in welcher Situation angebracht ist, ebenso wie sie einschätzen müssen, wann dies nicht der Fall ist.

²⁷ Vgl. Fix: 2001, S. 45

²⁸ Steinmaurer: 2003, S. 107

Ein weiteres Kriterium, das Einfluss auf die Sprachverwendung der Jugendlichen hat, ist das Verhältnis zwischen Sender/in und Empfänger/in. Unabhängig davon, ob man sich kennt oder nicht, ist zwischen den Gesprächsteilnehmer/innen im Chat dennoch eine sehr enge Beziehung vorhanden. Was Gurly Schmidt für die SMS-Kommunikation feststellt, kann auch hier für die Chat-Kommunikation als gültig angesehen werden:

„Je enger die Beziehung, desto emotionaler ist der Inhalt und desto mehr steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt der Nachrichten rein phatischer Natur ist [...]“²⁹

Aufgrund dieses engen Verhältnisses, in dem die Jugendlichen in Chat-Rooms zueinander stehen, ist es auch möglich, mit Unbekannten in Kontakt zu treten und die Beziehung zueinander durch den eigenen gemeinsamen Sprachstil näher zu gestalten. Im weiteren Verlauf soll genauer auf die eben genannte phatische sowie andere Funktionen von Sprache (Kapitel 3.2), den gemeinsamen Sprachstil (Kapitel 3.3) sowie das Verhältnis von Nähe und Distanz (Kapitel 3.4) eingegangen werden.

²⁹ Schmidt: 2006, S. 318

3.2 Funktionen von Sprache

Durch ein isoliertes Betrachten jugendsprachlicher Merkmale kann nur ein Teil der gewünschten Erkenntnisse erreicht werden, zumal diese unvollständig bleiben, solange nicht auch deren Funktionen mit einbezogen werden. An dieser Stelle wird deshalb der Frage nachgegangen, welche Funktionen dem Medium Chat auf sprachlicher Ebene zugewiesen werden und welche Motive hinter der Nutzung eines bestimmten Mediums und der dort stattfindenden sprachlichen Performanz stehen. Dazu werden zuerst Roman Jakobsons Funktionen von Sprache mit Referenz auf das Bühler'sche Kommunikationsmodell dargelegt und im Anschluss wird auf rezentere Funktionen der Nutzung von Massenmedien verwiesen.

Roman Jakobson ging der Frage nach, welche Funktionen die Sprache für ein Individuum hat. In Erweiterung von Karl Bühlers Dreifunktionenschema unterscheidet er folgende sechs Funktionen von Sprache, die jeweils in einer mündlichen bzw. schriftlichen Sprechsituation eine mehr oder weniger dominante Rolle einnehmen:

- referentielle (denotative, kognitive) Funktion
- expressive (emotive) Funktion
- appellative (konative) Funktion
- phatische Funktion
- metasprachliche Funktion
- poetische (ästhetische) Funktion³⁰

Bei den ersten drei Funktionen verweist Jakobson auf die Grundfunktionen der Sprache nach Bühler, der ihr die Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion zuweist. Die referentielle Funktion bezieht sich auf einen Gegenstand, über den gesprochen wird, die expressive Funktion bezieht sich hingegen auf die Haltung des/der Sender/in gegenüber dem Gesagten. Die appellative Funktion richtet sich an den/die Empfänger/in und wird eingesetzt, um bestimmte Reaktionen hervorzurufen, wie dies beispielsweise auch in der Werbung der Fall ist.³¹

³⁰ Vgl. Jakobson: 1979, S. 14

³¹ Vgl. Pelz: 1996, S. 28 f.

Bei der Chat-Kommunikation kommen noch weitere spezifische Gesprächsfunktionen zum Tragen, insbesondere die phatische Funktion der Sprache, nämlich bereits zu Beginn im Moment der Kontaktaufnahme, denn:

„Gewisse sprachliche Äußerungen haben keine andere Funktion als den Kontakt mit jemandem herzustellen, zu bestätigen oder zu verlängern, ohne dabei eine Information inhaltlicher Art zu machen.“³²

Obwohl man sich nicht kennt, wird man im Chat oft namentlich begrüßt, da man bereits zu dieser Community dazugehört, sobald man online ist. Eine weitere Möglichkeit für einen Beziehungsaufbau im Chat ist die Begrüßung aller Anwesenden, wie beispielsweise durch ein kurzes „Salut à tous“, da man die meisten Teilnehmenden nicht persönlich kennt. Diese Nachricht enthält nicht sehr viel Information, dies ist aber auch nicht vordergründig, da hauptsächlich die phatische Funktion, also das Inkontakttreten mit anderen sowie das Halten von Kontakt durch Sprache, zum Tragen kommt. Heidrun Pelz verweist auf das Beispiel eines Kleinkindes, das den Inhalt der Äußerungen noch gar nicht versteht, was auch nicht wichtig ist, da man dennoch versichert sein kann, dass jemand da ist. Ähnliches gilt auch für den Chat.

Außerdem kann es innerhalb dieser Kommunikationsform vorkommen, dass explizit über bestimmte Verwendungsformen von Sprache gesprochen wird, wobei die metasprachliche Funktion zum Tragen kommt. Wenn ein/e User/in ein bestimmtes Wort thematisiert, weil dieses nicht verstanden oder nicht richtig gebraucht wird, so dient dies der Vergewisserung, dass man sich derselben sprachlichen Codes bedient, wie folgendes Beispiel³³ zeigt:

imRachel	Eleccc KEUR !	20:59
Eleccc	imRachel Kooorrr???	20:59
imRachel	Eleccc Non KEUR !	21:00
Eleccc	imRachel Keur comme Keurtisonne le medoc?	21:00
imRachel	Eleccc NON KEUR COMME UN KEUR	21:00
Eleccc	imRachel Ahhhhhhhh  dakeur !	21:00

³² Jakobson: 1979, S. 14

³³ S. Anhang, S. 116

Poetische Funktionen können hingegen Äußerungen aufweisen, die intentional gewählt wurden, damit sie besser klingen. Im eben genannten Beispiel wurde bewusst *dakeur* anstelle von *d'accord* gewählt, auch wenn die letztere Variante richtig ist. Aus dem Kontext lässt sich schließen, was gemeint ist und es wird auch ersichtlich, dass diese Äußerung gewählt wurde, da sie sich auf *keur* reimt. Aus ästhetischen Gründen wird hierbei von anderen möglichen Formulierungen abgesehen, da die verwendete einfach rhythmischer ist, auch wenn andere Wörter inhaltlich nicht falsch wären. Dieses Phänomen ist aus dem Bereich der Dichtung bekannt und kann auch im Chat Anwendung finden.³⁴

Heidrun Pelz fasst die wichtigsten Funktionen nach Jakobson ergänzend in folgender Übersicht zusammen³⁵:

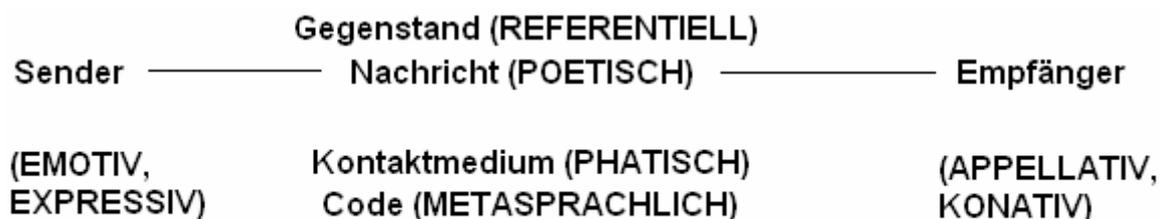


Abb. 2: Funktionen von Sprache

Ergänzend zu dieser Veranschaulichung müssen allerdings weitere, für die Chat-Kommunikation vordergründige Funktionen genannt werden, allen voran die ludische Funktion, da Jugendliche besondere Freude am Spiel mit Sprache haben und auch den Wunsch hegen, von „*Nicht-Dazugehörigen nicht verstanden zu werden*“³⁶. Dies gelingt ihnen oftmals durch die Verwendung des Verlan mittels Silbvertauschung oder durch die Apokope mittels Wortkürzungen, was im entsprechenden Kapitel noch gezeigt werden soll. Diese Merkmale heben den kryptischen Sprachcharakter hervor, da Außenstehende oft nicht wissen, was mit diesen rätselhaften Wörtern gemeint sein soll.

³⁴ Vgl. Pelz: 1996, S. 32 f.

³⁵ Pelz: 1996, S. 33

³⁶ Zimmermann: 2002a, S. 198

Im Allgemeinen erfüllt Jugendsprache mit all ihren Merkmalen eine Identifikations- und Abgrenzungsfunktion, da man sich einerseits sowohl mit der Gruppe, als auch mit der von ihr verwendeten Sprache identifiziert und sich damit gleichzeitig von der Erwachsenenwelt abgrenzt. Klaus Zimmermann verweist in diesem Zusammenhang auf die oppositionelle Haltung einer „Kontrasprache“ und spricht von einer *„Funktion eines nach außen gerichteten Symbols der Andersartigkeit einer spezifischen Jugendkultur und eines nach innen gerichteten Symbols der Zugehörigkeit zu einer bestimmten lokalen Jugendgruppe“*³⁷, die hierbei zum Tragen kommt. Diese Abgrenzung bzw. Zugehörigkeitsmarkierung durch Sprache geschieht seitens der Sprecher/innen intentional, da sie selbst entscheiden können, ob sie sich dieser Varietät anschließen oder ihr fernbleiben und ob somit die Funktion der sozialen Distinktion³⁸ und der Identifikation zum Tragen kommt oder eben nicht.

In Anlehnung an die eben genannten Funktionen kann eine Verbindung zu McQuails Soziologie der Massenkommunikation hergestellt werden, der dafür unter anderem folgende Funktionskategorien³⁹ festlegt, die die eben genannten erweitern und ergänzen:

- Ablenkung und Zeitvertreib (Unterhaltungsfunktion)
- Persönliche Beziehungen
- Soziale Interaktion/persönliche Identität

Dass Medien vordergründig eine Unterhaltungsfunktion zuteil wird, ist nicht weiter verwunderlich. In Bezug auf den Chat ist diese sogar dominanter als die Informationsfunktion, da man sich ablenken und seine Gedanken streuen möchte, auch wenn einen nur wenig Relevantes an Information erreicht. Aus diesem Grund geht mit der Unterhaltungsfunktion auch die phatische Funktion einher, da man sich die Zeit vertreiben möchte, wobei im Vordergrund steht, dass man mit anderen Menschen in Kontakt tritt.

³⁷ Zimmermann: 1991, S. 920 sowie Zimmermann: 1990, S. 241

³⁸ Vgl. Neuland: 2003a, S. 141

³⁹ Vgl. McQuail: 1972, zitiert nach Fix: 2001, S. 33

Eine der Funktionen von Sprache ist nach McQuail auch die Identitätsbildung, die gerade im Jugendalter einen wichtigen Platz im Leben der Heranwachsenden einnimmt. Zu den Funktionen dieser sprachkultureller Erscheinungsweisen zählen *„Abgrenzung, Identifikation und Rollenspiel“*⁴⁰, denn gerade im Web-Chat sind die Abgrenzung von anderen Gruppen, wie der Erwachsenenwelt, sowie die Begriffe der Identität und des Rollenspiels von maßgeblicher Bedeutung, da man eine bestimmte Identität annimmt und an einem Rollenspiel teilnimmt. Innerhalb der Community kann die Sprache hier ebenso als Identitätsmarker angesehen werden wie beispielsweise der Besitz eines Handys, da man Teil einer kollektiven Identität ist, nach außen fungiert diese Verwendungsform als Abgrenzung gegenüber anderen Gruppen, wie beispielsweise der Erwachsenen und hat somit eine identifikatorische Funktion. Die soziale Funktion der Sprache kommt hier insofern zum Tragen, als diese Art der sozialen Interaktion zur Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls bzw. zum Anschluss an diese (Netz-)Gemeinschaft beiträgt und *„generationsspezifische Abgrenzung gegenüber den gesellschaftlichen Konventionen“* sowie *„soziale Identitätsbildung“*⁴¹ ermöglicht.

In Metzlers Lexikon der Sprache wird als Funktion der Jugendsprache die Sprachprofilierung genannt.⁴² Laut Holtus' Lexikon der romanistischen Linguistik dient diese *„der Kohärenz von Gruppen, der Stärkung und der Identifikation der Mitglieder [...]“*⁴³. Die gemeinsamen Gespräche in der virtuellen Community haben die wesentliche Funktion, dass sie zur Abgrenzung nach außen sowie zur Identitätsstiftung beitragen, da sie die Gruppenzugehörigkeit stärken. Dies wird erstens durch das Spiel mit der gemeinsam verwendeten Sprache (vgl. Kapitel 3.3) und zweitens durch das mögliche Spiel mit der Identität im Chat (vgl. Kapitel 4) zusätzlich verstärkt, worin sich hauptsächlich die ludische Funktion der Sprache abzeichnet. In Holtus' Lexikon wird deren Daseinsberechtigung allein aus dem Spieltrieb der Sprachverwender/innen heraus begründet.⁴⁴ Jakobsons Sprachfunktionen können also um die ludische, kryptische, identifikatorische sowie die Unterhaltungsfunktion ergänzt werden.

⁴⁰ Neuland: 2003a, S. 8

⁴¹ Ebd., S. 109

⁴² Vgl. Glück: 2000, S. 326

⁴³ Schmitt: 1990, S. 283

⁴⁴ Vgl. ebd., S. 296

3.3 Sprachverwendung Jugendlicher

Es wurde bereits erwähnt, dass Jugendliche eine besondere Affinität gegenüber neuen Medien aufweisen. Daraus ergeben sich nicht nur vielfältige Wege der Kommunikation, sondern auch abwechslungsreiche sprachliche Inszenierungen. Es ist daher auch nicht weiter erstaunlich, dass der Chat vielfältige Verwendungsmöglichkeiten, insbesondere für den Gebrauch von Jugendsprache bietet. Ein Problem liegt allerdings in der Auslegung des Jugendbegriffs: Unter welchen Bedingungen wird man als Jugendlicher definiert bzw. gibt es eine Altersabgrenzung, innerhalb derer man sich der Jugendsprache bedient? Zimmermann betont den transitorischen Charakter des Generationenbegriffs, denn da es sich hierbei um ein Kontinuum handelt, kann keine exakte Gliederung vorgenommen werden.⁴⁵ Neuland thematisiert ebenfalls die Schwierigkeiten bei der Begriffsdefinition von Jugend, da unklar ist, von welcher sozialen Gruppe gesprochen wird.⁴⁶ Fest steht, dass der Sprachverwendungszeitraum relativ eingegrenzt ist. Man kann bei der Jugend nicht von einer einheitlichen Altersgruppe ausgehen, denn sie ist „*weder eine homogene noch eine autonome gesellschaftliche Größe*“⁴⁷. Sie kann allerdings als Phase beschrieben werden, in der man nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen ist, auch wenn die Grenzen hier sehr individuell verlaufen. Jugend ist somit ein Konstrukt, das sich in unserer Gesellschaft etabliert hat und als solches auch akzeptiert wird.⁴⁸

Santillán stellt fest, dass „*die Nutzung von Jugendsprache [...] bis über das dreißigste Lebensjahr hinaus erkannt [wird]*“⁴⁹. Deshalb ist es auch schwer, in den im Folgenden zur Analyse herangezogenen Chatprotokollen eine Altersgrenze festzulegen, da sich die Verwendung bzw. Nichtverwendung von Jugendsprache zum einen nicht daran hält und die Altersangaben im Chat zum anderen nicht unbedingt dem tatsächlichen Alter entsprechen müssen. Darüber hinaus bietet die Chat-Kommunikation einen nicht normgebundenen Rahmen, in dem sich die Teilnehmenden bewusst nach außen abgrenzen, was nicht bedeutet, dass sie in offiziellen Kontexten nicht dennoch sprachlich adäquat auftreten können.

⁴⁵ Vgl. Zimmermann: 2002b, S. 485 f.

⁴⁶ Vgl. Neuland: 2003a, S. 137

⁴⁷ Ebd., S. 109

⁴⁸ Vgl. Zimmermann: 2002b, S. 486 f.

⁴⁹ Santillán: 2009, S. 27

An dieser Stelle scheint der Versuch einer Definition von Jugendsprache unverzichtbar. Aus soziolinguistischer Sicht kann man die Sprache der Jugendlichen als eine altersspezifische soziale Varietät der französischen Standardvarietät auffassen.⁵⁰ Laut Metzlers Lexikon der Sprache ist Jugendsprache allerdings ein „[n]icht präzise terminologierter Begriff“⁵¹. Sie zählt zu den Sondersprachen und meint die Sprechweisen Jugendlicher, die sich auch im schriftlichen Bereich durch normferne Schreibweisen auszeichnen. Laut Holtus' Lexikon der romanistischen Linguistik kann hier allerdings ebenfalls keine klare Abgrenzung getroffen werden:

„Wie viele linguistische Termini wird auch die Bezeichnung ‚Sondersprache‘ recht uneinheitlich gebraucht; man versteht darunter den Kode (eng) begrenzter Sprechergruppen, der sich primär durch einen speziellen Wortschatz [...] auszeichnet, aber auch ein kryptisch-artefaktisches [...] Kommunikationsmittel.“⁵²

Allerdings sind spezifische Merkmale im lexikalischen oder morphologischen Bereich sowie die situationsspezifische Verwendung auch beispielsweise für Umgangssprache oder Dialekt gültig. Metzler nimmt diesbezüglich folgende Differenzierung vor:

„Sondersprache [b]ezeichnet im Gegensatz zu Alltagssprache, Gemeinsprache und Umgangssprache in einer Sprachgemeinschaft einen differenzierten Ausschnitt des Sprachpotentials, den nicht alle Sprecher teilen.“⁵³

Jugendsprache gehört demnach zu den sozial gebundenen Sondersprachen, den so genannten „Kontrasprachen“, „die es ermöglichen, sich aus einer größeren sozialen Gruppe abzugrenzen“⁵⁴. Zimmermann betont, „daß die Jugend keine eigene Sprache besitzt, sondern daß deren Sprache durch bestimmte Merkmale gekennzeichnet ist“⁵⁵ und verweist auf Anteile aus dem *argot* sowie dem *français populaire* und *familier*. Nicht weniger bedeutend ist der Optionscharakter von Jugendsprache, den er ebenfalls hervorhebt, da ihre Verwendung von den Sprecher/innen stets beabsichtigt ist.⁵⁶ Das Individuum kann selbst entscheiden, ob es sich dieser Varietät anschließt oder nicht und gehört in Folge zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder will sich von dieser abgrenzen.

⁵⁰ Vgl. Scherfer: 2003, S. 149

⁵¹ Glück: 2000, S. 326 sowie Zimmermann: 2002a, S. 197

⁵² Schmitt: 1990, S. 283

⁵³ Glück: 2000, S. 642

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ Zimmermann: 1990, S. 240

⁵⁶ Zimmermann: 1991, S. 926

Auch wenn Jugendsprache ein nicht klar definierbarer Begriff ist, weist sie im Vergleich zu Sprechweisen anderer Altersgruppen vor allem im Schriftbild zahlreiche sprachliche Eigenheiten auf. Am stärksten betroffen ist der Bereich der Lexik. Kennzeichnend sind beispielsweise Wortverkürzungen (Apokope und Aphärese)⁵⁷, Prä- bzw. Suffigierungen sowie die Verwendung des Verlan, bei dem die Silben spielerisch umgekehrt werden. Auf diese und weitere Merkmale wird im Kapitel 6.2 dieser Arbeit noch näher eingegangen.

Ein weiteres Merkmal, das die Jugendsprache sehrwohl von der Alltags- bzw. Umgangssprache unterscheidet, ist die zeitliche Begrenztheit ihrer Verwendung. Man verwendet Jugendsprache, so lange man sich als Jugendlicher identifiziert, mit dem Übergang zum Erwachsenenendasein verschwindet auch diese sprachliche Ausdrucksform allmählich. Klaus Zimmermann bezeichnet dies als „*Wechsel von der Identität als Jugendliche(r) – der freilich allmählich stattfindet – zur Identität als Erwachsene(r)*“⁵⁸. Weiters ist zu betonen, dass es nicht *die* eine Jugendsprache gibt, ebenso wie *die* Jugend nicht existiert, die Kategorien Jugend und Jugendsprache sind nicht eindeutig fassbar. Es handelt sich um zahlreiche unterschiedliche Ausprägungen, die je nach Geschlecht, sozialer Stellung oder Region variieren können. Für die im Zuge dieser Arbeit durchzuführenden Analysen stellt diese Tatsache jedoch kein Hindernis dar, da im Chat eine möglichst allen Nutzer/innen verständliche Sprachform gewählt wird. Ist dies nicht der Fall, wird ohnehin nachgefragt.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass es ebenso keine einheitliche „Netzsprache“ gibt, an deren Konventionen sich jede/r Nutzer/in zu halten hat, insbesondere im Chat ist dies nicht der Fall. Demzufolge kann man bei dessen Untersuchung auch nicht von einer homogenen Einheit ausgehen,⁵⁹ was allerdings nicht automatisch bedeuten soll, dass sich nicht dennoch sprachliche Spezifika herausfiltern lassen. Gemeinsam ist allen User/innen, dass sie gegenüber bestimmten Verhaltensmustern in Hinblick auf die Sprachverwendung anpassungsfähig und kreativ sein müssen.

⁵⁷ Vgl. Schmitt: 1990, S. 296 sowie Zimmermann: 2002a, S. 198

⁵⁸ Zimmermann: 2003a, S. 35

⁵⁹ Vgl. Dürscheid: 2006, S. 26 ff., Neuland: 2003b, S. 12 sowie Zimmermann: 2002a, S. 199

„Jugendsprachen entstehen und funktionieren nicht autonom in einem gesellschaftlichen Vakuum; vielmehr werden die jeweiligen sprach- und kulturgeschichtlichen Verhältnisse in ihnen gespiegelt und gegengespiegelt.“⁶⁰

Drei Aspekte werden in Zusammenhang mit Jugendsprache immer wieder hervorgehoben: der kryptische Charakter, die Verstärkung des Gruppenzusammenhalts durch die Sprache und der spielerische Charakter.⁶¹ Sie unterstreichen gleichzeitig die bereits genannte kryptische, identifikatorische sowie ludische Funktion von Sprache. Zum kryptischen Charakter ist zu betonen, dass sich vor allem im lexikalischen Bereich viele Abkürzungen finden, dass die Toleranz gegenüber unvollständigen Sätzen und orthographischen Fehlern jedoch sehr hoch ist.⁶² Diese Tatsache lässt sich darauf zurückführen, dass die neuen Schreibformen zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit anzusiedeln sind und dass außerdem meist unter Zeitdruck geantwortet wird. Es gibt sowohl standardsprachliche, als auch nicht standardsprachliche Elemente in der Sprachverwendung. Höflich sieht sowohl in der E-Mail, als auch im Short Message Service (SMS) eine Renaissance der Schriftlichkeit.⁶³ Diese lässt sich auch im Bereich der Chat-Kommunikation beobachten. Hier unterstreicht er die ludische Funktion durch den spielerischen Umgang mit Sprache, wie beispielsweise durch die Verwendung von Asterisken (Sternchen) zur Hervorhebung bestimmter Wörter.

Mit Jugendsprache wird oftmals ein vorwiegend mündliches Konstrukt in Zusammenhang gebracht, allerdings zeichnet sich diese auch im schriftlichen Bereich deutlich ab, was im empirischen Teil anhand von Beispielen aufgezeigt werden soll. Es wurde bereits auf den (Frei-)Raum im Internet hingewiesen, man kann dort Dinge ausprobieren, ohne die möglichen Konsequenzen erfahren zu müssen, sofern man sich mit seinen Handlungen und Äußerungen im normativen Rahmen bewegt.⁶⁴ Ein orthographischer Fehler wird nicht sofort bestraft und auch nicht korrigiert, solange das Gemeinte dahinter verstanden wird. Wie bereits erwähnt wurde, erweist sich die Abweichung von der orthographischen Norm in den meisten Fällen sogar als intentional.

⁶⁰ Neuland: 2003a, S. 95

⁶¹ Vgl. Santillán: 2009, S. 27

⁶² Vgl. Turkle: 1998, S. 295 sowie Thaler: 2003, S. 53

⁶³ Vgl. Höflich: 2003, S. 10

⁶⁴ Auf mögliche rassistische Äußerungen oder pornographische Inhalte sei an dieser Stelle nur hingewiesen, sie sind in der vorliegenden Arbeit nicht Gegenstand näherer Betrachtung.

Diese Art der Profilierung unterstreicht nicht nur den spielerischen Charakter im Umgang mit Sprache, sondern auch den Gruppenzusammenhalt innerhalb der Chat-Community, die sich anhand sprachlicher Konventionen positioniert. Durch die gemeinsame Sprache erlangen Jugendliche das Gefühl, einer sozialen Gruppe anzugehören. Es ist also förderlich, sich der Gruppennorm anzupassen, um sich mit ihr zu identifizieren.

In diesem Zusammenhang sind zwei wichtige Merkmale sprachlicher Innovationen Jugendlicher erwähnenswert: *„[S]ie sind intentional und sie werden von den Akteuren selbst als normabweichend, normdurchbrechend oder normverletzend begriffen“*⁶⁵.

„Das Schreiben in neuen Medien folgt teilweise anderen Konventionen als das Schreiben in der Schule und beeinflusst dieses daher kaum. [...] Jugendliche verfügen durch die private Mediennutzung über ein breites Kompetenzspektrum, das sie bei der Textproduktion angemessen einsetzen.“⁶⁶

Es wurde bereits auf die kritische Haltung gegenüber jugendsprachlicher Sprachverwendung hingewiesen. Dieses Statement unterstreicht ebenfalls, dass der Kritikpunkt, die Jugendlichen verlieren immer mehr an Schreibkompetenz, in diesem Zusammenhang nicht angebracht ist, da die Sprachverwender/innen in den meisten Fällen genau wissen, in welchem Kontext sie wie zu schreiben haben. Klaus Zimmermann sieht genau darin den *„identifikatorische[n] Prozeß der Transformation der Merkmale als Symbole zum Ausdruck der Zugehörigkeit zu der Gruppe der Jugendlichen“*⁶⁷ und spricht daher von einer Generationenidentität.

Es bedeutet nicht, dass Jugendliche bzw. Verwender/innen dieser Sprachform allgemein fehlende Kompetenzen aufweisen bzw. der schriftlichen Standardsprache nicht mächtig wären, vielmehr deutet die differenzierte Sprachverwendung darauf hin, dass sie ihr in hohem Maße feinfühlig gegenüberstehen, da weniger kompetente Sprecher/innen über derartig situativ angepasste Ausdrucksformen nicht im selben Maße verfügen.

⁶⁵ Zimmermann: 2003a, S. 29

⁶⁶ Kleinberger, Wagner: 2010, S. 43

⁶⁷ Zimmermann: 2003a, S. 29

Kleinberger und Wagner zitieren einen Lehrer, der sich zum Einfluss des privaten Schreibens auf das schulische wie folgt äußert:

„Meine Schülerinnen und Schüler sind intelligent genug, um Textsorten und ihre Verwendungszusammenhänge unterscheiden zu können. Niemand kommt auf die Idee, eine Erörterung im Stil einer SMS zu verfassen.“⁶⁸

Durch das vermehrte Schreiben haben also auch die Kreativität und die Motivation für das Verfassen von Texten zugenommen. Die Sprachverwendung in Chats hat keinen negativen Einfluss auf die Schreibkompetenz. Hier wird die Sprache nicht vereinfacht oder eingegrenzt, sondern weiterentwickelt.

3.4 Sprache der Nähe, Sprache der Distanz

Koch/Oesterreicher untersuchen das Verhältnis von gesprochener und geschriebener Sprache, da die beiden Begriffe nicht immer eindeutig zu unterscheiden sind, sondern kontinuierlich ineinander verlaufen.⁶⁹ Sie unterscheiden Nah- und Distanzkommunikation, abhängig davon, ob die Kommunikation an die Sprechsituation gebunden ist oder nicht. Nahkommunikation ist eher mündlich, Distanzkommunikation eher schriftlich. Möglich wird diese Unterscheidung von Nähe und Distanz erst durch medial unterstützte Kommunikationsformen. Das eine muss das andere allerdings nicht zwingend ausschließen, da auch das Verschriftlichte (Distanz) Merkmale der gesprochenen Sprache (Nähe) aufweisen kann. Für die Chat-Kommunikation gelten beispielsweise eigene Parameter, da sowohl Merkmale der mündlichen, als auch der schriftlichen Kommunikation vorhanden sind. Die „*Unmittelbarkeit der gesprochenen Kommunikation*“⁷⁰ trifft z.B. auch auf den Chat zu, da die Beiträge sofort sichtbar sind und beantwortet werden können. Weiters sind Merkmale wie „*Dialogizität*“, „*freier Sprecherwechsel*“ oder „*Spontaneität*“⁷¹, die eher die gesprochene Sprache auszeichnen, auch für die Chat-Kommunikation gültig.

⁶⁸ Kleinberger, Wagner: 2010, S. 48

⁶⁹ Vgl. Koch, Oesterreicher: 1985, S. 15 – 43

⁷⁰ Ebd., S. 20

⁷¹ Ebd., S. 21

Jugendsprache weist ebenfalls ein Gemisch aus mündlichen und schriftsprachlichen Elementen auf. Deshalb lässt sie sich einwandfrei in die Verwendungsbedingungen des Chat einfügen. Dieser ist medial im schriftlichen Bereich anzusiedeln, da die Darstellungsweise sowie die Durchführung sprachlicher Äußerungen schriftlich erfolgen. Die Realisierungsebene ist folglich eine schriftliche. Allerdings ist der Chat auch quasisynchron und interaktiv (vgl. Kapitel 5.1), weshalb er konzeptionell eher mündlich ausgerichtet ist. Dazu trägt die Tatsache bei, dass es sich hier eher um eine Form der privaten Kommunikation handelt, weshalb auch die Kreativität und Merkmale aus dem Bereich der mündlichen Sprachverwendung zunehmend vorkommen. Je näher sich die Teilnehmenden stehen, umso mehr werden die Beiträge an der Mündlichkeit ausgerichtet und nehmen dialogische Züge an.⁷² Ein Charakteristikum der Mündlichkeit ist insbesondere der Ausdruck nonverbaler Kommunikationsmittel wie Gestik, Mimik sowie die Intonation. Wiederum gilt, dass im Chat auch für diese Spezifika graphische Realisierungen zur Kompensation gefunden wurden (vgl. Kapitel 6.2), weshalb die Nähe zur Mündlichkeit anhand bestimmter Merkmale nicht ausgeschlossen werden kann.

Die beschleunigte Art der schriftlichen Kommunikation im Chat trägt ebenfalls dazu bei, dass eine neue Form von Nähe ausgedrückt wird. Im Chat kann es außerdem vorkommen, dass man eine/n Gesprächspartner/in immer wieder in einem bestimmten Salon antrifft. Wenn auch selten, so gibt es dennoch „Stammgäste“, die relativ regelmäßig immer wieder dieselben Salons frequentieren, ein Beispiel⁷³:

[00:30:49] Stellala (18F): Je te dis bonne nuit en tout cas :p
[00:30:56] Stellala (18F): Fais de beaux rêves !
[00:31:04] Willygj (18H): Bonne nuit Stella, encore de beaux rêves à toi aussi ;)
[00:31:04] Stellala (18F): Bisous et sûrement à demain :p
[00:31:14] Willygj (18H): A demain oui, ça me manquerait de pas venir ^^
[00:31:21] Willygj (18H): Biz' ;)

Allerdings ist es ebenso häufig der Fall, dass man in den Salons auf neue, meist Einmalbekanntschaften trifft, da man sich sonst im Normalfall wieder virtuell verabreden müsste, um an einem anderen Tag zur selben Zeit online zu sein.

⁷² Vgl. Siever: 2006, S. 81 sowie Schmidt: 2006, S. 327

⁷³ <http://www.gosychat.fr/>, salon « le sous sol » [7. 2. 2013]

Gerade deshalb kann dieses ausgeprägte Näheverhältnis verwundern, denn der Chat dient im Gegensatz zu E-Mail oder SMS nicht zur virtuellen Unterstützung bzw. Aufrechterhaltung bereits bestehender persönlicher Kontakte, da man im Moment des Einloggens in der Regel nicht weiß, wer die anderen Anwesenden sind. An dieser Stelle ist anzumerken, dass bei der Aufzeichnung der für die Analyse eingesetzten Chat-Protokolle überraschenderweise auffiel, dass gewisse Personen vor allem abends relativ regelmäßig den Chat zu besuchen scheinen. Natürlich ist die Anzahl neuer User/innen vergleichsweise größer, dennoch trifft man immer wieder auf das eine oder andere bereits bekannte Pseudonym.

Ein weiteres Merkmal, das auf Nähe hinweist, ist in diesem Zusammenhang die Verwendung eines zwanglosen „tu“ statt „vous“ als Anrede für Unbekannte, das scheinbar ausnahmslos von allen Benutzer/innen verwendet wird. Diese Vertrautheit ist eher untypisch für eine Kommunikation zwischen Unbekannten, lässt sich aber dadurch erklären, dass durch gemeinsame Kommunikationsstile sowie der konzeptionellen Mündlichkeit bereits ein Nähe-Verhältnis besteht. Es ist nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch die verwendete Sprachform mit Elementen aus der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit, die Kommunizierende auf sprachlicher Ebene näher bringt.

Durch das Duzen wird Nähe angezeigt, da man bereits vor dem Kennenlernen bzw. Inkontakttreten Teil dieser Gruppe ist, die sich über die Sprache profiliert. Es besteht also ab dem Moment des Einloggens auch in dieser schriftlichen Kommunikationsform kein distanziertes Verhältnis zwischen den User/innen. Allerdings kann man sich ebenso schnell wieder distanzieren, wie man sich angenähert hat, da die Chat-Bekanntschaften und deren Beziehungen zueinander einen hohen Grad an Unverbindlichkeit aufweisen. Es bleibt offen, wie intensiv diese Kontakte gepflegt werden, man kann die Beziehung dauerhaft führen, oder mit dem Ausloggen beenden. Der Grad der Nähe ist durch den/die User/in gewissermaßen dosierbar.⁷⁴

⁷⁴ Vgl. Turkle: 1998, S. 322

4. Jugendsprache im Netz als Beitrag zur Identitätsbildung

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass für das Thema der Identitätsbildung durch sprachliche Profilierung im Netz (noch) relativ wenig Forschungsliteratur vorhanden ist. Hier wird im Wesentlichen auf Sherry Turkle, Tina Fix, Thomas Köhler und Klaus Zimmermann Bezug genommen, die sich mit der Erforschung virtueller Gemeinschaften sowie der sprachlichen Inszenierung des Selbst in der internetbasierten Kommunikation auseinandersetzen.

4.1 Zur Definition von Identität(en)

Wie eingangs bereits erwähnt wurde, finden Medien, bemerkt oder unbemerkt, zunehmend ihren fixen Platz in unserem Alltag und sind in vielen Domänen nicht mehr wegzudenken. Dadurch wächst auch die Bedeutung der Medien für die Identitätsbildung, die gerade die Adoleszenzphase maßgeblich prägt. Der Computer wird immer mehr zu einer „*Erweiterung des Selbst*“⁷⁵ und verändert gleichzeitig seine Nutzer/innen, da sie große Teile ihres Lebens in ihn hinein projizieren, dort gleichzeitig aber genauso vorgeben können, jemand anderes zu sein. Da man bei jeglicher Art der Interaktion auch ein Stück von sich selbst preisgibt, präsentiert man im selben Zug auch seine Identität, oder zumindest ein Stück davon, sei es durch das eigene Auftreten oder durch die Sprache.

Laut Metzler meint Identität ursprünglich etwas Gleichbleibendes, nämlich nach lat. *idem*, das im wörtlichen Sinn „dasselbe“ bedeutet.⁷⁶ Die im Folgenden gegebene Definition von Identität widerspricht zwar nicht dieser Vorstellung von etwas nicht Veränderbarem, spart diesen Aspekt allerdings zur Gänze aus.

„Im Kern beinhaltet Identität demnach die Definition einer Person, die sowohl durch die soziale Umgebung wie auch durch das Individuum selbst als einmalig und unverwechselbar angesehen wird.“⁷⁷

Identität wird als etwas Einmaliges und Unverwechselbares definiert, allerdings impliziert dies nicht automatisch die Annahme, dass „unverwechselbar“ gleichzeitig „unveränderbar“ bedeutet.

⁷⁵ Turkle: 1998, S. 44

⁷⁶ Vgl. Glück: 2000, S. 285

⁷⁷ Oerter, Montada: 1987, S. 296, zitiert nach Fix: 2001, S. 64

Es steht außer Frage, dass für die Definition von Identität in virtuellen Welten eigene Voraussetzungen gelten, andererseits lässt sich nicht leugnen, dass auch die Lebensbedingungen außerhalb dieses Raums nicht konstant, sondern sehr vielschichtig sind und im Laufe unseres Lebens keineswegs gleich bleiben. Im Unterschied zur realen fallen bei den medial unterstützten Situationen der Kommunikation einige Einflussfaktoren aus der Umwelt weg, wie beispielsweise der direkte physische Kontakt, wohingegen wiederum andere hinzukommen. Aus diesem Grund wurden für die vorliegende Arbeit die beiden Parameter, nämlich zum einen die Jugendsprache und zum anderen die Chat-Kommunikation, als maßgebliche Einflussfaktoren auf die Identitätsbildung im Netz herangezogen.

„Die CMC [computer mediated communication] ermöglicht die Bildung von neuen, virtuellen Identitäten und elektronischen („virtuellen“) Gemeinschaften, die eine besondere Eigendynamik entwickeln [...]“.⁷⁸

Die neuen Kommunikationsformen, somit auch der Chat, verändern das soziale Umfeld, haben Einfluss auf das soziale Verhalten der Partizipierenden und somit auch Einfluss auf ihre Identitätsbildung. Durch Kommunikation via Computer verändert sich sowohl die Sicht *auf*, als auch die Wahrnehmung *von* uns selbst. Das Konstruieren und Entwickeln einer eigenen Identität spielt gerade im Jugendalter eine wichtige Rolle, während man im Erwachsenenalter von einer vergleichsweise stabileren Identität ausgehen kann. Klaus Zimmermann definiert gerade die Phase der Jugend als die „*Phase der sozialen Identitätsbildung*“ sowie der „*Definition von eigener Identität*“.⁷⁹ Die eine wahre und stabile Identität gibt es allerdings nicht, denn auch hier setzt sie sich aus mehreren Aspekten zusammen und entwickelt sich ständig weiter. „*Welche Identität aktiviert wird, steht eng in Zusammenhang mit den multiplen sozialen Kontexten.*“⁸⁰ Je nach sozialem Umfeld kommt eine andere soziale Rolle mehr oder weniger zum Tragen, so verfügt ein Mensch beispielsweise je nach situativer Zugehörigkeit über eine Familien-, Geschlechts-, Arbeits-, oder Freizeit-Identität. Setzt man diese Reihe fort, wäre das Bestehen einer Chat-Identität, insbesondere bei Jugendlichen, nicht weiter verwunderlich, denn „*[s]oziale Identitäten drücken die Zugehörigkeit zu einer Gruppe [...] aus, konstituieren einen Raum des Gemeinsamen*“⁸¹.

⁷⁸ Fix: 2001, S. 42

⁷⁹ Zimmermann: 1990, S. 240

⁸⁰ Fix: 2001, S. 65

⁸¹ Mikos: 2007, S. 12 f.

Aus diesem Grund soll nun erläutert werden, welche Rolle die Jugendsprache, insbesondere im Medium Chat, für die Identitätsbildung spielt, da es sich in diesem Fall um ein facettenreiches Spiel mit der eigenen Identität handelt. Wie sich im weiteren Verlauf zeigen wird, bietet gerade der Chat die Möglichkeit der Konstruktion einer fiktiven Identität sowie gleichzeitig die Möglichkeit der sprachlichen Profilierung. Durch gemeinsame Kommunikationsstile im Chat kann eine soziale Identität erlangt werden.

„Soziale Identitäten werden deswegen verstärkt, weil aufgrund der Anonymität die individuellen Besonderheiten der anderen Gruppenmitglieder nicht erkennbar sind, die Gruppe wird also als homogen wahrgenommen.“⁸²

Auch wenn man, wie bereits betont wurde, bei Jugend und Jugendsprache nicht von einer homogenen Einheit ausgehen kann, so wird diese innerhalb des Mediums Chat zumindest als einigermaßen homogen wahrgenommen. In Hinblick auf die Jugendsprache und deren Anwender/innen kann man deshalb auch von dem durch Klaus Zimmermann geprägten Begriff einer „*Generationenidentität*“⁸³ sprechen. Gerade an jenem Ort, an dem Identität flüchtig und möglicherweise gänzlich fingiert ist, ist dieser Aspekt von besonderem Interesse, weshalb speziell die Verwendung gemeinsamer Kommunikationsstile ausschlaggebend für die Konstitution einer Gruppenidentität ist.

4.2 Identität, Anonymität und Pseudonymität

Bei der Registrierung im Chat wird man zunächst nach persönlichen Daten wie Alter, Geschlecht, Wohnort udgl. gefragt, um ein Profil erstellen zu können. Diese Angaben müssen allerdings nicht der Wirklichkeit entsprechen, man kann sich diese selbst aussuchen und somit eine völlig neue Person erschaffen, deren Rolle man innerhalb dieses Chatraums einnimmt, die allerdings nichts mit der realen Identität gemeinsam haben muss. Unterstrichen wird dies auch durch das Erstellen eines so genannten „Avatars“, von Fix als „*virtueller Repräsentant*“⁸⁴ bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine stellvertretende, comicartige Grafik, die die reale Person in der virtuellen Welt vertritt.

⁸² Döring: 1999, S. 272, zitiert nach Fix: 2001, S. 70

⁸³ Vgl. Zimmermann: 2003a, S. 27

⁸⁴ Fix: 2001, S. 57



Abb. 3: Auswahl eines Avatars⁸⁵

Man kann aus diesem Repertoire eine beliebige Figur (ein beliebiges Piktogramm) auswählen „und verschiedene Rollen spielen, um soviel wie möglich mit der eigenen Identität zu experimentieren“⁸⁶. Die geschlechtliche Identität im Netz muss ebenfalls nicht mit der wirklichen übereinstimmen. In der Regel kann man auch ein eigenes Foto von sich hochladen, es kann allerdings auch durch jedes andere Foto einer beliebigen Person oder Ikone ersetzt werden.

Darüber hinaus ermöglicht das Erstellen eines Pseudonyms im Chat den sich dort virtuell aufhaltenden Jugendlichen ebenfalls ein gewisses Maß an Anonymität.

„Die Anonymität [...] gibt einem die Freiheit, vielfältige und oftmals unerforschte Aspekte seines Selbst zum Ausdruck zu bringen, mit seiner Identität zu spielen und neue Identitäten auszuprobieren.“⁸⁷

Sieht man von der Tatsache ab, dass der Provider den/die User/in ab dem Moment der Registrierung durch die Angabe seiner/ihrer Daten identifizieren kann, geht mit dem Erstellen eines Pseudonyms oftmals auch das Erstellen einer fingierten Identität einher. Es bleibt den User/innen selbst überlassen, ob sie nun ihren richtigen Namen und ihr richtiges Alter bzw. Geschlecht angeben, oder ob sie alles bloß erfinden.

⁸⁵ <http://www.gossytchat.fr/> [13. 3. 2013]

⁸⁶ Fix: 2001, S. 57

⁸⁷ Turkle: 1998, S. 14

Auf der Homepage des für die Arbeit ausgewählten „Gossy Tchat“⁸⁸ wird sogar Folgendes empfohlen:

Précisions à propos du tchat gratuit

Attention, reste anonyme pour ta propre sécurité. **N'importe qui peut se cacher derrière un pseudo.**
Ainsi, ton nom, numéro de téléphone, adresses de messageries ou tes pages sur les réseaux sociaux doivent rester secret.

Abb. 4: Hinweis für das Erstellen eines Pseudonyms

Man hat also die Wahl, wie man im Chat auftreten möchte, was auch zur Folge hat, dass man bei anderen User/innen ebenso wenig weiß, wer sich hinter den Pseudonymen versteckt, denn *„[u]nzweifelhaft wird durch die Wahl des Pseudonyms die soziale und personale Identität des Teilnehmers camoufliert“*⁸⁹. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, mit Ausnahme folgender Hinweise durch den Betreiber in den „conditions générales“:

„Le pseudo ne doit pas être vulgaire, raciste, antisémite, grossier, insultant, à caractère diffamatoire, agressif, obscène ou pornographique, violent ou incitant à la violence, publicitaire. Il doit être anonyme.

Si le pseudo n'est pas correct, la Société EXANOV peut modifier ou supprimer le compte. Si l'Utilisateur n'a pas défini son pseudo lors de la création de son compte personnel, alors GOSSY se réserve le droit de créer le pseudo de l'Utilisateur par rapport à l'adresse email donnée.“⁹⁰

Uwe Wirth bringt das Erstellen eines Pseudonyms mit dem Begriff des *„indexikalischen Strohhalms“*⁹¹ in Zusammenhang, da bestimmte Pseudonyme wie „lolita“, „richy rich“ oder „juste moi“ bei den anderen Chatter/innen bereits vor der Kontaktaufnahme eine Reihe an Konnotationen hervorrufen, die von der dahinter „versteckten“ Person beabsichtigt sind. Sie können auch ausschlaggebend dafür sein, ob man überhaupt mit einer Person in Kontakt treten möchte oder nicht, was hauptsächlich für die phatische Sprachfunktion von großer Relevanz ist. Je origineller die Ideen sind, um das Selbst zu verkörpern, umso anziehender wirkt die Person auf die anderen Teilnehmer/innen.

„Im Cyberspace können wir mit anderen plaudern, Ideen austauschen und Rollen spielen, die wir selbst erfunden haben.“⁹²

⁸⁸ <http://www.gossytchat.fr/> [13. 3. 2013]

⁸⁹ Thaler: 2003, S. 17

⁹⁰ <http://www.gossy.fr/cgu> [13. 3. 2013]

⁹¹ Wirth: 2006, S. 127

⁹² Turkle: 1998, S. 9

Wie bereits erwähnt wurde, ermöglicht es die Anonymität im Chat, „den Grad der Nähe zu dosieren“⁹³. Somit ist es auch möglich, die Sprache an die Mündlichkeit anzunähern, was charakteristisch für die darin stattfindende Sprachverwendung ist. Wenn man sich nicht als die Person ausgibt, die man in Wirklichkeit ist, liegt es nahe, dass man auch nicht zwingend so schreibt, wie man sonst schreiben soll, nämlich orthographisch korrekt. Es ist daher interessant zu beobachten, in welchem Ausmaß die Sprachverwendung im Chat zum einen von der Norm abweicht und zum anderen zur Identitätskonstruktion beiträgt, da der Chat die Option einer wählbaren Identität bietet und seine Rahmenbedingungen auch Auswirkungen auf die Sprachgestaltung haben. Somit kann man sein, *wer* man will und schreiben, *wie* man will.

„Der Chat-Dialog ist allem voran durch eine spezielle Graphie gekennzeichnet, die sich kaum an orthographische Normen und Konventionen hält.“⁹⁴

Das Selbst, das man im Netz verkörpert, wird einzig durch die verwendete Sprache konstituiert, da das einzig Fassbare an dieser Identität die Gesprächsbeiträge und das einzig Sichtbare im Chat die Worte sind. Schließlich wird diese Person erst durch Sprache erschaffen und ihre Identität geht „*ausschließlich aus der Interaktion mit der Computertechnologie*“⁹⁵ hervor. Außerhalb des Computers hört sie auf zu existieren, ebenso wie die Chat-Schreibweise außerhalb des Computers zu existieren aufhört, denn in realen (vor allem in schulischen) Kontexten wäre diese nicht als geeignet anzusehen. Festzuhalten ist, dass sich mit dem zunehmend vielfältigen Angebot neuer Medien auch der Identitätsfindungsprozess Jugendlicher aus vielen verschiedenen Facetten zusammensetzen lässt.

⁹³ Turkle: 1998, S. 322

⁹⁴ Thaler: 2003, S. 50

⁹⁵ Turkle: 1998, S. 30

4.3 Fenster in eine konstruierte Wirklichkeit

Wolfgang Frindte geht davon aus, dass ein Medium *„ein Mittel zur Konstruktion von Wirklichkeit“* sowie zur *„(Re-)Konstruktion und Bewertung von Wirklichkeiten“*⁹⁶ ist. Die Realität wird zunehmend von diesen Wirklichkeiten eingenommen bzw. zum Teil auch ersetzt, wenn man sich immer häufiger in virtuelle Welten flüchtet, um der Realität in bestimmten Situationen zu entfliehen. Durch die Mediensozialisation konstruiert sich jedes Individuum eine (weitere) Realität. *„Am stärksten ist der Fall der Konstruktion eines imaginären, virtuellen Raums beim Chat [...]“*⁹⁷ Neben Videospiele fördert vor allem der Chat derartige Projektionen des Selbst in die virtuelle Welt. Eine mögliche Schlussfolgerung, dass mit dieser Wirklichkeitskonstruktion auch eine Identitätskonstruktion einhergeht, ist nahe liegend. Der virtuelle Raum, wie beispielsweise der Chat, eröffnet nicht nur eine andere Welt, sondern auch die Möglichkeit, sich selbst als andere/r Interaktionspartner/in zu identifizieren.

Durch das Öffnen und Schließen der verschiedenen Anwendungsfenster kann man sich selbst entscheiden, wer man gerade sein möchte, denn *„[...] in der alltäglichen Praxis vieler User sind Fenster zu einer starken Metapher für die Annahme geworden, daß das Selbst ein multiples, dezentriertes System ist“*⁹⁸. Auch wenn man sich parallel mehrere Identitäten (v)erschaffen kann und auch wenn sich Gesprächsabläufe im Chat oft parallel abspielen und man das Gefühl hat, die Übersicht über die on- und offline gehenden Anwesenden sowie die Gesprächszusammenhänge zu verlieren, so ist doch die – im gegebenen Fall französische – Chat-Sprache eine feste, wenn nicht sogar die einzige Konstante in diesem verwirrenden Geflecht, denn im untersuchten Chat wird diese durchgehend beibehalten. Deshalb ist in diesem Zusammenhang die sprachliche Analyse des ausgesuchten Web-Chats ein weiterer Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit (vgl. Kapitel 6).

⁹⁶ Frindte: 1999, S. 9

⁹⁷ Santillán: 2009, S. 73

⁹⁸ Turkle: 1998, S. 17

Im Gegensatz zu den sich dort aufhaltenden Personen ist der Text etwas Fassbares und konstituiert im Chat somit ein Merkmal, das wesentlich zur Bildung einer Gruppenidentität beiträgt, die sich über diesen gemeinsamen Sprachstil identifiziert. Der Eindruck, der auf üblichem Weg über eine Person und ihr Auftreten gewonnen wird, erfolgt hier über die Textnachrichten. Es wird somit eine Parallelwelt fern von Konventionen und Normen geschaffen, in der man sich nach Belieben aufhalten und verhalten kann. Im wirklichen Leben ist das Verändern von Wesenszügen oder Charaktereigenschaften weniger einfach, ebenso wie das normferne Schreiben nicht den gesellschaftlichen Konventionen entspricht. Im Chat hat es keine Konsequenzen, wie beispielsweise schlechte Noten, wenn man nicht orthographisch korrekt schreibt, im Gegenteil: Kreativität wird sogar geschätzt und nicht als Verletzen der Konventionen angesehen.

„Zur Idee einer multiplen Identität hat auch das Internet beigetragen. Seine Benutzer können sich ein Selbst schaffen, indem sie durch viele verschiedene Identitäten vagabundieren.“⁹⁹

Das Internet ermöglicht also einen Wechsel der Identität(en), wie er früher nicht möglich war. Durch das gemeinsame Nutzen wird eine neue Wirklichkeit im Netz erschaffen, die auch Platz bietet für eine neue Identität, was sich, wie bereits erwähnt wurde, unter anderem in der Verwendung verschiedenster Pseudonyme in Web-Chats abzeichnet. Man kann bei der Chat-Kommunikation ähnlich wie bei einigen Online-Spielen von einem „*Spielen mit Identitäten und Rollen*“¹⁰⁰ ausgehen, auch wenn dies nicht automatisch bedeuten soll, dass die Nutzer/innen dieser Chats gerne jemand anderes wären. Allerdings ermöglicht die fingierte Identität, sich über Themen zu unterhalten bzw. Informationen oder Bedenken kund zu tun, über die man sonst möglicherweise nicht so ungezwungen sprechen würde. Ein Grund für die ausgedehnte Schreib- bzw. Redebereitschaft kann also das sichere Gefühl sein, sich hinter einer erschaffenen Person verstecken zu können und nicht erkannt zu werden.¹⁰¹

⁹⁹ Turkle: 1998, S. 287

¹⁰⁰ Frindte: 1999, S. 32

¹⁰¹ Die Frage nach der psychotherapeutischen Funktion von Computern sei an dieser Stelle allerdings außen vor gelassen.

Man kann sich mit dieser Gruppe im Netz demnach identifizieren, trotz der Tatsache, dass diese so flüchtig und unverbindlich ist. Gerade die Anonymität steigert die Kreativität hinsichtlich der Identität und der sprachlichen Performanz. Die meisten Gesprächspartner/innen sind im Chat schließlich unbekannt. In der Realität kennt in der Regel niemand die Person, mit der er sich im Netz unterhält. Im Gegensatz zu E-Mails, Skype, facebook oder SMS, wo die wahre Identität des Gegenübers bekannt ist und die virtuelle Kommunikation in vielen Fällen zur Intensivierung der realen Kommunikation genutzt wird, stellt sich die Frage, ob man den Kommunikationspartner/innen aus dem Chat auch wirklich kennen lernen möchte. In den meisten Fällen wird nicht nach dem wirklichen Namen gefragt. Dies liegt auch nicht im vordergründigen Interesse der Teilnehmenden, da sie eine Sprache mit all ihren Facetten sowie die Gespräche gemeinsam haben. Auch wenn man anonym bleibt, kann man sich über diese Art der Sprachverwendung mit der sich ebenfalls im selben virtuellen Raum aufhaltenden Gruppe identifizieren, da diese Gemeinsamkeit neben den jeweils gewählten Gesprächsthemen auszureichen scheint, um auch von den anderen User/innen als Gesprächspartner/in akzeptiert zu werden.

4.4 Raum für Inszenierung

In Bezug auf die Wahrnehmung sowie die Inszenierung des Selbst wird in der Literatur häufig ein Vergleich mit dem Theaterspielen hergestellt. So kann man *„die Selbstdarstellung vor unterschiedlichen Öffentlichkeiten mit der Darstellung auf unterschiedlichen Bühnen vergleichen“*¹⁰². Eine dieser Öffentlichkeiten ist jene des Chats, worin sich die Partizipierenden wie Schauspieler/innen auch eine Rolle auswählen können, die sie auf dieser Bühne spielen möchten. Allerdings begegnen sich im Chat keine realen Personen, sondern deren mediale Vertreter. Da die Reichweite und die Möglichkeiten im Internet schier unendlich zu sein scheinen und man sich auf mehreren Ebenen bewegen kann, gelten hier im Vergleich zum Theater zwar andere Bedingungen, da beispielsweise das Publikum in seiner Identität und Zahl unbekannt ist, allerdings bleibt die Inszenierungssituation in ihren Grundzügen gleich.

¹⁰² Goffman: 1973, zitiert nach Fix: 2001, S. 66

In Verbindung mit Turkles Postulat der Erweiterung des Selbst im Netz und des spielerischen Umgangs mit der Identität eignet sich der Chat ideal, um mit verschiedenen Inszenierungen des Selbst zu experimentieren. Unterstrichen wird dies durch die Experimentierfreudigkeit mit Sprache. Der spielerisch-kreative Umgang mit dem Selbst trägt gerade in der Adoleszenz zur Selbstfindung bei, ebenso wie genau diese Altersgruppe offen gegenüber neuen Sprachstilen und somit bereit für den spielerischen Umgang mit Sprache ist.

„Die kulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher bilden zumeist Bestandteile von Lebensstilen und sozialen Identitäten, auch gerade heute im spielerischen, multiperspektivischen Umgang.“¹⁰³

So können diese Inszenierungsvorgänge ermöglichen, dass ein Individuum bislang ungeahnte Züge zum Ausdruck bringt, die in der realen Welt nicht möglich wären und dass somit ein wichtiger Beitrag für den Prozess des Heranwachsens geliefert wird, da die Hemmschwelle im Internet eine andere ist. Neuland spricht in diesem Zusammenhang davon, dass nicht nur äußerliche Erscheinungsmerkmale wie Aussehen oder Kleidung – im Theater wären es die Requisiten – sondern auch sprachliche Ausdrucksformen identifikatorische Bedeutung tragen,¹⁰⁴ da die Jugendsprache von der gesamten Community verwendet wird.

¹⁰³ Neuland: 2003a, S. 7

¹⁰⁴ Vgl. ebd.

5. Kommunikation im Chat: Funktionsweise und sprachliche Spezifika

5.1 Mediale Schriftlichkeit und konzeptionelle Mündlichkeit

Bevor näher auf die Eigenschaften des Chats eingegangen wird, scheint es zum besseren Verständnis unverzichtbar, auf die Etymologie des Wortes zu referieren: Das Wort „to chat“ stammt aus dem Englischen und bedeutet plaudern oder schwatzen. Thaler erwähnt neben dem Ausdruck „le chat“ ebenfalls das französische Äquivalent „la causette“, das sich allerdings bis heute nicht als gebräuchlicher Terminus durchsetzen konnte.¹⁰⁵ Es ist damit im ursprünglichen Sinn die mündliche Interaktion zwischen Gesprächspartner/innen gemeint. Diese Definition ist nahe liegend, da der Chat im hier verwendeten Zusammenhang eine Stellung zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit einnimmt.

Der Chat ist eine quasisynchrone Art der Kommunikation¹⁰⁶ und zählt zu den schriftlichen digitalen Kommunikationsmedien, wobei die Kommunikation in Echtzeit realisiert wird.¹⁰⁷ Das bedeutet, dass zwei oder mehrere Gesprächspartner/innen zur selben Zeit am Kommunikationsprozess beteiligt sind. Gerade bei der Chat-Kommunikation können sprachliche Beiträge (sog. *turns*) in einem engen Verhältnis bzw. in einer Abhängigkeit zu den technischen Rahmenbedingungen gesehen werden. Im Gegensatz zu traditionellen Medien, wie beispielsweise dem Brief, ist es den Nutzer/innen im digitalen Medium Chat möglich, zeitlich nahezu unversetzt zu kommunizieren, etwa wie bei einem Telefongespräch. Thaler hinterfragt dies, indem sie auf die zeitliche Versetztheit bei der Rezeption der Nachrichten verweist.¹⁰⁸ Die Kommunikation im Chat kann manchmal auch asynchron verlaufen, wenn der/die Gesprächspartner/in nicht sofort antwortet. Mit der Tastatur wird die Nachricht in das Eingabefeld getippt, durch Betätigen der Enter-Taste wird diese für alle Teilnehmer/innen sichtbar. Die Kommunikation findet deshalb in Echtzeit statt (abgesehen von der Tatsache, dass man nicht so schnell tippen wie sprechen kann), da die verfassten Nachrichten sofort von den anderen Chatter/innen gesehen werden können, wenn diese sich im selben virtuellen (Chat-)Raum aufhalten.

¹⁰⁵ Vgl. Thaler: 2003, S. 12

¹⁰⁶ Vgl. Runkehl: 1998, S. 72 f.

¹⁰⁷ Vgl. Santillán: 2009, S. 60

¹⁰⁸ Vgl. Thaler: 2003, S. 12

Es handelt sich hierbei um ein Medium, das allen Nutzer/innen zugänglich ist, sofern diese Zugang zum Internet haben, also über einen Browser verfügen, mit dessen Hilfe sie in den Chat einsteigen können. Die Registrierung sowie das Chatten selbst sind in der Regel nicht kostenpflichtig. Dies gilt auch für den hier untersuchten Chat.

5.2 Gesprächsverlauf im Chat

Es wurde bereits erwähnt, dass der Gesprächsaustausch im Chat zwischen mehreren Personen verlaufen kann. Dies ermöglicht einerseits das interaktive Kommunizieren aller Teilnehmenden, da anhand des dadurch erreichten mündlichen Charakters auch ermöglicht wird, auf jegliche Äußerung Bezug zu nehmen, andererseits kann genau diese Tatsache oftmals zu Unübersichtlichkeit führen. An der Timeline, der Zeitangabe neben den einzelnen Beiträgen, werden ältere Meldungen erkennbar (wobei älter auch nur wenige Sekunden bedeuten kann), da diese systematisch nach oben verschoben werden, wohingegen neue Beiträge am unteren Ende des geöffneten Fensters erscheinen. Anders als bei einem Telefongespräch wird jedoch nicht ein Laut nach dem anderen übermittelt, sondern der gesamte Beitrag wird erst nach Drücken der Enter-Taste sichtbar. Bei den Zeitangaben handelt es sich um ein Element, das der Strukturiertheit und Überschaubarkeit im Chat-Room dienlich ist. Anders sieht es bei der Anzeige des Gesprächsverlaufs aus. Eine für das ungeschulte Auge anfangs etwas verwirrende Funktion des Chats ist der parallele Verlauf mehrerer Gespräche, der jedes einzelne von ihnen oftmals schwer überschaubar macht. Zwei zusammenhängende Beiträge müssen also nicht zwingend genau untereinander stehen, da diese dazwischen auch von einem oder mehreren anderen Beiträgen unterbrochen werden können. Man muss somit aus dem Kontext erschließen, ob ein Beitrag nun auf die eben vorangegangene Nachricht Bezug nimmt oder auf eine andere, früher gesendete Mitteilung.

Kommt ein/e neue/r User/in in den Salon hinzu, so kann er/sie entweder in ein bestehendes Gespräch einsteigen, was sich manchmal als schwierig erweist und deshalb eher vermieden wird. Es kann aber ebenso zuerst die gesamte Community begrüßt werden, was eher üblich ist.

In einem weiteren Schritt können auch einzelne Personen explizit angesprochen werden, indem man den/die gewünschte/n User/in mit einem Mausklick aus dem Dropdown-Menü auswählen und somit direkt anschreiben kann, z.B.:¹⁰⁹

chichi1236 Ch0capiix salut

20:57

Jakobs sieht in der direkten Adressierung an eine ausgewählte Person eine Kompensationsmöglichkeit des medial nicht vorhandenen Augenkontakts sowie der Körperzuwendung.¹¹⁰ Im Folgenden wird ein Beispiel für das direkte Anschreiben einer bestimmten Person aus dem “Gossy Tchat” gegeben:

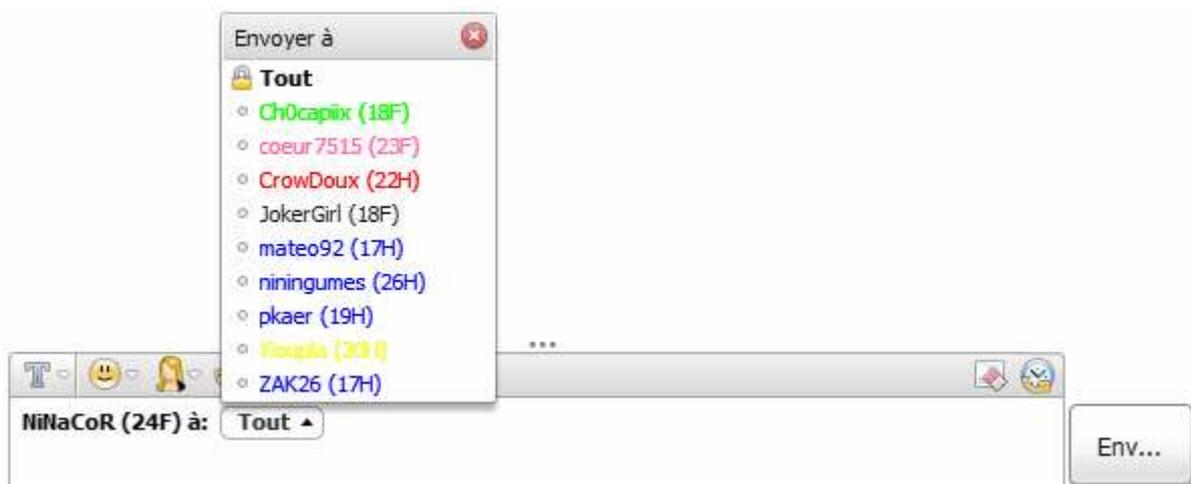


Abb. 5: Direktes Anschreiben einer bestimmten Person

Während der SMS-Service vorwiegend der Alltagsorganisation dient, da man sich beispielsweise Treffpunkte ausmacht, ohne längere Zeit miteinander hin und her zu schreiben, ist das beim Chat anders, man bleibt länger online, um sich mit verschiedenen Gesprächspartner/innen auszutauschen. In der Regel ist die Entwicklung der Themen frei und es kann geschrieben werden, was einem eben gerade in den Sinn kommt. So kann es passieren, dass jemand, der neu in den Chat hinzukommt, das Gefühl hat, dass hier zwar schon sehr viel geschrieben wurde, die Zeilen jedoch nicht viel Sinn enthalten.

„In virtuellen Gemeinschaften versammelte Menschen verwenden Wörter auf Bildschirmen, um Komplimente auszutauschen und sich zu streiten, [...] Klatsch zu verbreiten, sich zu befehlen und sich zu verlieben, um Freunde zu finden und zu verlieren, um zu spielen, zu flirten, um sich ein wenig an der hohen Kunst zu versuchen oder – was häufiger geschieht – einen Haufen müßigen Geschwätzes von sich zu geben.“¹¹¹

¹⁰⁹ S. Anhang, S. 115

¹¹⁰ Vgl. Jakobs: 1998, S. 196

¹¹¹ Rheingold: 1994, zitiert nach Frindte: 1999, S. 14

Auch wenn die Gespräche oftmals als „müßiges Geschwätz“ wahrgenommen werden, so ist in derartigen Situationen auch nicht der Inhalt vordergründig, sondern es kommt, wie bereits ausgeführt wurde, die phatische Funktion zum Tragen. Egal worüber man kommuniziert, Hauptsache ist, dass man kommuniziert.

5.3 Sprachverwendung im Chat

Aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit der die Informationen transportiert werden, entsteht auch eine veränderte Art der Kommunikation. Die einzelnen Nachrichten sind kürzer als vergleichsweise im Brief, da man auf nahezu jeden Satz bzw. jede Äußerung sofort eine Antwort durch eine/n der Gesprächspartner/innen erhält. Im Gegensatz zu SMS, Brief oder Telefonat handelt es sich beim Chat um keine „1:1 Kommunikation“. Sobald sich die jeweilige Person im Chat aufhält, sind alle Rechner miteinander verbunden, man kann also mit einer beliebigen Anzahl von ihnen kommunizieren.¹¹² Es gibt nicht nur ein Gegenüber, sondern viele. Allerdings kann der Chat ebenfalls nicht von einem/einer Einzelnen genutzt werden, da es sich hierbei um eine gemeinsame Medienverwendung handelt. Wenn keine Gesprächspartner/innen online sind, kann auch kein Austausch stattfinden.

Die Kommunikationssituation ist mit einem Dialog bzw. einem Gespräch mehrerer Personen vergleichbar, da dies ebenfalls synchron verläuft. Neben dieser Eigenschaft, die eher der konzeptionellen Mündlichkeit zuzuordnen ist, gibt es auch Merkmale, die auf mediale Schriftlichkeit hinweisen, da etwas Gesprochenes im Gegensatz zum Chat nicht über längere Zeit sichtbar bleibt. Was die Schreibweise betrifft, so steht der Chat im Spannungsfeld zwischen „*medialer Schriftlichkeit*“ und „*konzeptioneller Mündlichkeit*“¹¹³. Die Sprachverwendung ist umgangssprachlich, da sie mit einer Art verschriftlichter Mündlichkeit vergleichbar ist. Im Chat ist auch die Akzeptanz neuer sprachlicher Verwendungsformen höher als im übrigen Schriftgebrauch.

¹¹² Vgl. Beißwenger: 2000 sowie Runkehl: 1998

¹¹³ Koch, Oesterreicher: 1985, S. 29 f.

Vor allem das Verfassen kürzerer Texte oder Gesprächsbeiträge im Chat geschieht oftmals nicht der Norm entsprechend, bei längeren Texten ist dies kaum noch der Fall.¹¹⁴ Redebeiträge im Chat sind im Normalfall kurz gehalten. Laute und Zeichen werden eingespart, um sprachökonomisch sowie zeitökonomisch zu kommunizieren. Es gibt innerhalb der Gruppe kein „richtig“ oder „falsch“, allerdings kann die im Chat verwendete Sprache als nicht zwingend der Norm entsprechend angesehen werden. Die Einhaltung der Norm im Bereich der Orthographie ist zwar in manchen, jedoch nicht in allen Nutzungsbedingungen von Chats vorgeschrieben. Das angeführte Beispiel des French Chat¹¹⁵ soll zeigen, dass Jugendjargon nicht in allen Chats gewünscht bzw. toleriert wird.



Bref rappel des règles

A LIRE ATTENTIVEMENT !

Ce tchat est destiné à promouvoir les échanges entre les locuteurs francophones et les apprenants de français de tous pays, et à aider ces derniers à pratiquer le français.

Avis aux francophones dont le français est la langue maternelle.

- On y parle **uniquement français** et on y écrit en **TOUTES lettres**. Le langage SMS, et autres barbarismes volontaires **ne sont PAS tolérés** et seront susceptibles de vous valoir une **exclusion immédiate**.

Avis aux apprenants de français

- L'emploi de votre langue maternelle ne sera toléré que dans la mesure où il vous permet d'éclaircir des points de français.

Enfin, si vous êtes étudiant, vous pourrez éventuellement trouver de l'aide sur ce tchat. Mais ne comptez pas sur ses membres pour faire vos devoirs à votre place, ou vous apprendre le français si vous ne le parlez pas.

Nous vous invitons à lire l'ensemble des règles du tchat avant d'y accéder.

- Cliquez ici maintenant pour accéder au tchat ! -

Abb. 6: Beispiel für das Verbot von Jugendsprache im Chat

Dazu ist anzumerken, dass es sich hierbei um einen Chat handelt, der sich auch an User/innen wendet, die andere Muttersprachen als das Französische haben. Aus diesem Grund soll die Seite vordergründig einen Austausch zwischen Lernenden und französischen Muttersprachler/innen bieten, weshalb mit einem Ausschluss gewarnt wird, sobald man sich der „langage SMS et autres barbarismes volontaires“ bedient.

¹¹⁴ Vgl. Kleinberger, Spiegel: 2006, S. 105

¹¹⁵ <http://www.french-chat.com/winchat.php> [5. 11. 2012]

Man wird explizit darauf hingewiesen, vor dem Einloggen die Regeln zu lesen. Im zur Untersuchung herangezogenen Chat ist dies nicht der Fall: Es gibt keine Vorschriften, wie geschrieben werden muss, was auch zur Folge hat, dass Jugendsprache sehr häufig verwendet wird und was somit auch der Grund ist, weshalb die Wahl für die vorliegende Arbeit auf den „Gossy Tchat“ fiel.

In anderen Chats, wie beispielsweise Francofun¹¹⁶, finden sich sogar explizite Erläuterungen häufig verwendeter Jargon-Wörter, wie beispielsweise *koi* für *quoi* oder *keske* für *qu'est-ce que*, um ein sicheres Verständnis zu garantieren. Die Aufgeschlossenheit demgegenüber ist in den meisten Chats sehr groß.

In diesem Zusammenhang ist nochmals auf die kritische Haltung hinsichtlich des Sprachverfalls der Jugendlichen durch normferne Schreibweisen in neuen Medien hinzuweisen (siehe auch Kapitel 3.3 Sprachverwendung Jugendlicher). Christa Dürscheid bezieht ebenfalls Stellung zu diesem Diskurs und verweist darauf, dass „*Jugendsprache von Kreativität [zeuge], von einem geschickten spielerischen Umgang mit Sprache*“¹¹⁷. Dennoch hat die Nutzung neuer Medien keinen signifikanten Einfluss auf die Schreibkompetenz der Jugendlichen in normativen Kontexten.

„Gleichwohl kann man festhalten, dass Kinder und Jugendliche ausgesprochen kompetent den unterschiedlichen Anforderungen stilistischer, aber auch orthographischer und pragmatischer Art gerecht werden.“¹¹⁸

Anhand der Funktion, die der verfasste Text haben soll, lassen sich auch auf stilistischer Ebene Unterschiede bemerken, z.B. schreibt man in bestimmten Chats normfern, in anderen, beispielsweise dem Lernen von Fremdsprachen gewidmeten Chats, hingegen der Norm entsprechend. Kleinberger und Wagner betonen jedoch den Unterschied zwischen „normfern“ und „falsch“.¹¹⁹ Wenn ein/e User/in im Chat keine Standardsprache verwendet, bedeutet dies nicht automatisch, dass er/sie dieser nicht mächtig wäre. Es kann sowohl auch der Norm entsprechend geschrieben werden, allerdings ist es in diesem Kontext nicht notwendig bzw. vielleicht gar nicht erst angebracht.

¹¹⁶ <http://www.francofun.com/jargon.html> [13. 3. 2013]

¹¹⁷ Dürscheid: 2006, S. 22

¹¹⁸ Kleinberger, Wagner: 2010, S. 40

¹¹⁹ Vgl. Kleinberger, Wagner: 2010, S. 40

5.4 Chatiquette

Wie eben gezeigt wurde, sind Inhalt und Schreibweise in den meisten Chats relativ frei wählbar. Allerdings gibt es bestimmte Richtlinien bzw. Empfehlungen, die gemeinsame Kommunikationsregeln festlegen, sozusagen eine Etikette der Kommunikation im Chat, die so genannte „netiquette“ oder „chatiquette“, an die sich die User/innen zu halten haben. Was die Inhalte betrifft, so sind sie zwar an keine bestimmten Themen gebunden, diese können von Freizeit über Philosophieren über Freundschaft bis hin zu aktuellen Themen reichen. Eine Eingrenzung findet jedoch durch den Betreiber statt, der ausdrücklich darauf hinweist, keine Beleidigungen, pornographischen Inhalte, etc. zu verbreiten:

« Pour le service Tchat, GOSSY a créé une liste de mots interdits (insultes principalement) qui permet de remplacer ou rejeter en totalité et automatiquement les termes jugés non conformes aux règles de contribution par des étoiles ou autres signes afin de préserver la qualité des contenus et le caractère collectif des échanges pour assurer des débats constructifs et que tous les sujets soient abordés dans leur plus grande diversité. »¹²⁰

Ein höfliches Element, das im Chat in nahezu allen Fällen vorzufinden ist, ist die Begrüßung. Bevor die User/innen Beiträge posten, folgt eingangs ein kurzes „Salut“, „slt“, „Bonjour“ oder „Bjr à tous“, was zum einen die phatische Funktion von Sprache unterstreicht (vgl. Kapitel 3.2 Funktionen von Sprache) und zum anderen den Dialogen einen Rahmen verleiht. Dadurch wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass sich die Teilnehmenden im Normalfall nicht kennen. Schreibt man einem/einer Freund/in, so kann es schon einmal vorkommen, dass die Begrüßung ausgelassen wird, wie beispielsweise in „rdv à 5h?“ Der/die andere weiß genau, was gemeint ist, wenn man regelmäßig in Kontakt steht und ein „salut, ça va?“ kann entfallen, ohne dass das Gegenüber böse ist. Im Chat stößt man in der Regel auf eine (noch) gänzlich unbekannt Community, deshalb wird höflich begrüßt. Einige Beispiele¹²¹:

achilman	salut	21:11
dannette26	achilman slt	21:11
Missyana	Bonsoir	21:12
dannette26	bpnsoir missyana	21:13
Syrion	Salut Missyana.	21:13
lovaviva	Salut les gens	21:22
HaRchouille	Salut tout le monde !	21:28
stive392	pceline91 salut	21:31
pceline91	stive392 slt	21:31

¹²⁰ <http://www.gossy.fr/cgu> [13. 3. 2013]

¹²¹ S. Anhang, S. 108 ff.

Die Verabschiedung wird nicht mehr so genau genommen, denn die meisten verlassen den Salon, ohne sich zu verabschieden¹²², was ebenfalls den Gesprächsverlauf stören kann, da dies den anderen User/innen dennoch gemeldet wird. Das Einblenden dieser grauen Leisten mit der Information, jemand habe den Salon verlassen, kann die Gesprächsverläufe unterbrechen.

xoxcaamxox	venez me parler en privé 	21:06
	milobellus a quitté le salon	
ing25	guapa97 mais je parle ou filles	21:06
Eleccc	lamissesrx Tu vois, vallais mieux pas savoir^^	21:06
	juste-moi34 a quitté le salon	
	hope97 (15 ans) a rejoint le salon	
Ch0capiix	SavantxiSM Faut le faire bruler !!!	21:06
	med1978 a quitté le salon	

5.5 Zeit und Raum

Zwei wichtige und für die Chatkommunikation relevante Parameter sind zum einen die Zeit und zum anderen der Raum. Auch wenn man räumlich distanziert ist, ist man sich zeitlich dennoch sehr nah. Man unterhält sich, als befände man sich im selben Raum, was physisch zwar nicht der Fall ist, online aber durchaus. Das bedeutet, „*die Kommunikation im Cyberspace ist nicht raumgebunden, es gibt keine Orientierung mehr in einem unmittelbaren Kommunikationsraum*“¹²³. Dennoch kann durch die Wahl eines Salons zwischen Räumlichkeiten ausgewählt werden. Im in der vorliegenden Arbeit zur Untersuchung ausgewählten „Gossy Tchat“ stehen die folgenden drei Salons¹²⁴ zur Verfügung:

- Connect Bar Branche-toi sur le salon principal
- RapidoQuizz Réponds aux questions du Quizz avant les autres !
- Room 51 La room underground de Gossy

Jeder Channel ist mit einer Überschrift bzw. einer Kurzbeschreibung versehen, die Themen sind nicht vorgegeben und können von Gossip über Smalltalk bis zur Partnersuche reichen. Nach dem Einloggen kann man sich aussuchen, in welchem Salon man sich aufhalten möchte, man kann jeweils durch Anklicken auch in alle drei einsteigen und zwischen den Anwendungsfenstern wechseln.

¹²² S. Anhang, S. 118

¹²³ Fix: 2001, S. 41

¹²⁴ <http://www.gossytchat.fr/chat/> [20. 4. 2013]

In der Realität wäre dies nicht möglich, da man nicht in drei verschiedenen Räumen gleichzeitig kommunizieren kann, während man sich physisch nicht von der Stelle bewegt. Man müsste den jeweiligen Raum verlassen und einen anderen betreten, wenn man sich mit einer anderen Gruppe unterhalten möchte.

Weiters verändert sich das Raumverhältnis durch die Möglichkeit, jemanden aus dem Salon auf ein Gespräch zu zweit einzuladen. Man verlässt den Chat dabei insofern, als man sich in einen separaten Raum begibt, das so genannte *Séparée*. Die anderen Nachrichten des Salons, in dem sich alle anderen befinden, scheinen nicht mehr auf. Nach einer entsprechenden Einladung durch eine/n der Chat-Teilnehmer/innen erscheint folgende Nachricht auf dem Bildschirm¹²⁵:



Abb. 7: Einladung ins *Séparée*

Auf diese Weise ist man nicht der gesamten Masse aller „Tchateurs en salon“ ausgeliefert, sondern unterhält sich privat mit jemandem, sofern man diese Einladung akzeptiert. So wird das Gefühl vermittelt, dass man sich näher ist und vergleichsweise privater unterhalten kann als im eigentlichen Chat.

Doch auch die Möglichkeit, vom Mobiltelefon aus zu chatten, beeinflusst die Wahrnehmung innerhalb dieses Zeit-Raum-Kontinuums, da man nicht nur jederzeit, sondern auch überall mit jemandem in Dialog treten kann. Man muss also nicht gezwungenermaßen vor dem PC sitzen, sondern kann auch ganz nebenbei in der U-Bahn antworten, wenn man mit dem Handy online ist.

¹²⁵ <http://www.gossytchat.fr/chat/> „Room 51“ [8. 2. 2013]

5.6 Sonstige Features

Merkmale, die eigentlich der handschriftlichen Kommunikation vorenthalten sind, können im Chat auch personalisiert werden, wie z.B. die Schriftart oder –farbe bzw. der Hintergrund, auf dem das Geschriebene erscheinen soll. Anhand der sich im Anhang befindlichen Aufzeichnungen ist ersichtlich, dass davon häufig Gebrauch gemacht wird, um der Schrift eine persönliche Note zu verleihen.

Neben dem Raumverhältnis wurde bereits auf das Näheverhältnis hingewiesen. Doch wenn man sich trotz des im Chat erzeugten Näheverhältnisses nicht im selben Raum befindet, ändert dies nichts an der Tatsache, dass man bei solchen Gesprächen auch gerne die Gesichtszüge des Gegenübers sehen möchte. Trotz der räumlichen Distanz ist es deshalb möglich, auch im Chat nonverbale Signale, Gesten oder Gefühle zum Ausdruck zu bringen, sich beispielsweise gegenseitig zu küssen oder zu lachen, natürlich innerhalb dieses imaginären Raums.

„Die Beziehungsebene wird somit nicht ausgeblendet und die Emotionalität nicht reduziert, sondern eben auf eine andere Weise durch Textzeichen ausgedrückt.“¹²⁶

Obwohl sich die User/innen an verschiedenen Örtlichkeiten, also nicht in körperlicher Nähe befinden, werden derartige metasprachliche Handlungen mithilfe von typographischen Konventionen realisiert. Bestimmte Tastenkombinationen verwandeln sich auf dem Bildschirm in einen Gesichtsausdruck, so steht zum Beispiel :-) für ein lachendes und :-(für ein trauriges oder :-* für ein küssendes Smiley. Es können auch vorgegebene Smileys ausgewählt werden (s.u.), woran sich zeigt, dass der Chat also durchaus „analoge Strukturen von Face-to-Face-Kommunikation“¹²⁷ aufweist.



Abb. 8: Auswählen eines Emoticons

¹²⁶ Fix: 2001, S. 45

¹²⁷ Schlobinski: 2006, S. 31

6. Empirische Untersuchung: Analyse eines Web-Chats

6.1 Methodische Vorgehensweise

Die Beobachtung sprachlicher Verwendungsweisen Jugendlicher und vor allem deren Aufzeichnung erweist sich als schwieriges Unterfangen, wenn man bedenkt, dass diese vorwiegend innerhalb ihrer Peer-Group kommunizieren, in die sich ein/e stille/r Beobachter/in nicht ohne Weiteres einfügen kann. Dennoch soll hier versucht werden, durch Beobachtung und Analyse der sprachlichen Inszenierung die Besonderheiten von Jugendsprache hervorzuheben.

Wie die Jugendsprache selbst sind auch ihre Analyse- und Bearbeitungsmethoden vielfältig. Für den hier zentralen Interessensgegenstand ist die Methode der im Vorhinein festgelegten Analysemerkmale und deren anschließende Auswertung und Interpretation am meisten zweckentsprechend. Aus den zahlreichen Möglichkeiten der Datenerhebung wurde die Aufzeichnung eines Chat-Protokolls gewählt, da diese zum einen im technisch realisierbaren Bereich liegt und zum anderen aus der Rolle des/der stillen Beobachter/in am ehesten unverfälschte Ergebnisse ermöglicht. Auf diese Weise fühlen sich die Teilnehmenden weder von Linguist/innen, noch von Erziehungspersonen beobachtet bzw. beeinflusst und können den Gesprächsverlauf selbst festlegen.

Datenschutzrechtlich ist anzumerken, dass es sich beim Chat um ein öffentlich zugängliches Medium handelt, das jederzeit aufgezeichnet und gespeichert werden kann. Dieser Tatsache sind sich auch die Partizipierenden bewusst. Alle Aufzeichnungen wurden selbst durchgeführt, es wurde auf keinerlei Beispiele aus der Literatur zurückgegriffen. Nach einer quantitativen Erhebung bestimmter Analysemerkmale folgt eine qualitative Erhebung, um die Ergebnisse anhand eines Beispiels zu veranschaulichen und mitzuverfolgen. Dafür wird explizit eine Figur ausgewählt, um aufzuzeigen, wie sie sich im Chat inszeniert und welche sprachlichen Funktionen dabei zum Tragen kommen. Anschließend werden die Ergebnisse aus Gründen der Überschaubarkeit in Tabellenform aufgeführt und nach ihrer Häufigkeit gereiht. Für alle Beispiele fiel die Wahl auf den „Gossy Tchat“ als exemplarischen Vertreter dieser Kommunikationsform.

6.2 Analyse-Korpus

Vor der Analyse des ausgewählten Web-Chats sollen hier die wichtigsten zu untersuchenden Merkmale aufgezeigt werden, um im Vorfeld einen prägnanten Überblick zu erhalten, da diese die Grundlage für die Auswertung der Chat-Protokolle darstellen. Dieses theoretische Element wurde aus Übersichtsgründen im empirischen Teil der Arbeit verankert, da es als Hinführung zur eigentlichen Analyse gesehen werden soll und da die sprachlichen Elemente auf diese Weise außerdem noch besser im Gedächtnis verhaftet sind. Es wird sich im Anschluss zeigen, ob und welche Merkmale in der Sprachverwendung der Jugendlichen vorkommen. Das Analyse-Korpus umfasst folgende Dimensionen:

Lexik

Klaus Zimmermann verweist darauf, dass „*die Merkmale der französischen Jugendsprache besonders im lexikalischen Bereich zu finden [sind]*“¹²⁸. Zu diesem Bereich zählen Entlehnungen aus dem Englischen, wie beispielsweise das Wort *cool*¹²⁹, das heute in vielen Sprachen verwendet wird, um etwas als entspannt und umgänglich zu bezeichnen. Zimmermann betont außerdem, dass diese Entlehnungen auch in der französischen Jugendsprache „*einen beträchtlichen Teil jugendsprachlicher Besonderheiten*“¹³⁰ ausmachen.

Neben englischen Entlehnungen ist hier vor allem der Gebrauch des *verlan* zu nennen, der ebenfalls typisch ist für ein Spielen mit sprachlichen Elementen, da hierbei die Silben vertauscht werden. Die Annahme, diese Wortbildungen seien momentane Zufallsprodukte, ist allerdings nicht berechtigt, denn diese „*Spiele, welche die Jugendlichen mit der Sprache treiben, sind [...] streng regelgeleitet*“¹³¹. Bei zweisilbigen Wörtern werden die beiden Silben permutiert, z.B. in *cité [si+te] > tesi*, ein Beispiel für dreisilbige Wörter wäre *rigolo [ri+go+lo] > logori* oder *cigarette [si+ga+ret] > garetsi*, meistens permutieren jedoch die erste und letzte Silbe.¹³² Außerdem werden auch gerne so genannte *gros mots* und andere Tabuw rter verwendet.

¹²⁸ Zimmermann: 1990, S. 240 f. sowie Zimmermann: 2002b, S. 911 f.

¹²⁹ Vgl. Zimmermann: 1990, S. 241

¹³⁰ Zimmermann: 1991, S. 912

¹³¹ Scherfer: 2003, S. 154

¹³² Vgl. Scherfer: 2003, S. 161

Neue Wortbedeutungen

Eine weitere Besonderheit der Sprachverwendung Jugendlicher liegt in der Bildung neuer Bedeutungen bereits vorhandener Wörter, z.B. in *banane* für die Bezeichnung der Frisur der Rocker. Darüber hinaus ist auch die Konversion ein häufiges Phänomen, beispielsweise können Substantive als Adjektive verwendet werden, wie in *il est classe* oder auch umgekehrt wie in *c'est un créatif*, wo das Adjektiv als Substantiv verwendet wird.¹³³

Morphologie

Bei Abkürzungen von Wörtern liegt der sprachökonomische Faktor auf der Hand. Es werden weniger Tasten betätigt, somit Zeit und auch Platz gespart und im Normalfall weiß auch jede/r der Gesprächspartner/innen, was damit eigentlich gemeint ist, wie beispielsweise durch Apokope¹³⁴ in den Wörtern *cata* für *catastrophe* oder auch *ciné* für *cinéma*.

Darüber hinaus erfreut sich der Gebrauch von Prä- und Suffigierungen großer Beliebtheit. Die am meisten verwendeten Präfixe sind *super-* und *hyper-*, um einem Adjektiv stärkere Bedeutung zu verleihen, z.B. in *hypersympa* oder *hypergénial*. In der Literatur wird das Suffix *-os* als das produktivste genannt, wie z.B. in *chic* > *chicos*, *nul* > *nullos*, *calme* > *calmos*.

Entlehnungen von Adjektiven wie *cool* oder Nomen wie *geek* aus dem Englischen wurden bereits im Bereich der Lexik erwähnt. Eine interessante Beobachtung ist, dass sich jegliche Wortarten auch als Verben gebrauchen lassen, wie beispielsweise in *se shooter* für *sich Drogen spritzen* oder in *sniffer* für *Drogen schnüffeln*. Auffällig ist, dass das englische Verb hier durch die Endung *-er* an die französische Verbform assimiliert wird.¹³⁵

¹³³ Vgl. Scherfer: 2003, S. 162

¹³⁴ Vgl. Siever: 2006, S. 80

¹³⁵ Vgl. Zimmermann: 1991, S. 913

Phonetik

Die aussprachebedingte Lauttilgung am Ende eines Wortes tritt besonders im Französischen häufig auf, da die Endsilbe bzw. der letzte Buchstabe im Lautbild in der Regel nicht realisiert werden. In der Chat-Kommunikation werden diese auch im Schriftbild nicht mehr realisiert bzw. in manchen Fällen falsch realisiert, weil in der Eile vermutlich nicht weiter darüber nachgedacht wird. Es handelt sich um Buchstaben, die in der Aussprache nicht hörbar sind, wie beispielsweise in *tro* für *trop* oder *pa* für *pas*. Besonders im Französischen ist die Verwendung von Homophonen ein wesentliches Merkmal, da unterschiedlich geschriebene Wörter oftmals gleich ausgesprochen werden. Für die Chat-Kommunikation gilt, dass die jeweilige Bedeutung aus dem Kontext erschlossen werden muss.

Syntax

Typisch für konzeptionell mündliche und medial schriftliche Texte sind „*situative Ellipsen*“¹³⁶, wie die Tilgung von Subjektpronomen, z.B. in *faut pas* statt *il ne faut pas*. Das *ne* wird auch im mündlichen Gebrauch in der Verneinung nicht ausgesprochen. Ebenso produktiv sind Ellipsen der Negationspartikel *pas*, sowohl mündlich als auch in der verschriftlichten Form im Chat, wie beispielsweise *T'inquiète!* statt *Ne t'inquiète pas!*

Interpunktion

Die Interpunktion wird im Chat in den meisten Fällen weggelassen, da sie in der Regel keinen Einfluss auf die Verständlichkeit des Geschriebenen hat und eine höhere Schreibgeschwindigkeit bewirkt. Eine Ausnahme bilden die Smileys sowie die damit einhergehende Iteration von Satzzeichen (insbesondere die offene oder geschlossene Klammer für Emoticons), da sie eine Bedeutungsveränderung bewirken können. Ansonsten werden vor allem Punkte und Kommata ausgespart. Eine Ausnahme bilden hier die Auslassungspunkte (Aposiopese), durch die ein Satz unterbrochen wird, um z.B. eine Sprech- bzw. Schreibpause zu verdeutlichen oder auch um die Interaktionspartner/innen auf etwas Bestimmtes neugierig zu machen.

¹³⁶ Schmidt: 2006, S. 328

Groß-/Kleinschreibung

Ebenso wird im Normalfall auf die Verwendung von Majuskeln verzichtet, sei es am Satzanfang oder auch bei Eigennamen wie Städten o.Ä. Eine Ausnahme bildet die Großschreibung eines ganzen Worts, um etwa Emphase durch „gesteigerte Lautstärke“¹³⁷ auszudrücken. Im Fall von *BONJOUR* soll die Majuskelschreibung beispielsweise eine Verstärkung des Gesagten bewirken.

Akronyme

Akronyme setzen sich aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter zusammen wie beispielsweise in PC für Personal Computer. Im gegebenen Kontext der Chat-Kommunikation dienen sie der Vereinfachung zugunsten der Tippgeschwindigkeit. Erstens ist es möglich, schneller auf die Beiträge der anderen zu reagieren und zweitens ist es sprachökonomisch, wie beispielsweise in *rdv* für *rendez-vous*. Es ist allerdings auch möglich, die Anfangsilben oder deren erste Buchstaben innerhalb eines Worts für die Bildung von Akronymen zu verwenden, wie z.B. in *tj* für *toujours* oder *cc* für *coucou*.

Für die Kompensation medialer Defizite bedient man sich im Chat ebenfalls einer Vielzahl an Codes, um Ausdrucksformen realisieren zu können, die in der schriftlichen Kommunikation ansonsten nicht sichtbar wären. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt, um aufzuzeigen, wie der Betonung oder Stimmung Ausdruck verliehen werden kann, um dem Gegenüber besseres Verständnis zu ermöglichen.

Prosodie

Das Übermitteln von Prosodie in der Schrift scheint zunächst unmöglich zu sein. Allerdings wird hier auf die Möglichkeit der Dopplung bzw. Wiederholung (Iteration) von Zeichen zurückgegriffen, um dem Geschriebenen entsprechend Ausdruck zu verleihen. Ein Beispiel dafür wäre die Wiederholung von Interpunktionszeichen, aber auch von Buchstaben.

¹³⁷ Siever: 2006, S. 79 sowie Jakobs: 1998, S. 194

Dies nimmt zwar mehr Zeichen in Anspruch, ist allerdings trotzdem ökonomisch, „da *Emphase alternativ durch Kommentierung oder Paraphrasierung auszudrücken wäre*“¹³⁸. Anstatt zu umschreiben, gelangt man durch Iteration zu den verschiedensten Konnotationen. Die Wiederholung der Buchstaben und Fragezeichen in *heeeeeiiiiinn????* drückt beispielsweise Verständnislosigkeit aus und ist im Vergleich zu einer Frage schneller formuliert bzw. getippt.

Interjektionen

Darunter werden Ausdrücke verstanden, die eigentlich keine bestimmte Bedeutung tragen, allerdings häufig mündlich gebraucht werden. Sie kommen meist als einzelne Wörter vor, die unveränderlich sind und auch alleine stehen können. In der Sprachverwendung im Chat dienen sie dazu, mediale Defizite auszugleichen, da diese Äußerungen meist mündlich getätigt werden und virtuell somit nicht hörbar sind. Als Beispiele wären Wörter wie *oh*, *haha* oder *aha* zu nennen. Onomatopoeitika zählen ebenfalls zu Interjektionen, mit dem Unterschied, dass es sich dabei um die Nachahmung eines bestimmten Lauts handelt.

Emoticons

Das Wort Emoticon setzt sich aus Emotion und Icon zusammen und meint die „*ikonische Rekonstruktion typisierter Gesichtsausdrücke*“¹³⁹. Diese Form der Zeichenverwendung hilft den Schreibenden dabei, ihre Emotionen und Gemütszustände durch Nachahmung von Gesichtsausdrücken zum Ausdruck zu bringen, da die Chat-Kommunikation mittels Computer stattfindet und dies somit im Gegensatz zur Face-to-Face-Kommunikation nicht anders möglich ist. Auch hier findet Iteration ihre Anwendung, um Gesagtes zu verstärken.

„Iteriert werden auch Smiley-Bestandteile wie in :))) , um auszudrücken, dass sich der oder die Schreibende nicht nur freut, sondern sich sogar sehr freut [...]“¹⁴⁰

Mittlerweile ist die Verwendung nonverbaler Ausdrucksmittel, zu denen auch die Smileys zählen, aus keinem Chat mehr wegzudenken.

¹³⁸ Siever: 2006, S. 78

¹³⁹ Beißwenger: 2000, S. 97

¹⁴⁰ Siever: 2006, S. 79

6.3 Auswertung der Beispiele aus dem Chatroom

Nachdem eine Auswahl an Analysekriterien näher definiert wurde, soll nun aufgezeigt werden, ob diese von den Jugendlichen im Chat auch tatsächlich verwendet werden. Dazu wurden im dafür ausgewählten „Gossy Tchat“¹⁴¹ im Salon „connect bar“ zwei Protokolle aufgezeichnet. Das Protokoll A stammt vom 19. 4. 2013 und umfasst 38 Minuten Länge, Protokoll B stammt vom 21. 4. 2013 und umfasst einen Zeitraum von 21 Minuten. Anhand der Aufzeichnungen sollen spezifisch jugendsprachliche Merkmale herausgefiltert und analysiert werden, bevor das Augenmerk im nächsten Kapitel auf die Inszenierung einer ausgewählten Person gelegt wird. Alle hier angeführten Beispiele stammen aus den beiden aufgezeichneten Protokollen.¹⁴²

Lexik

Hierzu zählen vor allem Entlehnungen, die aus dem Englischen, aus der Umgangssprache oder auch aus Kreol- bzw. anderen Sprachen stammen können. Die Verwendung durch eine/n User/in muss allerdings nicht automatisch bedeuten, dass den anderen auch jede gebrauchte Entlehnung bekannt ist. Wenn jemand nachfragt, nachdem er/sie ein Wort bzw. Kürzel nicht verstanden hat, wird diese/r nicht automatisch ausgegrenzt. Manchmal ist „*Unverständlichkeit für die Nichtdazugehörigen*“¹⁴³ erwünscht und wird als originell angesehen, wie beispielsweise in Abgrenzung zu älteren Generationengruppen oder in der Musikszene, allerdings ist dies innerhalb des Chats nicht der Fall.

Silent-Planet bon Epi, j'ai 4 paquets de clopes, des capri-sonnes et du jus de banane [...] 21:02

HaRchouille **Lucie35760** Je chante comme une casserole ... mais je payerais des clodo avec des fusils pour menacer le jury et le public pour qu'ils disent qu'ils aiment et m'applaudissent 21:35

Das Wort *clope* findet sich in der Umgangssprache sehr häufig und wäre im Deutschen am ehesten mit den ebenfalls umgangssprachlichen Bezeichnungen *Kippe* oder *Tschik* zu vergleichen. *Clodo* meint das französische Wort *clochard* als Bezeichnung für einen Obdachlosen.

¹⁴¹ <http://www.gossytchat.fr/> [25. 4. 2013]

¹⁴² S. Anhang, S. 106 – 121

¹⁴³ Zimmermann: 2003a, S. 28

Ein weiteres Beispiel ist das Wort *fric* für Geld, das im Deutschen mit *Knete* oder *Kohle* vergleichbar wäre:

Epiidemiic89GTR peut-être j'aurais pas mal de fric ;

21:05

Im formellen schriftlichen Bereich wären diese Ausdrücke nicht vorstellbar, im Chat als Medium konzeptioneller Mündlichkeit ist ihre Verwendung allerdings durchaus möglich. Ebenso ist dies bei der Bezeichnung *nana* für *Mädchen*, *mec* für *Junge* und *gosses* für *Kinder* oder auch beim Verb *bouffer* für *essen* der Fall:

Boouuh **Syrion** J'suis la seule nana a l'entrainement et j'suis qu'avec des armoires [...] 21:03

Epiidemiic89GTR La même mec chocapics une boite de ricoré full machin vert [...] 21:03

Boouuh **Yioupla** "Yioupla boom" j'faisais sa a des gosses 21:31

Milobellus **Zarok96** Omg t'as pas bouffer? 21:00

Doch es finden sich nicht nur umgangssprachliche Entlehnungen im Chat, so wird das Wort *cozer* oder *causer* im Kreolischen, beispielsweise auf Réunion, für das Wort *parler* verwendet.

sidik1992 nous somme comdien a cozer

21:11

Beachtenswert ist bei der Verwendung dieses Worts auch die Tatsache, dass es an einen Terminus erinnert, der für die Bezeichnung des Chats allgemein als „la causette“ vorgeschlagen und im Kapitel 5.1 bereits erwähnt wurde. Als Benennung für den Chat konnte sich der Begriff zwar nicht durchsetzen, allerdings scheint er in den Gesprächsbeiträgen durchaus verwendet zu werden, um „plaudern“ oder „schwätzen“ auszudrücken, trägt also dieselbe Bedeutung wie der Anglizismus „to chat“.

Es wurde erwähnt, dass die spezielle Graphie einerseits in vielen Fällen beabsichtigt ist, wie hier beispielsweise im Wort *somme* statt *sommes*, dass es andererseits aber auch einfache Tippfehler sein können, wie hier möglicherweise im Wort *comdien* anstelle von *combien*. Beide werden dennoch nicht korrigiert, da das Verständnis nach wie vor gegeben ist. Thaler führt dies auf die Tatsache zurück, dass der Chat geringe Planungsintensität aufweist und „[...] dass der zeitliche Druck keine Überarbeitungs- oder Korrekturphase zulässt“¹⁴⁴.

¹⁴⁴ Thaler: 2003, S. 51

Das Paradebeispiel für eine Entlehnung aus dem Englischen ist, wie bereits erwähnt wurde, das Adjektiv *cool*, das hier angewandt wird, um seine Einstellung auszudrücken bzw. etwas positiv zu bewerten:

lamissesrx	Epiidemiic89GTR cool pour toi tu pourra te reposé ou joué	21:04
Milobellus	Cool	21:08

Zu den *gros mots* ist anzumerken, dass die Jugendlichen wenig Hemmung zeigen, diese Wörter auch anzuwenden, vermutlich um die Aufmerksamkeit der Gruppe in diesem Geflecht aus Wortmeldungen auf sich zu lenken. Die Fäkalausdrücke *se faire chier* und *s'emmerder* sollen in den gegebenen Fällen Langeweile verdeutlichen:

Missyana	Je me fais chiér	21:26
Yioupla	pas possible de ce faire chier ici 🤔	21:27
oOnicoOodu07	jmemmerde	21:28
Winterashes	désolé mais, si, on se fait chier	21:28
Winterashes	où du moins le plus grand nombre se fait chier	21:29

Ein Fluchen kann auch durch Verbalinjurien wie *putain* oder *merde* ausgedrückt werden, was soviel bedeutet wie der Ausruf *Verdammt* oder *Scheiße*, der normalerweise durch Ausrufezeichen verstärkt wird. Es kommt auch die englische Entlehnung *fuck* vor:

SavantxiSM	eh merde x)	20:55
Epiidemiic89GTR	Mais putain arette de rire de mes nom d'utilisateur, j'ai jamais d'idées	21:10
fuffy	fuck ><	21:13
Yellowx	tatay tg	21:13
Calamitix	Oh putain !	21:13

Die drei letzten Beispiele fanden in derselben Minute statt, was darauf schließen lässt, dass hier jemand großen Ärger zum Ausdruck bringen möchte und bei den anderen somit ähnliche Reaktionen hervorruft. Das Beispiel *tg* ist vielleicht nicht als „gros mot“ erkennbar, weil es zunächst relativ unscheinbar erscheint. Bedenkt man allerdings, dass es durch ein Akronym ausgedrückt wird und betrachtet man den Kontext, wird schnell ersichtlich, dass es sich um *ta geule* handelt.

Verwunderlich ist, dass es hier nicht mit Großbuchstaben und Iteration von Ausrufezeichen geschrieben ist, das würde der Nachricht mehr Ausdruck verleihen, war von dem/der Verfasser/in aber möglicherweise nicht beabsichtigt.

Der Gebrauch des Verlan ist zwar kennzeichnend für die Jugendsprache, dennoch findet sich in den beiden Protokollen nur ein einziges Beispiel:

Eleccc	imRachel La famille et toussa ca va?	21:01
imRachel	Eleccc La mifa tkt ça va ça va imothep et toi ?	21:01

Die Silben des Worts *famille* [fa+mi] werden zu *mifa* permutiert. In diesem Zusammenhang muss allerdings betont werden, dass es sich bei den Protokollen nur um eine Momentaufnahme handelt, was eine mögliche Erklärung dafür sein kann, dass nicht alle Analysemerkmale in entsprechender Häufigkeit vorkommen.

Darüber hinaus konnten keine neuen Wortbedeutungen in den Aufzeichnungen festgestellt werden, allerdings einige Formen der Wortkonversion:

lamissesrx	dannette26 m'en merci que tu es chou	20:57
-------------------	---	-------

Bei diesem Beispiel handelt es sich um die Konversion des Substantivs *chou* (Kohl) zu einem Adjektiv. Es wird zwar üblicherweise auch als Kosewort verwendet, allerdings in seiner substantivischen Form, z.B. in *mon chou* für *mein Schatz*. In der Umgangssprache kann man das Wort in der Wendung *tu es chou* auch adjektivisch gebrauchen, was soviel bedeutet wie *du bist süß*. Davon wird, von der Orthographie *choux* statt *chou* abgesehen, auch in der Jugendsprache im Chat Gebrauch gemacht. Ein bekanntes Adjektiv, das sich ebenfalls von *chou* ableiten lässt, ist *chouette*, um jemanden oder etwas als *super* oder *toll* zu bezeichnen, es ist allerdings ebenfalls dem familiären Gebrauch zuzuordnen.

Milobellus	Tu m'aurait en face manette en main tu te ferais torcher pareil	21:05
-------------------	---	-------

Das Adjektiv *pareil* wird hier anstelle des Adverbs *pareillement* angewendet. Richtig wäre die Formulierung *tu te ferais torcher pareillement*, allerdings ist die Formulierung mit adjektivischer Form allen anderen verständlich und wird deshalb auch nicht weiter thematisiert.

Morphologie

Kürzungen tragen immer dazu bei, schneller kommunizieren zu können, deshalb erfreuen sich Apokopen großer Beliebtheit.

Zarok96 bon je re plus tard tlm 21:00

Die Person möchte hier andeuten, dass sie später in den Chat zurückkehrt und verwendet statt *je rentre* die verkürzte Form *je re*. Dies wird auch angewendet, um die anderen Chat-Teilnehmer/innen wissen zu lassen, dass man sich wieder im Chat aufhält, wie in folgenden zwei Beispielen:

Epidemiic89GTR Re ! j'ai fini, j'ai fini, ça y est c'est le week-end. 21:01

Orkidea Re. 21:05

Mit der folgenden Abkürzung ist eine neue, sich im Chat aufhaltende Person gemeint, das Wort *personne* steht aufgrund des verwendeten männlichen Artikels nicht zur Auswahl, *perso* meint also eigentlich *personnage*.

Epidemiic89GTR le nouveau perso là oÔ 21:09

In den folgenden Beispielen wird ebenfalls die Apokope verwendet, um Zeichen zu sparen und schneller antworten zu können, statt *conversation* wird kurz *converse*, statt *désolé* wird *deso* und statt *dégueulasse* wird *dégue* getippt:

Zarok96 **juste-moi34** je sais mais suis pas fort pour commencer une converse :(20:54

Zarok96 **cupidon96** deso je te dis cc et je te plante xd 20:57

lamissesrx **Eleccc** m'en c'est dégue 21:06

LilithDark avec une despé 21:15

-66-Jimmy Ouf non plus de despééé 21:15

Die letzten beiden Fälle beziehen sich auf die Biermarke *Desperados*, hier im ersten Fall mit *despé* abgekürzt, im zweiten Fall sogar zusätzlich iteriert, da man betonen will, dass man absolut kein Desperados mehr möchte, was auch durch die Interjektion *Ouf* unterstrichen wird. Neben der Apokope wäre im morphologischen Bereich außerdem die Aphärese, eine Abkürzung mit anfänglicher Worttilgung, möglich. Sie findet in den hier untersuchten Protokollen allerdings keine Verwendung, vermutlich da sie etwas schwieriger verständlich ist, wie z.B. in *blème* für *problème*.

Als Beispiel für die Präfigierung wird in der Literatur häufig das Präfix hyper... genannt¹⁴⁵, um ein Wort, meist ein Adjektiv, besonders zu betonen. Dazu finden sich ebenfalls keine Beispiele in den analysierten Beiträgen. Für den Bereich der Suffigierung kann Ähnliches festgestellt werden. Einzig die Verben kennzeichnende Endsilbe –er wird für die Veränderung der Wortart verwendet, wie anhand folgender Beispiele ersichtlich ist:

Syrion **Epiidemiic89GTR** xD Tu vas geeker. 21:02

Hier finden gleich zwei Phänomene Anwendung: Zum einen handelt es sich um die Entlehnung des englischen Worts *geek*, das einen Computerfreak bezeichnet bzw. allgemein Personen, die sich sehr viel mit Wissenschaft und Technik beschäftigen. Zum anderen erfolgt hier ein Wortartenwechsel durch die Suffigierung mittels –er, was aus dem Substantiv *geek* das an die französische Verbform assimilierte *geeker* werden lässt.

Milobellus Vous arrivez a manger en geekant ??? 21:03

Dieses Spiel mit Sprache kann auch weitergeführt werden, nämlich wie hier in Form der Konversion des Nomens *geek* zu der Form des Gérondif *en geekant* ersichtlich ist. Diese Konversionen zeigen deutlich „die jugendliche Affinität zu extremen Ausdrucksweisen“¹⁴⁶. Neben der Wortart ist hier auch der Modus von der Veränderung betroffen. Hier wird nachgefragt, ob es den User/innen denn auch gelinge, „sich im Chat aufhaltend“ zu essen, da man in der Regel schnell auf Beiträge reagieren muss.

Epiidemiic89GTR ça va fighter sec sec. 21:03

Ähnlich wie beim ersten Beispiel ist der Fall bei dem Verb *fighter*. Das Wort *fight* existiert im Englischen wie das gerade genannte *geek* ebenfalls sowohl als Substantiv *Kampf (the fight)*, als auch als Verb *kämpfen (to fight)*, dennoch wurde es für den französischen Gebrauch in *fighter* ebenfalls mit dem Suffix –er versehen, um es als Verb zu kennzeichnen.

¹⁴⁵ Vgl. z.B. Zimmermann: 1990, S. 241

¹⁴⁶ Zimmermann: 2002a, S. 201 sowie Zimmermann: 2002b, S. 915

Phonetik

Als Gegenstück zu den eben genannten Fällen findet sich auch ein Beispiel:

nouf2010 tu es tro rapide 21:19

Hier wird nicht zusätzlich eine Endsilbe beigefügt, sondern die Auslaute werden gar nicht erst realisiert. Dieses Phänomen ist ohne Zweifel auf die dominante Mündlichkeit im Chat zurückzuführen, da man in der Aussprache die letzten Buchstaben ebenfalls nicht realisiert, weshalb zwischen *tro* und *trop* kein Unterschied zu hören ist. Dieses Phänomen ist in der französischen Sprache häufig zu finden, da sie viele Homophone aufweist.

Im Französischen fällt diesbezüglich auf, dass sich viele Schreibweisen „[...] offensichtlich an der phonetischen Realisierung der betreffenden Wörter orientieren“¹⁴⁷. Exempel für identische lautliche Realisierung trotz unterschiedlicher Schreibweise sind deshalb zahlreich vorhanden, beispielsweise in der Verwendung von *ki* statt *qui*, *koi* statt *quoi*, *touta leur* statt *tout à l'heure* oder *toussa* anstelle von *tout ça*:

chloe59112	Winterashes ki	21:21
chloe59112	Winterashes ki a des lunette	21:22
louloute1703	bien koi de bo	21:08
Zarok96	a touta leur	20:56
Eleccc	imRachel La famille et toussa ca va?	21:01

Syntax

Im syntaktischen Bereich werden ebenfalls Zeichen eingespart, indem z.B. auf die Verwendung von Präpositionen verzichtet wird:

Boouuh **Syrion** T'arrivera as a me suivre niveau sport 😊 20:58

Statt *au niveau du sport* oder *au niveau sportif* wird einfach *niveau sport* verwendet, da trotz dieses Wegfalls verstanden wird, was gemeint ist und schneller geantwortet werden kann. Außerdem wird hier die Negationspartikel *ne* zur Gänze ausgespart, wie dies auch im Mündlichen der Fall ist.

¹⁴⁷ Thaler: 2003, S. 51

Ein weiteres Beispiel für eine Ellipse findet sich in unpersönlichen Wendungen, wie *faut en faire* statt *il faut en faire*, *suis trop con* anstelle von *je suis trop con* oder *y a* statt *il y a*, wo das präverbale Subjektpronomen ausgespart wird:¹⁴⁸

Syrion	Boouuh Ben faut en faire.	20:59
Zarok96	cupidon96 suis trop con :(20:57
Milobellus	Zarok96 Y'a qui pour jouer?	20:59
srss59	ya quelqu'un qui veut discuter 😊	21:14

In anderen Sprachen, wie beispielsweise im Italienischen oder im Spanischen ist diese Ellipse möglich. Obwohl dies im Französischen nicht der Fall ist, findet die Tilgung von Pronomen im Chat allerdings häufig Anwendung. Generell ist zu erwähnen, dass die genannten Beispiele hier aus ihrem Verwendungskontext isoliert dargestellt sind, weshalb z.B. der Beitrag *Ben faut en faire* hier nur wenig verständlich, in der Regel aber aus dem Kontext zu erschließen ist.

Akronyme

Akronyme dienen ebenfalls der Kürze und Prägnanz der Nachrichten, wie beispielsweise *tlm* als Akronym für *tout le monde*, wo anstelle von 11 nur 3 Zeichen benötigt werden:

Zarok96	bon je re plus tard tlm	21:00
----------------	-------------------------	-------

Wortkürzel können nicht nur für alltägliche Gebrauchswörter eingesetzt werden, sondern auch für spezielle Bezeichnungen wie z.B. Eigennamen, wie folgende zwei Beispiele zeigen:

Epiidemiic89GTR	COD II J'y joue avec les pieds et je lis ENTREVUE en même temps	21:04
------------------------	---	-------

Wer bei *COD II* einen möglicherweise dahinter versteckten Satz oder eine Wendung vermutet, sucht vergeblich, denn es handelt sich hierbei um das Computerspiel *Call of Duty II*. Insider kennen dieses Kürzel, für andere wiederum lässt das semantische Umfeld wie z.B. das Verb *jouer* Schlüsse zu.

¹⁴⁸ Vgl. auch Thaler: 2003, S. 74

Ein weiteres Beispiel für die Verwendung von Akronymen findet sich für die Bezeichnung von Personen, deren Initialen verwendet werden:

Winterashes c'est vraiment mou ce soir, y'a autant d'activité que dans le slip de DSK un soir ou il serait dans le lit de sa femme 21:23

Der/die User/in zeigte sich beim Erstellen dieses Vergleichs besonders kreativ, da gleichzeitig auf ein aktuelles Thema Bezug genommen wird. Das Kürzel *DSK* steht in diesem Fall für den Namen eines französischen Politikers, nämlich Dominique Strauss-Kahn, der wegen mutmaßlicher Vergewaltigung eines Zimmermädchens angeklagt, dessen Prozess allerdings eingestellt wurde. Die wenig vorhandenen Aktivitäten im Chat werden mit der Situation Strauss-Kahns im Bett seiner Ehefrau gleichgesetzt, um zu betonen, dass sich im Chatroom momentan nicht viel tut. Über die Konformität dieser Aussage soll hier nicht weiter diskutiert werden. Da dieses Ereignis von den Medien intensiv mitverfolgt wurde, wird diese Anspielung von allen Teilnehmer/innen verstanden.

Sehr leicht verständlich ist auch die Verwendung von *slt* für *salut*, *svp* für *s'il vous plaît*, *tjr* für *toujours*, *bcp* für *beaucoup*, *cmt* für *comment*, *pk* für *pouquoi*, *srx* für *sérieux* oder *bsr* für *bonsoir*.

dannette26	achilman slt	21:11
Epiidemiic89GTR	Svp rigolez pas d'mon score [...]	21:08
Missyana	dannette26 ça va ? 😊 tjr ?	21:15
Yioupla	Boouuh bcp de monde me le dit , mais ce pseudo etais spontané =D	21:32
alaingress	Ch0capiix cmt tu vas	20:54
alaingress	blabla98 cmt tu vas	20:54
alaingress	blabla98 cmt tu vas	20:55
alaingress	cupidon96 cupidon96 lt cmt tu vas	20:58
guapa97	pk toi oui	21:04
guapa97	t srx	21:13
kira90	sabina1987 bsr	21:12

Im genannten Fall von *cmt* erweist sich der/die User/in als sehr hartnäckig, da niemand auf sein/ihr Schreiben reagiert hat. Er/sie schreibt mehrmals dieselbe Person an (*blabla98*) oder doppelt ihren Namen (*cupidon96*) als Strategie, um Aufmerksamkeit zu erlangen.

Treten mehrere Akronyme gehäuft auf, kann dies auf Außenstehende manchmal durchaus wie eine fremde Sprache wirken, was von den Verwender/innen auch beabsichtigt ist. Der kryptische Charakter kommt in folgendem Beispiel besonders zum Vorschein:

Yioupla cc sv ? tjs la ? 21:31

Bei dieser sprachlichen Codierung werden besonders viele sprachliche Zeichen eingespart, denn sie steht für *coucou, ça va? (tu es) toujours là?* Hier ist es dem/der User/in *Yioupla* gelungen, „[...] mit einem Minimum an typographischen Zeichen ein Maximum an Informationen zu übermitteln“¹⁴⁹. Um sich zu vergewissern, ob eine Person noch im Chat anwesend ist, werden hier (das Betätigen der Leertaste nicht einbezogen) statt 23 lediglich 11 Zeichen verwendet.

Anglizismen existieren nicht nur in Form von Entlehnungen, sondern werden auch als Akronyme verwendet, vor allem, um Lachen und Freude auszudrücken:

Syrion Aller, j'veais faire mon Kikoo, j'veais faire une partie de LoL. 21:07

Epiidemiic89GTR Rofl 21:09

Epiidemiic89GTR ROFL 21:10

Die Abkürzung *lol* steht für *loughing out loud*, *rofl* für *rolling on the floor laughing*, um zu signalisieren, dass man sich vor Lachen auf dem Boden wälzt. In beiden Beispielen wird zusätzlich Majuskelschreibung verwendet, um dem Ausdruck noch mehr Stärke zu verleihen. Es handelt sich um sehr gebräuchliche Entlehnungen aus dem Englischen, die zunehmend Eingang in die französische Jugendsprache finden. Im Bereich der *gros mots* wurde ebenfalls ein Akronym gefunden, das gleichzeitig aus dem Englischen entlehnt ist:

Epiidemiic89GTR Wtf c'est quoi l'ognion nouveau 21:09

Die Abkürzung *Wtf* steht hier für den selbstredenden englischen Ausdruck *what the fuck* und wäre im Deutschen am ehesten mit *Was zur Hölle* oder *Was zum Teufel* gleichzusetzen, meist mit einem Fragezeichen, auf das hier allerdings verzichtet wird.

¹⁴⁹ Thaler: 2003, S. 59

Zur Verwendung des *lol* ist hinzuzufügen, dass auch das französische Pendant *mdr* für *mort de rire* verwendet wird, was im Deutschen etwa mit der Bedeutung von *sich tot lachen* gleichzusetzen wäre.

Milobellus Après yoshi the king mdr 21:10

Um buchstäblich zu betonen, dass man sich förmlich biegt vor Lachen, findet sich das Akronym auch in ausgeschriebener und sogar an das Geschlecht angepasster Form:

Boouuh **Syrion** :000000000 Mais moi j'suis morte de rire 21:18

Die Akronyme *mdr* und *lol* werden in den untersuchten Chats in etwa gleich häufig verwendet. Derartige Codes dienen dazu, „*sich der sprechsprachlichen Kommunikation anzunähern und mediale Defizite zu kompensieren*“¹⁵⁰.

Interpunktion

Im Normalfall wird im Chat auf Interpunktionszeichen verzichtet, sofern diese keinerlei bestimmte Funktion wie Hervorhebung oder Auslassung erfüllen. Deshalb sieht ein normaler Satz in der Regel wie folgt aus:

Silent-Planet ah oui j'ai de la bière aussi 21:03

Obwohl Ausrufe üblicherweise mit einem Komma oder Ausrufezeichen vom restlichen Satz getrennt werden, wird dies hier nicht beachtet. Es entfällt generell jegliche Art von Interpunktion, beispielsweise auch, um das Ende des Satzes zu kennzeichnen. Der Satzanfang wird ebenfalls klein geschrieben.

SavantxiSM **Ch0capiix** Tres bidon le nouveau tchat on a du mal a suivre [...] 20:57

In diesem Satz wird ebenfalls auf Satzzeichen verzichtet, allerdings wird der Satz zu Beginn durch Auslassungspunkte unterbrochen. Die Figur des Anakoluth wird hier eingesetzt, um auszudrücken, dass man nach einem passenden Wort sucht. Es kann aber auch bedeuten, dass sich die Person neu besinnt und anstelle eines Schimpfworts schließlich doch ein anderes verwenden möchte. Hier wird Interpunktion als Stilmittel eingesetzt, um eine Sprechpause zu kennzeichnen.

¹⁵⁰ Fix: 2001, S. 61. Für den deutschsprachigen Raum ist interessant zu beobachten, dass Codes wie *lol* auch in der persönlichen mündlichen Face-to-Face-Kommunikation Eingang finden. Für das Französische können dazu keine näheren Aussagen getroffen werden.

Interjektionen

Eine Darstellung konzeptioneller Mündlichkeit ist auch die Realisierung von Lauten, beispielsweise in Form von Interjektionen, da diese im schriftlichen Bereich nicht lesbar wären. Thaler betont, dass diese nur dann kommunikativ akzeptabel sind, wenn die Kommunikationspartner/innen miteinander vertraut sind bzw. eine hohe Situationseinbindung besteht.¹⁵² Die Chat-Analyse liefert dazu einige Beispiele:

Yioupla	Boouuh bah je faisait de la moto pour le vidé la tete [...]	20:58
imRachel	lamissesrx Mouahahahaha :3	21:01
Eleccc	imRachel Ah^^^ Bah oseb? xD	21:03
guapa97	haha	21:05
Yioupla	bah ecoute hein , je prefere que personne parle	21:31
Yioupla	Silent-Planet ouf	21:34

Interjektionen dienen ebenfalls dazu, dem Gesagten zusätzlich eine Färbung zu verleihen. Da sie sonst nicht sichtbar bzw. lesbar wären, werden sie explizit verschriftlicht, um sich an die lautliche Ebene anzunähern. Jakobs bezeichnet die Verwendung von Interjektionen als „*Versuch fingierter Mündlichkeit*“¹⁵³ und auch Thaler sieht einen Grund für deren Häufigkeit in der „*Freude am Imitieren gesprochener Sprache*“¹⁵⁴. Oftmals werden sie auch durch Asterisken (Sternchen) gekennzeichnet, worauf in den genannten Beispielen allerdings verzichtet wird.

guapa97	vous enmployer des mots wahou	21:07
----------------	-------------------------------	-------

In diesem Beispiel wird die metasprachliche Funktion von Sprache deutlich, da die Userin das Verwenden bestimmter Wörter durch den Ausdruck *wahou* im positiven Sinne thematisiert. Sie spricht explizit über die Sprachverwendung im Chat.

¹⁵² Vgl. Thaler: 2003, S. 96

¹⁵³ Jakobs: 1998, S. 194

¹⁵⁴ Thaler: 2003, S. 54

Handlungsbeschreibungen

Es gibt bestimmte sprachliche Merkmale, die weder dem Bereich der Prosodie, noch der Onomatopoesie zuzuordnen sind, da sie weder Laute hervorheben, noch welche nachahmen. Allerdings finden sich häufig deskriptive Beschreibungen von Handlungsvorgängen, die sich durch Sonderzeichen meist optisch vom restlichen Beitrag abheben, die also entweder durch Doppelpunkt oder Asterisken an Anfang und Ende gekennzeichnet sind, zwei Beispiele:

Epiidemiic89GTR 40/4 :bave: 21:04

Ch0capiix **Zarok96** Rien rien mdr *Se marre toute seule* 20:58

Im ersten Fall handelt es sich möglicherweise um einen Spielscore, der im Computerspiel *Call of Duty* erzielt wurde. Die Reaktion darauf bringt Eindruck, Verwunderung oder Begeisterung zum Ausdruck, da durch das *:bave: Sabbern* beschrieben wird. Im zweiten Fall bei **Se marre toute seule** wird der fehlenden Visualität im Chat Ausdruck verliehen, da sonst keine/r der Gesprächspartner/innen sehen könnte, dass sie sich *ganz alleine* förmlich *schieflacht*. Diese Beschreibungen bezeichnen außersprachliches Verhalten, wobei der/die Verfasser/in in der 3. Person Singular von sich selbst schreibt.¹⁵⁵

Emoticons

Sie werden in den Beiträgen sehr häufig verwendet, um Emotionen auszudrücken und das Gesagte dadurch zu unterstreichen:

Boouuh **Syrion** Ouaiiiiiis 😊 21:03

Durch Iteration erhält die Bejahung noch zusätzlich Ausdruck und somit Verstärkung. Das breit grinsende Smiley unterstützt einerseits und verleiht der Äußerung andererseits ihren positiven Charakter. Schließlich muss ein *Smiley* nicht immer, wie das Wort suggeriert, positive Emotionen zum Ausdruck bringen. Je nach Richtung der Klammer wird beispielsweise auch Traurigkeit ausgedrückt. Durch deren Verwendung wird das bessere und richtige Verständnis der Textbotschaft ermöglicht und die Interpretation erleichtert.

¹⁵⁵ Vgl. Thaler: 2003, S. 93

Ansonsten wäre es auch denkbar, dass ohne dieses Smiley Missverständnisse auftreten können und die Nachrichten falsch interpretiert werden, denn ein Ouaiiiiils ☹ könnte auch etwas Negatives betonen. Emoticons „*dienen damit als wichtige Verstehenshilfen bei der Netzkommunikation*“¹⁵⁶. Ein weiteres „icône“, das „émotion“ ausdrückt, gelingt durch die Tastenkombination <3, wie z.B.:

dannette26 **lamissesrx** toi aussi <3 20:58
imRachel **lamissesrx** <3 <3 ! 21:00

Für nicht routinierte Verwender/innen ist diese Codierung anfangs möglicherweise nur schwer erkenntlich. Mit etwas Phantasie kann darin jedoch die Abbildung eines Herzens gesehen werden. Es wird liegend dargestellt und reicht von der Herzspitze bis zu den beiden Bögen, die durch die Zahl 3 visualisiert werden. In diesem Salon scheint *lamissesrx* offensichtlich einige Verehrerinnen für sich gewonnen zu haben.

Da in der Chatsprache nahezu alles erlaubt ist, können jegliche Zeichen natürlich auch beliebig oft iteriert werden. Die Schwierigkeit liegt oft vielmehr in der anschließenden Decodierung, wie folgendes Beispiel zeigt:

Tchou-pah **calamitix** <3<3<3<3<3<3<3 21:09

¹⁵⁶ Jakobs: 1998, S. 194

6.4 Inszenierung einer ausgewählten Person

Die eben durchgeführte Analyse bestimmter Merkmale gibt zwar erste Einblicke in die Profilierung der Jugendlichen sowie die Stärkung deren Gruppenidentität durch Sprache, allerdings erscheint diese Betrachtung in ihrer auflistenden Form zunächst als eine etwas kontextisolierte Betrachtung. Aus diesem Grund soll hier das Augenmerk auf ein bestimmtes Nutzerprofil gelegt werden, das hinsichtlich des Verhaltens und der Gesprächsbeiträge ein Stück weit begleitet wird, um die Möglichkeiten der Inszenierung in kausale Zusammenhänge zu bringen. Es wird beobachtet, wie sich die ausgewählte Person inszeniert und zu welchem Zweck sie bestimmte Handlungen vornimmt.

Aus den Aufzeichnungen des zweiten Chat-Protokolls¹⁵⁷ wurde deshalb die Figur der *Ch0capiix* ausgewählt, um ihre Aktivitäten einige Zeit lang zu begleiten. Das Pseudonym, in der Farbe Grün gehalten, lässt weder Schlüsse auf das Geschlecht, noch auf das Alter zu, allerdings wird im Gesprächsverlauf deutlich, dass es sich um eine Userin handelt, deren Alter jedoch unbekannt bleibt. Sie erweist sich während der 21 aufgezeichneten Minuten als sehr aktive Nutzerin und nimmt zeitgleich an mehreren Gesprächen teil. Folgende Gesprächsverläufe sollen nun für genauere Betrachtungen gefiltert und analysiert werden:

- a) zwischen Ch0capiix und SavantxiSM
- b) zwischen Ch0capiix und Zarok96
- c) zwischen Ch0capiix und fuffy

Zu Beginn wird sie von *SavantxiSM* direkt angeschrieben, dem sie offensichtlich bereits von früher bekannt ist, da er sie nach ihrem Wohlbefinden fragt:

SavantxiSM **Ch0capiix** Mdr comment tu va depuis le temp ? 😊 20:53

Eine Minute später antwortet sie, allerdings wird durch ihre Reaktion schnell klar, dass sie nicht weiß, mit wem sie es zu tun hat:

Ch0capiix **SavantxiSM** 🤖 Je sais même pas qui tu es 😊 20:54

¹⁵⁷ Die hier genannten Beispiele stammen zur Gänze aus den Aufzeichnungen des Protokoll B im Anhang S. 114 – 121

Durch das Einfügen eines Smileys mit offen stehendem Mund wird Verwunderung bzw. Verblüffung ausgedrückt, was das Geschriebene verstärkt. Der traurige Smiley am Schluss drückt ihr Empfinden gegenüber dieser Tatsache aus und ist schneller getippt, als Gefühle beschrieben werden könnten. Darauf reagiert das Gegenüber sofort mit einem *oh* als Ausdruck der Verwunderung sowie ebenfalls einem traurigen Smiley, außerdem versucht er, sich zu erklären:

SavantxiSM **SavantxiSM** oh 😞 j'suis deg x) sa fais longtemp que je suis pas venu ces normal 😞

Er bezeichnet sich als *deg*, was eine Apokope für das Adjektiv *dégueulasse* darstellt, womit er wohl auf sein Verhalten referieren möchte, er rechtfertigt dies gleich mit der Erklärung, dass seine Unbekanntheit auf die lange Abwesenheit aus dem Chat zurückzuführen sei. Typisch sind die verwendeten Homophone wie *sa* für *ça* und *ces* für *c'est*. Dieses Phänomen der gleichen Lautung trotz unterschiedlicher Schreibweise und Bedeutung ist in der französischen Chat-Sprache in fast allen Beiträgen zu finden und wiederum auf die Imitation gesprochener Sprache zurückzuführen. Auffällig ist hier, dass er die Rede an ihn selbst richtet, was von *Ch0capiix* gleich aufgegriffen wird:

- Ch0capiix **SavantxiSM** Tu te parle a toi même 🤪 Tu veux pas consulter ? C'est pas très normal
tout ça xD 20:55

Durch das Stellen einer Frage erhöhen sich wiederum ihre Chancen, eine Antwort von ihm zu bekommen. Der Smiley xD soll bedeuten, dass die Augen vor Lachen noch weiter zugekniffen werden und der Mund vor Lachen noch weiter geöffnet wird als im ;) , wo nur ein Auge zwinkert. Dadurch soll gezeigt werden, dass sich *Ch0capiix* sehr über sein Selbstgespräch amüsiert.

SavantxiSM **Ch0capiix** desolé j'ai confondu avec quelqu'un d'autre x) mdr non sa va allez mdr ces
juste que sa fais que bouger 😞 20:56

Das wiederholt verwendete Akronym *mdr* steht für *mort de rire*, was zeigt, dass er auch über sich selbst lachen kann. Die Iteration von Buchstaben in *mdrr* soll diese scherzhafte Situation zusätzlich unterstreichen. Er weist auf die vielen Gesprächsbeiträge durch andere Nutzer/innen im Chat hin, was von ihr ebenfalls als störend bestätigt wird:

Ch0capiix **SavantxiSM** Ouais c'est vrai c'est perturbant... 20:56

Nachdem sie *SavantxiSM* ihre Brille angeboten hat, damit sich dieser im „turn-Gewirr“ besser zurechtfinden kann, kontert sie die Aussage von *Zarok96*, wobei die Wortwiederholung ein Element darstellt, das eher dem mündlichen Bereich zuzuordnen ist. Die Sternchen werden hier verwendet, um eine nonverbale Handlung zu kennzeichnen, sie amüsiert sich ganz allein. Die Anpassung des Adjektivs *seule* ist der einzige Hinweis, der erkennen lässt, dass es sich um eine weibliche Person handelt.

Zarok96	Ch0capiix je sais pas mi prendre xd c'est ça?	20:58
SavantxiSM	Ch0capiix Si tu veut bien me les preté ouai 😊 mdr	20:58
Ch0capiix	Zarok96 J'osais pas le dire :\$	20:58
Zarok96	Ch0capiix lol tkt pas tu peux tous me dire perso ça va pas me ...	20:59

SavantxiSM lässt sich auf das Spiel ein und bittet sie, ihm virtuell ihre Brille zu borgen. Durch den Smiley :-P, der die Zunge zeigt sowie das *mdr* wird der ironische Charakter dieser Aussage unterstrichen. Auffällig ist hier auch das falsche Schreiben zweier Auslaute, da diese lautlich nicht realisiert und somit auch im Schriftbild nicht oder falsch realisiert werden, wie z.B. in *tu veut me preté* statt *tu veux me prêter*. Man merkt in der Aussprache keinen Unterschied, weshalb die Verständlichkeit trotzdem gegeben ist und diese Fehler nicht weiter von Belangen sind. Das englische Pendant zu *mdr* ist das Akronym *lol*, das hier zur Anwendung kommt, um das mediale Defizit auszugleichen, da man sein Lachen virtuell schließlich nicht hören kann.

Das Akronym *tkt pas* steht für *ne t'inquiète pas* und ist ein Paradebeispiel für sprachliche und zeitliche Einsparung beim Tippen von Beiträgen. Außerdem wird das *ne* der Verneinung ausgespart, was auch im mündlichen Sprachgebrauch der Fall ist, meist werden sogar beide Negationspartikel weggelassen. Im selben Satz wird durch Apokope und Aposiopese schnelleres Schreiben ermöglicht, wobei *perso* für das Adverb *personnellement* steht (10 Zeichen wurden eingespart) und die verwendeten Auslassungszeichen den Affekt betonen bzw. die Spannung steigern sollen.

Ch0capiix **SavantxiSM** *Lui prête mes lunettes* Ca va mieux ? Par contre fait attention elles sont
 chère 🙄 20:59
Ch0capiix Cher * 20:59
Ch0capiix Je sais pas 😞 21:00
SavantxiSM **Ch0capiix** T'en fais pas , j'y ferai attention comme si ma vie en dépendé 🙄 j'te remerci
 mdr 21:00

Die zwischenzeitliche Unterhaltung *Zarok96* ist beendet, da er den Salon verlassen hat. Die Aufmerksamkeit gilt *SavantxiSM*, dem sie nun ihre Brille borgt, was wiederum durch Sternchen gekennzeichnet ist.

In den beiden letzten Posts drückt sie ihre Verzweiflung aus, da es ihr nicht gelingt, das Adjektiv *cher* richtig an Numerus und Genus anzupassen. Sie nimmt einen Korrekturversuch vor, das anschließende *Je sais pas* drückt ihre Resignation aus. Die metasprachliche Funktion kommt hierbei zum Tragen, indem sie über die Verwendungsformen von Sprache spricht, da sie das Wort nicht korrekt anwenden kann.

Ch0capiix **SavantxiSM** J'ai confiance en toi 🙄 21:00
SavantxiSM **SavantxiSM** j'te decevrais pas 🙄 21:01
Ch0capiix Le pauvre il se parle encore tout seul x) 21:01
SavantxiSM **Ch0capiix** j'me reparle tout seul x) 21:02
Ch0capiix **SavantxiSM** Mddrr pauvre garçon ! Tu me fais rire xD 21:02
SavantxiSM **Ch0capiix**Ma debilité fais rire beaucoup de personne 😞 21:02
Ch0capiix **SavantxiSM** T'es pas le seul au moins 🙄 21:03
SavantxiSM **Ch0capiix** C'est bon a savoir sa 🙄 21:03
Ch0capiix **SavantxiSM** Roh chute hein 🙄 Ca reste entre nous !!!! Ca arrive à tous le monde 🙄
SavantxiSM **Ch0capiix** Mdrrr oui ces sur , mais pas aussi souvent x) mais on va dire qu'il es pas
 evident se tchat 🙄 21:04

In fast jedem der Beiträge werden Smileys verwendet, um Scherzhaftigkeit :-P, Traurigkeit :-(oder Verwunderung :-O auszudrücken. Wie etwas gemeint ist, lässt sich aus dem Inhalt der Beiträge meist erkennen, allerdings wird ihnen durch die Verwendung der Emoticons zusätzlich eine persönliche Note verliehen. An diesem Auszug wird deutlich, dass man sich zwar oft sprachlicher Mittel bedient, um durch die damit erreichte Kürze der Nachrichten schneller antworten zu können, allerdings ist an der Häufigkeit der turns erkenntlich, dass man mit der Anzahl der Beiträge keineswegs zu geizen braucht.

Ob *SavantxiSM* die Rede absichtlich an sich selbst richtet, bleibt ungeklärt. Doch damit erreicht er, dass das Gespräch fortgesetzt wird, denn die vorherige Thematik kann als abgeschlossen betrachtet werden. Nun zeigt sie Mitleid mit ihm und heitert ihn auf, da er sie zum Lachen bringt (*Tu me fais rire xD*), obwohl diese Tatsache eigentlich bereits durch die Iteration des anfänglichen *Mddrr* verstärkt zum Ausdruck gekommen wäre.

Das hier stattgefundene Selbstgespräch scheint auszureichen, um sich selbst abwertend als schwachsinnig (*débile*) zu bezeichnen. Sie gibt ihm das Gefühl, nicht der einzige Schwachsinnige zu sein (*T'es pas le seul au moins*), was ihn wiederum bestärkt (*C'est bon a savoir sa*). Dieser eine Klick, durch den die Rede an sich selbst gerichtet werden kann, führt schließlich zu einer gänzlich neuen und angeregten Konversation, die sich über zahlreiche Zeilen erstreckt. Außerdem thematisiert er, dass das Gesagte unter den beiden bleiben solle (*Ca reste entre nous !!!!*) und unterstreicht dies mit der Lautmalerei *hein*, um ihre Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten. Dennoch ist er sich der Tatsache sehrwohl bewusst, dass die Beiträge von allen Teilnehmer/innen im Chat gelesen werden können.

Immerhin überdauert das mit ihm geführte Gespräch alle anderen Gespräche von *Ch0capiix*. *SavantxiSM* versteht es also offensichtlich, „*sich selbst durch Stil, Inhalt, Witz, Originalität und Ausdrucksschärfe seiner Statements zu präsentieren und sich für andere interessant zu machen*“¹⁵⁸ bzw. interessant zu bleiben, denn das dritte zwischenzeitliche Gespräch bahnt sich zwischen ihr und *fuffy* an:

Ch0capiix	SavantxiSM Oui il a été conçu par satan lui même 🙄	21:05
Ch0capiix	fuffy AA	21:06
SavantxiSM	Ch0capiix Sa m'etonne pas x) moi qui suis un ange il m'emmerde bien dit donc 😊	21:06
Ch0capiix	fufynounetttttt	21:06
fuffy	Ch0capiix oué !	21:06
Ch0capiix	SavantxiSM Faut le faire bruler !!!	21:06

SavantxiSM lässt sich auf alle Spielereien von *Ch0capiix* ein. Als sie den Chat als vom Teufel höchstpersönlich entworfen bezeichnet, setzt er sich mit einem Engel gleich und betont, dass ihn der Teufel bzw. der Chat buchstäblich ankotze (*il m'emmerde bien*).

¹⁵⁸ Fix: 2001, S. 74

Die User/innen zeigen also keine Hemmungen hinsichtlich der Verwendung so genannter „gros mots“. Wieder wird ein Smiley als Unterstützung des Gemeinten hinzugefügt, diesmal mit einem Heiligenschein, um seinen engelsgleichen Charakter zu betonen.

Währenddessen widmet *Ch0capiix* ihre Aufmerksamkeit *fuffy*, die ihr offensichtlich ebenfalls bekannt ist. Durch die Majuskelschreibung sowie die Iteration wird in ihrem Ausruf *AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA* die Verwunderung, Überraschung, Freude darüber deutlich, dass sie diese Person hier antrifft.

Es steht außer Frage, dass ein einfaches *a* hier nicht dieselbe Wirkung erzielt hätte und eine Paraphrase wäre andererseits nicht so schnell realisierbar gewesen. Hier kommt die expressive Funktion zum Tragen, da sie die Haltung der Senderin gegenüber dem Gesagten zum Ausdruck bringt. Trotzdem vergisst sie nicht auf *SavantxiSM*, denn sie führt das Gespräch mit ihm über den Chat weiterhin fort.

Ch0capiix	fuffy Tu te souviens sans doute plus de moi ... Faustine	21:07
SavantxiSM	Ch0capiix Faut le piraté bien comme il faut et revenir a la version precedente qui est un peu plus catholique x)	21:07
fuffy	Ch0capiix oui c'est vrai j'avai oublié que t'avai changé encore de pseudo :\$	21:07
fuffy		21:08
Ch0capiix	SavantxiSM C'est clair  Il était mieu l'autre 	21:08
SavantxiSM	Ch0capiix Moin complexe en tout cas 	21:08
Ch0capiix	fuffy Tu m'avais oublié tout cour hein ? Méchant 	21:08
fuffy	Ch0capiix non pas vrai 	21:09
Ch0capiix	SavantxiSM C'est sur ... Celui là j'arrive pas a tout capter	21:09

Während sich *Ch0capiix* mit *SavantxiSM* immer noch über den Chat unterhält, verläuft synchron ihre Unterhaltung mit *fuffy*. An diesem Beispiel wird die Unübersichtlichkeit der Gesprächsverläufe deutlich, daher bedarf es, wie gezeigt wurde, erstens eines gewissen Einfallsreichtums, um aufzufallen, da neben den beiden noch weitere Gespräche stattfinden, die hier herausgeschnitten wurden.¹⁵⁹ Zweitens dient die Funktion des expliziten Anschreibens eines Namens hier in hohem Ausmaß der Übersichtlichkeit, da man sonst nicht mehr wüsste, wer mit wem spricht.

¹⁵⁹ S. Anhang, S. 118 ff.

Die Userin *fuffy* erinnert sich offensichtlich nicht mehr an *Ch0capiix*, nachdem diese ihr *pseudo*, hier als Apokope für *pseudonyme* verwendet, gewechselt hat. Dies ist allerdings der einzig fassbare „*indexikalische Strohalm*“¹⁶⁰ im Chat, weshalb dessen Verschwinden oder Ändern zu Verwirrung beim Gegenüber führt. Nachdem alles geklärt ist, verdeutlicht sie, dass sie sie nicht vergessen hatte. In *non pas vrai* statt *non ce n'est pas vrai* wurde eine Ellipse von Subjekt, Verb und Negationspartikel verwendet, um möglichst schnell antworten zu können und trotzdem verstanden zu werden, denn das Wichtigste wurde damit ausgedrückt, nämlich dass der Vorwurf nicht der Wahrheit entspricht.

Ch0capiix	fuffy Alors j'habitais où ???	21:09
SavantxiSM	Ch0capiix Moi je capte rien O_o sa me donne meme pas envie de parlé a une personne de plus , j'pourrais pas suivre mdr	21:09
fuffy	Ch0capiix et pi j'ai une escuse hein je suis plu revenue ur le tchat alors ;p dans le 78	
Ch0capiix	SavantxiSM Moi ca va quand même deux ca suffit xD	21:10
SavantxiSM	Ch0capiix Mdr ta un peu plus d'experience 	21:10
Ch0capiix	fuffy Ouiiiii !! Et maintenant j'habite avec mon chéri cbkkk sur bordeaux	21:11

Ch0capiix traut den Aussagen noch nicht und stellt zur Sicherheit eine Frage, anhand der sie ausforscht, ob sich *fuffy* an ihren Wohnort erinnere. Dies referiert auf Informationen, die aus den Chat-Daten nicht ersichtlich sein können, hier wird die Anonymität also ein Stück weit aufgegeben, allerdings geschieht dies intentional durch die jeweilige Userin. Nachdem die Unwissenheit durch lange Abwesenheit begründet, mit einem Smiley mit Heiligenschein O:) hervorgehoben und das richtige Arrondissement schließlich erraten wurde, reagiert *Ch0capiix* mit einem Ouiiiii !!. Durch die Iteration von Buchstaben und Zeichen gelingt es ihr, die Freude und Erleichterung über die richtige Antwort hervorzuheben, bevor im Anschluss Neuigkeiten ausgetauscht werden. Das Akronym in *chéri cbkkk* lässt keine eindeutigen Schlüsse zu, allerdings könnte es für *québécois* stehen.

Ch0capiix	SavantxiSM Ouais  Mais celui là il est nul	21:11
SavantxiSM	Ch0capiix nul a chier 	21:11
fuffy	Ch0capiix ah ok 	21:11

Eine weitere Strategie, die *SavantxiSM* in der Zwischenzeit anwendet, um *Ch0capiix* bei Laune zu halten, ist die Wiederaufnahme eines von ihr benutzten Worts in seinem Folgebeitrag, wie in *il est nul – nul a chier*.

¹⁶⁰ Wirth: 2006, S. 127

Dadurch erreicht er, wenn auch augenscheinlich ein letztes Mal, dass das Gespräch nicht sofort abgebrochen wird. Die Verwendung von „gros mots“ wie *chier* weckt hier ebenfalls erneut Aufmerksamkeit.

<p>Ch0capiix fuffy fuffy fuffy</p>	<p>Macklemore - Can't Hold Us de plus en plu pourrave qu'anant lad(gossy) :x avant* fuck ><</p>	<p>21:12 21:12 21:13 21:13</p>
<p>Ch0capiix fuffy</p>	<p>fuffy Tu as pas changé  toujours entrain de bugger avec ton clavier xD Ch0capiix oui :\$ tjrs lol</p>	<p>21:13 21:13</p>

Eine Taktik, um sich in der Gruppe zu profilieren ist hier das Posten eines Liedtitels durch *Ch0capiix*, da das Gespräch zwischen ihr und *fuffy* als beendet gesehen werden könnte. Allerdings richtet sie den Beitrag an alle und nicht explizit an eine/n User/in, was die Aufmerksamkeit der Gruppe auf sie lenkt und allen den Beginn eines neuen Gesprächs ermöglicht. Daraufhin äußert sich *fuffy* etwas unverständlich mit *de plus en plu pourrave qu'anant lad*, wobei es sich um kein jugendsprachliches Spezifikum handelt.

Sie bringt ihren Ärger mit dem Ausdruck *fuck* zum Vorschein, was das englische Pendant zum französischen *putain* oder *merde* ist. Das erweckt Aufmerksamkeit, denn durch *Ch0capiix'* Kommentar *Tu as pas changé :-P* wird deutlich, dass sie sich des Öfteren an der Tastatur vertippt und Schimpfwörter gebraucht. Bei dem Wort *bugger* handelt es sich um eine Entlehnung bzw. Wortkonversion, die verwendet wird, um etwas aus dem technischen Bereich als nicht funktionierend zu bezeichnen. Der Wortstamm wurde aus dem Englischen *to bug* entlehnt und ist der Umgangssprache zuzuordnen. Durch die Endung –er ist ersichtlich, dass es für Gebrauchszwecke an die französische Verbform assimiliert wurde. Mit ihrer Aussage *bugger avec le clavier* meint *Ch0capiix*, dass *fuffy* nicht bzw. noch immer nicht korrekt mit ihrer Tastatur – je nach Endgerät auf dem Computer oder auf dem Handy – umgehen kann. Dies bestätigt die andere Userin *fuffy* mit einem Smiley :\$, der die Mundwinkel verzieht, um ihren Unmut auszudrücken. Das Akronym *tjrs* ist ein Beispiel für die Verwendung von Anfangsbuchstaben bzw. Silben innerhalb eines Worts. Durch *lol* wird ein Beispiel für ein Akronym aus Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter, nämlich *loughing out loud*, geliefert.

An dieser Stelle können alle drei Konversationen als beendet betrachtet werden. Die Nutzer/innen haben den Salon zwar noch nicht verlassen, allerdings wurden von ihnen über einen längeren Zeitraum keine Beiträge mehr gepostet. Außerdem würde das Nachverfolgen des gesamten Gesprächs den Rahmen dieser Diplomarbeit sprengen. Anhand dieses Beispiels zeigt sich sogar, dass sich tendenziell mehrere Einzelgespräche entwickeln, als dass ein Gespräch innerhalb der gesamten Gruppe stattfindet. Es scheint tatsächlich auch User/innen zu geben, die regelmäßig online sind, obwohl erwähnt wurde, dass dies eher eine Ausnahme darstellt.

Es wurde ersichtlich, dass sich die Teilnehmenden zum Teil auch expressiver Lexik bedienen, um auf sich aufmerksam zu machen bzw. dem Gesagten eine bestimmte Färbung zu verleihen. Hier kommt vor allem die expressive Funktion von Sprache zum Tragen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Anschluss eine Auflistung der markantesten Merkmale in Tabellenform, gereiht nach ihrer Häufigkeit, wobei die Anzahl der Verwendungen in den beiden Protokollen in Klammern angeführt ist.

6.5 Übersichtstabelle der analysierten sprachlichen Spezifika

Lexik	Entlehnungen (Engl.)	lol (loughing out loud)	[7]
		cool (détendu)	[2]
		geek (mordu de l'informatique)	[2]
		need (avoir besoin de qc.)	[2]
		rofl (rolling on the floor laughing)	[2]
		fuck (merde)	[1]
		wtf (what the fuck)	[1]
Lexik	Entlehnungen (Ugs.)	mec, mek (garçon)	[6]
		clope (cigarette)	[3]
		bouffer (manger)	[1]
		fric (argent)	[1]
		clodo (clochard)	[1]
		gosses (enfants)	[1]
		nana (fille)	[1]
	Entlehnungen (Kreol.)	cozer (parler)	[1]
	Verlan	mifa (famille)	[1]
Lexik	„gros mots“	faire chier (s'ennuir)	[4]
		putain (exclamation)	[3]
		s'emmerder (s'ennuir)	[2]
		merde (exclamation)	[2]
		ta gueule (tais-toi)	[1]
Morphologie	Präfigierung	-	
	Suffigierung	geek > geeker	[1]
		figth > fighter	[1]
		bug > bugger	[1]
	Aphärese	-	
	Morphologie	Apokope	re (rentrer)
despé (Desperados)			[3]
deg, dégue (dégueulasse)			[2]
perso (personnage, personnel)			[2]
pseudo (pseudonyme)			[2]
converse (conversation)			[1]
deso (désolé)			[1]

	Akronyme (Wörter, Namen)	<p>mdr (mort de rire) [8]</p> <p>lol (loughing out loud) [7]</p> <p>cv (ça va) [3]</p> <p>rofl (rolling on the floor laughing) [2]</p> <p>svp (s'il vous plait) [1]</p> <p>tlm (tout le monde) [1]</p> <p>wtf (what the fuck) [1]</p> <p>COD (Call of Duty) [1]</p> <p>DSK (Dominique Strauss-Kahn) [1]</p>
	Akronyme (Silben)	<p>slt (salut) [11]</p> <p>cc (coucou) [9]</p> <p>cmt (comment) [5]</p> <p>tjr, trs, tjrs (toujours) [4]</p> <p>tkl (ne t'inquiète pas) [3]</p> <p>srx (sérieux) [2]</p> <p>bcp (beaucoup) [1]</p> <p>bsr (bonsoir) [1]</p> <p>pk (pourquoi) [1]</p>
	Konversionen	<p>mon chou > tu es choux [1]</p> <p>geek > geeker > geekant [1]</p> <p>fight > fighter [1]</p> <p>bug > bugger [1]</p>
Phonetik	Homophone	<p>sa > ça, se > ce [15]</p> <p>c, ces > c'est [5]</p> <p>ki > qui [4]</p> <p>tous > tout [3]</p> <p>koi > quoi [2]</p> <p>pa > pas [2]</p> <p>prêté > prêter [1]</p> <p>toussa > tout ça [1]</p> <p>touta leur > tout à l'heure [1]</p> <p>tro > trop [1]</p> <p>tu veut > tu veux [1]</p>

	Emoticons	<p>xD [44]</p> <p>😬 → :-P [20]</p> <p>😬 → :-O [15]</p> <p>😊 → :), :-) [13]</p> <p>😬 → :D [12]</p> <p>😬 → :(, :-([11]</p> <p>😊 → ;), ;-) [5]</p> <p>♥ → <3 [5]</p> <p>😬 → O :) [3]</p> <p>😬 → :-\$ [2]</p> <p>😬 → B [2]</p> <p>😬 → :-/ [2]</p> <p>😬 → :-S [1]</p>
--	-----------	--

7. Conclusio

Es konnte aufgezeigt werden, dass digitale Medien nicht nur den Alltag Jugendlicher beachtlich mitbestimmen, sondern auch ihre Sprachverwendung und ihr soziales Verhalten beeinflussen. Wenngleich der Begriff der Jugend nicht einheitlich definierbar ist, da Anfang und Ende nicht klar abzugrenzen sind, lässt sich auf sprachlicher Ebene dennoch eine gewisse Stabilität hinsichtlich bestimmter Verwendungsformen feststellen. Der Chat bietet deshalb eine ideale Projektionsfläche für Jugendsprache, da er nach dem Nähe-/Distanz-Kontinuum von Koch/Oesterreicher zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit anzusiedeln ist.

Im lexikalischen Bereich konnten besonders viele Entlehnungen aus dem Englischen festgestellt werden, wie z.B. *lol* für *laughing out loud* oder *cool*, das in vielen Sprachen verwendet wird. Dies ist beachtlich, wenn man bedenkt, dass die französische Sprache sehr puristisch ist und eine gewisse Aversion gegenüber Anglizismen zeigt. Bedeutend ist darüber hinaus, dass Wörter aus dem Englischen an das Französische angepasst und anschließend verwendet werden, wie sich in den Beispielen *geeker*, *bugger* und *fighter* zeigte. Der Wortschatz ist aus dem Englischen entlehnt, wo die Begriffe *geek*, *bug* und *fight* existieren. Da sie im Französischen etwas befremdlich wirken, können in ihnen Insider-Ausdrücke gesehen werden, die nach Jakobs besonders gruppenkonstituierend wirken.¹⁶¹ Außerdem sind Entlehnungen aus der Umgangssprache, wie *clope*, *fric*, *mec* oder *nana*, sehr häufig. Die Jugendlichen zeigen auch keinerlei Hemmungen bei der Verwendung so genannter „gros mots“, wie beispielsweise *putain*, *merde* oder *chier*. Zu den am meisten verwendeten sprachlichen Phänomenen zählt die Verwendung von Apokopen und Akronymen, da diese durch ihre Abkürzungsverfahren besonders zu einer beschleunigten Kommunikation im Chat beitragen. Wie aus der Übersicht deutlich wurde, werden die Akronyme *lol* sowie das französische Pendant *mdr* in etwa gleich häufig verwendet, weiters hat sich gezeigt, dass *mdr* ebenso häufig iteriert wird, was beim englischen *lol* kein einziges Mal der Fall ist.

¹⁶¹ Vgl. Jakobs: 1998, S. 194

Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass aufgrund identischer Lautung unterschiedlicher Wörter viele Homophone, wie beispielsweise *touta leur* für *tout à l'heure* oder *sa* für *ça*, zu finden sind, da diese für das Verständnis keine Beeinträchtigung darstellen.

Da der Chat trotz seiner konzeptionellen Mündlichkeit mediale Defizite, wie die mangelnde physische Präsenz der Interaktionspartner/innen, aufweist, wurden auch für deren Kompensation vielfältige Wege gefunden, wie beispielsweise die Verwendung der Majuskelschreibung oder der Iteration von Buchstaben oder Zeichen, um Lautstärke oder Gefühle besonders hervorheben zu können. Da die Chat-Teilnehmenden nur virtuell präsent sind, bedient man sich trotz der Tatsache fehlender Mimik oder Gestik des Gegenübers vielfältiger Formen, um diese auszugleichen, was an der intensiven Verwendung von Interjektionen und Emoticons deutlich wurde.

In den untersuchten Beispielen waren nicht alle Merkmale aus dem zuvor festgelegten Analyse-Korpus vorhanden, was unter anderem dadurch zu begründen ist, dass es sich bei den getätigten Aufzeichnungen lediglich um einen punktuellen Auszug handelt, der nicht als repräsentativ für die allgemeine Präsenz oder Absenz sprachlicher Spezifika angesehen werden kann. Dennoch konnte gezeigt werden, dass sich die „*oppositionelle Verarbeitung sprach- und kulturgeschichtlicher Einflüsse*“ im sprachlichen Bereich in „*Entlehnungen, Anspielungen und Normverstößen*“¹⁶² manifestiert.

Durch diese Sprachmerkmale wird eine gewisse Färbung erreicht, die Nähe erzeugt und somit die Gruppenidentität innerhalb des Chats stärkt. Es hat sich gezeigt, dass auch mehrere Phänomene im selben Wort Anwendung finden können. Der Verwendung von Jugendsprache im Chat kommt deshalb identifikatorische Bedeutung zu, da der gemeinsame Kommunikationsstil nach innen das Zugehörigkeitsgefühl zu dieser sozialen Gruppe stärkt, ebenso wie dadurch nach außen hin eine Abgrenzungsfunktion gegenüber anderen Gruppen erreicht wird. Jugendsprache trägt also maßgeblich für die Identitätsbildung im Jugendalter bei.

¹⁶² Neuland: 2003a, S. 109

Insbesondere gelingt dies im neuen Medium Chat, der wie kein anderes Medium ein Spielen sowie Experimentieren mit der eigenen Identität und Sprache ermöglicht. Auf dieser Ebene wird die Jugendsprache im Chat als identitätsstiftendes Merkmal genutzt.

Wie im empirischen Teil gezeigt wurde, zeichnen sich jugendsprachliche Besonderheiten besonders auf lexikalischer Ebene ab, allerdings wird auch im Bereich der Kompensationsmöglichkeiten im Vergleich zur Face-to-Face-Kommunikation Kreativität bewiesen. Betrachtet man diese Entwicklung in die andere Richtung, so breiten sich Äußerungen, wie sie sich sonst nur im Internet realisieren lassen, auch im Alltag Jugendlicher aus. Durch Bemerkungen, wie beispielsweise einem laut ausgesprochenem „lol“ statt eines realen Lachens zeigt sich, dass die medialen Grenzen auch überschritten werden können und dass sich Kommunikationsformen gegenseitig beeinflussen, obwohl ein Lächeln in der realen Face-to-Face-Kommunikation durch keine Beschreibung mehr visualisiert werden müsste.

Die in abgekürzter Form vorkommenden Gesprächsbeiträge deuten nicht auf eine mangelnde Schreibkompetenz hin, sondern sind nicht selten natürliche Ergebnisse des von der Anwendung zur Verfügung gestellten Raums. Im Chat ist es beispielsweise wichtiger, schnellstmöglich als orthographisch richtig zu antworten. Die in diesem Zusammenhang häufig negativ beurteilte Schreibkompetenz¹⁶³ Jugendlicher ist also kein Besorgnis erregender Grund, sondern ein einfaches „Bewegen im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten“.

Kritische Stimmen sowie Befürworter/innen der Kanalreduktionstheorie behaupten, dass durch computervermittelte Kommunikation die wirkliche Kommunikationsfähigkeit verarmen könnte. Doch das Experimentieren mit neuen Identitätskonzepten und Sprachstilen ermöglicht den Jugendlichen vielmehr, sich selbst zu erfahren und ist aus diesem Grund nicht als schädlich für die Identitätsbildung anzusehen.¹⁶⁴ Vielmehr werden sprachliche Innovationen bewusst zum Zwecke der Identitätskonstitution vorgenommen.¹⁶⁵

¹⁶³ Vgl. Brommer: 2007, S. 315 – 345

¹⁶⁴ Vgl. Döring: 1999 sowie Spears, Lea: 1994

¹⁶⁵ Zimmermann: 1991, S. 926

8. Résumé en langue française

Le sujet de ce travail est l'analyse de l'utilisation du langage des adolescents dans les nouveaux médias, plus précisément dans un salon de chat. L'objectif principal est d'analyser les particularités linguistiques pour montrer à quel point elles contribuent à la constitution de l'identité dans la vie quotidienne des adolescents. La première partie du travail se consacre plutôt aux questions de la théorie linguistique, du développement des nouveaux médias et de la construction de l'identité, tout en focalisant sur les besoins des adolescents. Ensuite, l'intérêt principal est l'analyse linguistique d'un salon de chat qui vise à prouver l'emploi de ce langage à l'aide d'un exemple.

Le deuxième chapitre traite du développement dans le secteur des nouveaux médias parce que nous vivons aujourd'hui dans une société d'informations où il existe une grande diversité de médias. L'internet, qui est nécessaire pour créer et connecter des réseaux électroniques, a rendu possible la construction des réseaux sociaux et a par conséquent facilité la communication interpersonnelle, comme par exemple dans les salons de chat. Les adolescents représentent dans ce contexte une cible particulière, parce qu'ils ont grandi avec les nouveaux médias et s'en servent fréquemment pour communiquer avec d'autres personnes ainsi que pour rester en contact avec eux. Leur quotidien est empreint de la présence des nouveaux médias. À ce point, il faut aussi mentionner que cette omniprésence des applications dans pratiquement tous les appareils techniques n'est pas toujours conçu comme un avantage parce qu'on est disponible à n'importe quel endroit et à n'importe quel moment de son quotidien, ce qui peut en même temps être ressenti comme un désavantage. C'est pourquoi j'ai essayé de suivre les raisons pour l'utilisation des nouveaux médias par les adolescents.

Pour les découvrir il faut se demander dans quelles situations le langage des adolescents est utilisé. Son emploi dépend de la situation et on le retrouve uniquement dans des situations informelles. Ensuite, une considération de son utilisation du côté fonctionnel se révèle essentielle pour souligner la relation causale entre leur façon d'écrire et la compréhension des motifs.

L'analyse des différentes fonctions de langue permet de mieux comprendre la signification de cette écriture particulière pour les jeunes. En premier lieu elle accomplit une fonction identificatrice parce qu'en s'exprimant d'une certaine façon, on fait automatiquement partie d'un groupe social qui s'exprime autant, ce qui entre les individus renforce le sentiment d'appartenance à ce groupe. En même temps, l'utilisation de ce langage permet de se démarquer d'autres groupes sociaux ainsi que du groupe des adultes, si on considère que l'intercompréhension des mots n'est pas toujours existante. En plus, la fonction cryptique et ludique joue un rôle très important, parce que ce sont surtout les adolescents qui montrent une certaine affinité à travers les jeux de mots, certainement plus que les adultes, ce qui se manifeste au niveau du lexique, de la morphologie, de la syntaxe et de la prosodie. En plus, la fonction phatique est évidente dans le chat, puisque pour beaucoup de participants d'un chat le fait d'entrer en contact avec d'autres personnes est primordial. Même si on ne parle pas de grand chose, le plus important est qu'il y a quelqu'un d'autre et qu'on parle. Quant au chat, on bavarde sous forme écrite, mais on utilise quand même le mot parler pour caractériser la conversation. Par ailleurs, les paramètres de la communication changent aussi. Contrairement à la conversation personnelle, les interlocuteurs ne sont pas visibles dans le chat, ce qui nécessite un code pour compenser ces déficits au niveau de la gestualité et la mimique. Ces éléments font partie du sixième chapitre.

Comme le groupe des adolescents est la cible visée dans ce travail, une définition du mot « adolescent » et « langage des adolescents » semble indispensable. Quand on parle des adolescents, on ne sait jamais exactement de quel groupe social il s'agit, parce qu'il est très hétérogène. Une définition générale de ce terme n'est pas possible, mais on peut constater que l'adolescence est une période où on n'est plus enfant, mais pas encore adulte non plus. Un résultat au niveau linguistique de cette concomitance entre l'adolescence et les nouveaux médias est le développement d'un langage des adolescents, qui ne peut pas non plus être défini précisément. Il ne s'agit pas d'une langue populaire, parce que la période de son utilisation se limite à l'adolescence.

On peut donc définir le langage des adolescents comme un moyen de communication, un code d'un groupe restreint de locuteurs, dont les participants se servent d'un vocabulaire spécifique. Même s'il n'est pas utilisé par tout le monde, on y retrouve des éléments du langage familier et pour la réalisation à l'écrit, les règles orthographiques établies ne sont pas respectées. Une explication possible pour ce phénomène consiste dans la divergence entre l'orthographe et la prononciation qui caractérise la langue française. Dans les situations informelles, l'écriture dans les nouveaux médias se situe au milieu de ces deux paramètres, c'est-à-dire entre l'oral et l'écrit.

Le quatrième chapitre se consacre au concept de l'identité, parce qu'elle joue un rôle important dans la vie d'un adolescent. En plus, le chat permet plus que d'autres médias non seulement un jeu avec le langage, mais aussi un jeu avec sa propre identité. Ces deux caractéristiques sont les deux raisons pour lesquelles le chat est un média particulièrement approprié à une analyse plus concrète. Les salons de chat permettent un jeu multiple avec des différentes identités dans un contexte entre l'anonymat et une infinité de pseudonymes, qui sont à la disposition de chaque individu.

En interagissant avec d'autres personnes, on présente toujours une partie de son identité, ce qui n'est pas le cas dans la communication au chat, parce que premièrement on ne voit pas la personne avec laquelle on parle et deuxièmement cette identité virtuelle ne doit pas obligatoirement correspondre à celle de la réalité. Par conséquent, on peut en conclure qu'on n'écrit pas de manière habituelle parce qu'on ne se donne pas comme toujours. Il existe déjà plusieurs explications pour la définition de l'identité en soi, mais pour sa représentation dans les salons de chat on voit qu'elle se révèle encore plus complexe. Ce travail essaye de trouver et ensuite résumer quelques aspects pertinents selon lesquels on peut la constituer. En fait, l'utilisation du langage des adolescents en fait partie et joue un rôle important, parce que l'échange avec d'autres adolescents est une qualité indispensable pour établir et continuer à développer sa propre identité.

Pour s'approcher à l'analyse d'un salon de chat, qui est l'intérêt principal de ce travail, il faut d'abord regarder le mode de fonctionnement du chat en mentionnant les caractéristiques les plus importantes avant d'entrer dans les détails. Le chat est un média de communication, dont les conversations sont réalisées à l'écrit. Malgré ce fait, il permet une interaction synchrone, ce qui veut dire que les conversations dans le chat sont très proches de l'oralité et ainsi se déroulent très vite. L'exceptionnel est qu'il s'agit quand même d'une oralité réalisée à l'écrit, parce que les participants du chat tapent leurs messages sur le clavier de l'ordinateur. Ce sont ces conditions qui rendent possible l'emploi du langage des adolescents, qui est aussi située entre l'oral et l'écrit. La seule condition pour pouvoir participer à ces conversations est l'accès d'internet, raison pour laquelle il y a beaucoup d'internautes qui y participent. Une fois qu'on est entré dans un salon de chat, le déroulement de la communication peut parfois apparaître comme un désordre de messages, parce qu'il se peut que plusieurs conversations aient lieu en même temps. Leur observation permanente est donc nécessaire pour pouvoir les suivre et participer soi-même à des conversations.

A cause de cette rapidité des conversations s'établit aussi un différent style de communication. Les messages sont plutôt courts, en plus, l'invention de nouveaux mots et la créativité des expressions sont bienvenues dans le chat. On économise des espaces pour accélérer la conversation. Du coup on y retrouve souvent des fautes d'orthographe, qui sont toujours tolérés aussi longtemps que le contenu reste compréhensible. Les thèmes abordés varient entre loisir, amitié jusqu'aux thèmes d'actualité. Mais il existe une certaine « chatiquette », dans laquelle on retrouve certaines restrictions concernant le contenu des messages ainsi que des règles de comportement face à d'autres utilisateurs, principalement pour éviter des insultes.

Le sixième chapitre est plutôt orienté vers la pratique. Après une énumération de quelques particularités stylistiques du langage des adolescents, un salon de chat a été choisi et deux comptes rendus ont été enregistrés. En outre, ce chapitre contient une analyse systématique des qualités linguistiques suivi d'une analyse exemplaire où la mise en scène d'un personnage est montrée.

Leur analyse sert à exemplifier les constatations théoriques concernant l'utilisation du langage et la constitution d'une identité.

Malgré le fait que la langue française est plutôt puriste et n'est pas très ouverte en ce qui concerne les emprunts d'autres langues, il en existe dans le langage des adolescents. D'un côté, les adolescents utilisent des mots anglais comme *cool*, qui est connu et utilisé dans beaucoup de langues, ou *geek* pour désigner quelqu'un qui adore la technique et passe beaucoup de temps devant son ordinateur. De l'autre côté, des adolescents assimilent certains verbes au schéma français de la formation des mots, comme par exemple *geeker*, *bugger* ou *fighter*. Ici il s'agit d'une conversion des mots, parce que le nom est souvent transmis en verbe, l'exemple *geeker* est utilisé pour dire « passer beaucoup de temps sur Internet », *bugger* pour « faire une faute » ou *fighter* pour « combattre quelqu'un ». Par ailleurs, il existe aussi des mots du langage familier au niveau du lexique, comme par exemple dans l'utilisation du mot *clope* pour « cigarette », *fric* pour « argent », *clodo* pour « clochard », *gosses* pour « enfants », *mec* pour « garçon » et *nana* pour « fille ».

Un autre phénomène est le verlan, un jeu avec la langue où on inverse les syllabes d'un mot, qui est mentionné comme un élément typique du langage des adolescents. Il est remarquable que dans l'analyse des deux comptes rendus, il y a seulement un élément du verlan, *mifa* pour le mot « famille », qui a été trouvé. Cela ne signifie pas que ça n'existe plus, mais il faut souligner que les deux extraits analysés ici ne sont que des exemples et ne contiennent pas automatiquement toutes les spécificités linguistiques. Par contre, l'utilisation des *gros mots* comme *putain*, *s'emmerder* ou *faire chier* est très fréquente, ce qui sert entre autres à attirer l'attention parmi tous les messages des autres utilisateurs.

Au niveau de la morphologie, les participants du chat se montrent très créatifs. Il y a beaucoup de raccourcissements pour permettre une communication plus rapide. L'apocope en est le phénomène le plus utilisé, comme dans *re* pour « rentrer » ou *deg* pour « dégueulasse ».

Cette rapidité résulte du fait qu'il s'agit ici d'une oralité sous forme écrite, c'est aussi une explication pour la présence d'assez d'homophones, parce que la différence, par exemple entre *touta leur* et *tout à l'heure*, ne s'entend pas. Les fautes d'orthographe sont tolérées lors qu'elles n'entravent pas la compréhension du message. Au niveau de la syntaxe, on renonce à employer une particule de la négation, par exemple dans *t'inquiète* au lieu de « ne t'inquiète pas », ou on „oublie“ le pronom personnel en écrivant *faut y aller* au lieu de « il faut y aller ».

Par ailleurs, les acronymes sont l'exemple par excellence pour rendre la communication plus rapide. On les retrouve dans presque toutes les phrases, comme dans *t/m* pour « tout le monde », *s/t* pour « salut », *cc* pour « coucou », *lol* pour « laughing out loud » ou dans le pendant français pour ce dernier, *mdr* pour « mort de rire ». À part cela existe aussi des acronymes pour des noms propres, comme *COD* pour le jeu vidéo « Call of Duty » ou *DSK* pour « Dominique Strauss-Kahn », un homme politique français. Les règles de ponctuation ne sont pas toujours respectées, sauf si on veut arriver à accentuer sa parole. Dans le cas de *Ouuuaaiiis !!!*, on se sert par exemple de l'itération des lettres et des points d'exclamation pour souligner la puissance du son et de la joie. C'est aussi un moyen possible pour marquer la prosodie, parce que l'expression *j'arrive pas* est différent de celle dans *j'arrive paaaaas !* au niveau de l'intonation. Dans de telles situations, les utilisateurs réussissent à rapprocher la situation de communication à celle de l'oral où on hausserait aussi sa voix.

Toutes ces caractéristiques mentionnées ont été tirées du chat enregistré et confirment donc leur utilisation du côté des adolescents pour se profiler au niveau linguistique, tout en se démarquant nettement d'autres groupes sociaux, ce qui souligne la fonction identificatrice. On peut en conclure qu'il existe un rapport causal entre l'utilisation du langage des adolescents et les fonctions linguistiques. Les émotions ainsi que l'aspect ludique jouent un rôle important pour les personnes qui interagissent dans le chat. Ça se manifeste surtout dans beaucoup de créativité quand il s'agit d'exprimer des particularités qui d'habitude font partie de la conversation non verbale.

C'est la raison pour laquelle on y retrouve d'ordinaire beaucoup d'interjections et d'émoticones, comme par exemple :-) pour montrer la joie ou :-(pour montrer la tristesse. Un autre exemple est la combinaison de <3, ce qui signifie un cœur et exprime qu'on est amoureux. Les exemples donnés montrent qu'il existe de plus en plus de codes pour marquer son appartenance à un certain groupe ou pour exprimer ses sentiments, non seulement en réalité, mais aussi dans la vie virtuelle. On se sert avec aisance de son clavier pour compenser le manque de possibilités face à la réalisation des phénomènes non verbaux.

En plus, on a vu que les nouveaux médias n'ont pas seulement une influence sur le quotidien des adolescents, mais aussi sur leur langage et leur comportement social. Même si on n'arrive pas à donner une définition concrète du terme « adolescence » ou « langage des adolescents », on peut constater certaines régularités au niveau linguistique, qui ont été analysé dans ce travail. Ces caractéristiques contribuent décisivement à la création et renforcent le développement permanent de l'identité des adolescents. Ils ont en commun ce style de communication auquel ils s'identifient et le chat fournit les conditions essentielles pour expérimenter avec le langage et l'identité. On peut constater que la fonction phatique est l'une des plus importantes dans le chat, parce que beaucoup de personnes y viennent et reviennent pour entrer ou rester en contact avec d'autres participants du chat.

En fin de compte, il faut mentionner que le langage des adolescents est souvent critiqué, mais il faut en même temps souligner qu'ils savent très bien distinguer les situations formelles des situations informelles. Par conséquent, ils se rendent compte dans quel contexte l'utilisation du langage des adolescents est de circonstance ou pas. Les abréviations n'indiquent pas un manque de compétence au niveau de l'écriture, ce qui leur est souvent rapproché, mais ils sont des résultats naturels de ce cadre communicatif donné par le chat. Dans ce contexte, la rapidité de la conversation est plus importante que l'exactitude et le respect de l'orthographe. L'emploi du langage des adolescents ainsi que les innovations linguistiques sont toujours intentionnés. Dans des situations formelles, comme par exemple à l'école, les jeunes sont capables d'utiliser le français standard, indépendamment de leur façon d'écrire hors de la salle de classe.

9. Quellennachweis

Literaturverzeichnis

- Androutsopoulos, Jannis K. [Hrsg.]: Jugendsprache: linguistische und soziolinguistische Perspektiven. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 1998
- Angerer-Rittmannsberger, Martina: Generation @?: Jugend und Internet, die Untersuchung einer Beziehung und ihrer möglichen Folgen. Universität Wien: Diplomarbeit, 1999
- Behmer, Markus [Hrsg.]: Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel: Beiträge zu einer theoretischen und empirischen Herausforderung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2003
- Beißwenger, Michael [Hrsg.]: Chat-Kommunikation: Sprache, Interaktion, Sozialität & Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Stuttgart: Ibidem, 2001
- Beißwenger, Michael: Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. Eine Untersuchung zur Konzeptionalität von Kommunikationsvollzügen und zur textuellen Konstruktion von Welt in synchroner Internet-Kommunikation, exemplifiziert am Beispiel eines Webchats. Stuttgart: Ibidem, 2000
- Brommer, Sarah: „Ein unglaubliches Schriftbild, von Rechtschreibung oder Interpunktion ganz zu schweigen“ – Die Schreibkompetenz der Jugendlichen im öffentlichen Diskurs. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 35, 2007, S. 315 – 345
- Chmielarz, Joanna: Die Wirkung von sozialen Netzwerken auf die Bildung des Selbstwertes von Jugendlichen am Beispiel von Facebook. Universität Wien: Diplomarbeit, 2010
- Dürscheid, Christa [Hrsg.]: Perspektiven der Jugendsprachforschung. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2006
- Fix, Tina: Generation @ im Chat: Hintergrund und explorative Motivstudie zur jugendlichen Netzkommunikation. München: KoPäd, 2001
- Frindte, Wolfgang [Hrsg.]: Kommunikation im Internet. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 1999
- Glück, Helmut: Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 2000
- Große, Sybille [Hrsg.]: Ex oriente lux: Festschrift für Eberhard Gärtner zu seinem 60. Geburtstag. Frankfurt am Main: Valentia, 2002

- Höflich, Joachim R. [Hrsg.]: Vermittlungskulturen im Wandel: Brief, E-Mail, SMS. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003
- Holly, Werner [Hrsg.]: Medien im Wandel. Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 1998
- Holtus, Günter [u.a.]: Lexikon der romanistischen Linguistik. Bd. 1,2. Tübingen: Niemeyer, 2001
- Holtus, Günter [u.a.]: Lexikon der romanistischen Linguistik. Bd. 5,1. Tübingen: Niemeyer, 1990
- Jakobs, Eva-Maria: Mediale Wechsel und Sprache. Entwicklungsstadien elektronischer Schreibwerkzeuge und ihr Einfluß auf Kommunikationsformen. In: Holly, Werner [Hrsg.]: Medien im Wandel. Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 1998, S. 187 – 209
- Jakobs, Eva-Maria [Hrsg.]: Schreiben und Medien: Schule, Hochschule, Beruf. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2010
- Jakobson, Roman: Poetik : ausgewählte Aufsätze 1921 – 1971. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979
- Kleinberger Günther, Ulla; Spiegel, Carmen: Jugendliche schreiben im Internet. Grammatische und orthographische Phänomene in normgebundenen Kontexten. In: Dürscheid, Christa [Hrsg.]: Perspektiven der Jugendsprachforschung. Frankfurt am Main, Wien [u.a.]: Lang, 2006, S. 101 – 116
- Kleinberger, Ulla [Hrsg.]: Sprach- und Kulturkontakt in den Neuen Medien. Bern [u.a.]: Lang, 2010
- Kleinberger, Ulla; Wagner, Franc: Wie schreiben Schülerinnen und Schüler in neuen Medien? In: Jakobs, Eva-Maria [Hrsg.]: Schreiben und Medien: Schule, Hochschule, Beruf. Frankfurt am Main, Wien [u.a.]: Lang, 2010, S. 37 – 50
- Koch, Peter; Oesterreicher, Wulf: Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: Romanistisches Jahrbuch Bd. 36, Berlin: De Gruyter, 1985, S. 15 – 43
- Köhler, Thomas: Das Selbst im Netz: die Konstruktion sozialer Identität in der computervermittelten Kommunikation. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2003
- Kolboom, Ingo [Hrsg.]: Handbuch Französisch: Sprache, Literatur, Kultur, Gesellschaft: Für Studium, Lehre, Praxis. Berlin: Erich Schmidt, 2002

- Krotz, Friedrich: Kommunikation im Zeitalter des Internet. In: Höflich, Joachim R. [Hrsg.]: Vermittlungskulturen im Wandel: Brief, E-Mail, SMS. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003, S. 21 – 38
- Lebsanft, Franz: Sprache und Massenkommunikation. In: Holtus, Günter [u.a.]: Lexikon der romanistischen Linguistik. Bd. 1,2. Tübingen: Niemeyer, 2001, S. 292 – 305
- Martinet, André [Hrsg.]: Linguistik: ein Handbuch. Stuttgart: Metzler, 1973
- Michel, Andreas: Romania virtu@lis: romanische Varietäten in der internetbasierten Kommunikation. Hamburg: Kovač, 2008
- Mikos, Lothar [Hrsg.]: Mediennutzung, Identität und Identifikationen. Die Sozialisationsrelevanz der Medien im Selbstfindungsprozess von Jugendlichen. Weinheim [u.a.]: Juventa-Verlag, 2007
- Neuland, Eva [Hrsg.]: Jugendsprache - Jugendliteratur - Jugendkultur: interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003a
- Neuland, Eva [Hrsg.]: Jugendsprachen - Spiegel der Zeit: internationale Fachkonferenz 2001 an der Bergischen Universität Wuppertal. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003b
- Pelz, Heidrun: Linguistik. Eine Einführung. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1996
- Rovere, Giovanni [Hrsg.]: Studien zum romanisch-deutschen Sprachvergleich. Tübingen: Niemeyer, 1993
- Runkehl, Jens [u.a.]: Sprache und Kommunikation im Internet: Überblick und Analysen. Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 1998
- Santillán, Elena: Digitale Jugendkommunikation in der Informationsgesellschaft: Spanisch, Italienisch und Deutsch im Vergleich. Wien: Praesens, 2009
- Scherfer, Peter: Jugendsprache in Frankreich. In: Neuland, Eva [Hrsg.]: Jugendsprache - Jugendliteratur - Jugendkultur: interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003
- Schlieben-Lange, Brigitte [u.a.]: Polyglotte Romania: Homenatge a Tilbert Dídac Stegmann. Beiträge zu Sprachen, Literaturen und Kulturen der Romania. Bd. 2. Frankfurt am Main: Schönberger, 1991
- Schlobinski, Peter [Hrsg.]: Jugendliche und "ihre" Sprache: Sprachregister, Jugendkulturen und Wertesysteme. Empirische Studien. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1998

- Schlobinski, Peter [Hrsg.]: Von *hdl* bis *cul8r*: Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag, 2006
- Schmidt, Gurly: Sprachliche Variation in der SMS-Kommunikation. In: Schlobinski, Peter [Hrsg.]: Von *hdl* bis *cul8r*: Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag, 2006, S. 317 – 333
- Schmitt, Christian: Französisch: Sondersprachen. In: Holtus, Günter [u.a.]: Lexikon der romanistischen Linguistik. Bd. 5,1. Tübingen: Niemeyer, 1990, S. 283 – 306
- Siever, Torsten: Sprachökonomie in den „Neuen Medien“. In: Schlobinski, Peter [Hrsg.]: Von *hdl* bis *cul8r*: Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag, 2006, S. 71 – 88
- Spelz, Tobias: Kommunikation in den neuen Medien - französische und brasilianische Webchats. Berlin: Frank & Timme, 2009
- Steinmaurer, Thomas: Medialer und gesellschaftlicher Wandel. In: Behmer, Markus [Hrsg.]: Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel: Beiträge zu einer theoretischen und empirischen Herausforderung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2003, S. 103 – 116
- Strätz, Esther: Sprachverwendung in der Chat-Kommunikation: eine diachrone Untersuchung französischsprachiger Logfiles aus dem Internet Relay Chat. Tübingen: Narr, 2011
- Thaler, Verena: Chat-Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Oralität und Literalität. Berlin: VWF, 2003
- Turkle, Sherry: Leben im Netz. Identität in Zeiten des Internet. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1998
- Voß, Gerd Günter [Hrsg.]: Neue Medien im Alltag: Begriffsbestimmungen eines interdisziplinären Forschungsfeldes. Opladen: Leske + Budrich, 2000
- Weingarten, Rüdiger [Hrsg.]: Sprachwandel durch Computer. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1997
- Wirth, Uwe: Chatten online. In: Schlobinski, Peter [Hrsg.]: Von *hdl* bis *cul8r*: Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag, 2006 S. 118 – 132
- Zimmermann, Klaus: Argot, verlan, Jugendsprache und Verwandtes. In: Kolboom, Ingo [Hrsg.]: Handbuch Französisch: Sprache, Literatur, Kultur, Gesellschaft: Für Studium, Lehre, Praxis. Berlin: Erich Schmidt, 2002a, S. 197 – 204

- Zimmermann, Klaus: Die französische Jugendsprache und ihr Verhältnis zu anderen Sprachvarietäten. In: Schlieben-Lange, Brigitte [u.a.]: Polyglotte Romania: Homenatge a Tilbert Dídac Stegmann. Beiträge zu Sprachen, Literaturen und Kulturen der Romania. Bd. 2. Frankfurt am Main: Schönberger, 1991, S. 905 – 933
- Zimmermann, Klaus: Jugendsprache als Konstruktion. In: Große, Sybille [Hrsg.]: Ex oriente lux: Festschrift für Eberhard Gärtner zu seinem 60. Geburtstag. Frankfurt am Main: Valentia, 2002b, S. 485 – 495
- Zimmermann, Klaus: Jugendsprache, Generationenidentität und Sprachwandel. In: Neuland, Eva [Hrsg.]: Jugendsprachen - Spiegel der Zeit: internationale Fachkonferenz 2001 an der Bergischen Universität Wuppertal. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003a, S. 27 – 41
- Zimmermann, Klaus: Kontrastive Analyse der spanischen, französischen, portugiesischen und deutschen Jugendsprache. In: Neuland, Eva [Hrsg.]: Jugendsprache - Jugendliteratur - Jugendkultur: interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2003b, S. 196 – 182
- Zimmermann, Klaus: Sprache und Generationen. In: Holtus, Günter [u.a.]: Lexikon der romanistischen Linguistik. Bd. 5,1. Tübingen: Niemeyer, 1990, S. 238 – 247

Internetquellen

- Apps:
<http://www.applicationiphone.com/2010/02/comparatif-bbm-like-iphone/>
[20. 4. 2013]
- Auflistung der häufigsten Jargon-Wörter:
<http://www.francofun.com/jargon.html> [13. 3. 2013]
- Beispiel für das Verbot von Jugendsprache im Chat:
<http://www.chat-france.net/> [5. 11. 2013]
- Instagram-Parodie:
<http://www.youtube.com/watch?v=Nn-dD-QKYN4> [20. 40. 2013]
- Internet World Stats:
<http://internetworldstats.com/stats.htm> [3. 12. 2012]
- Tastenkombinationen für Emoticons:
<http://mac2.microsoft.com/help/office/14/de-de/communicator/item/69ab054a-ba9e-4e8f-b7ae-f7f13fca2023> [27. 4. 2013]
- Untersucher Chat:
<http://www.gossytchat.fr/chat/> [28. 4. 2013]

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 (S. 15): What's App; <http://www.applicationiphone.com/2010/02/comparatif-bbm-like-iphone/> [20. 4. 2013]
- Abb. 2 (S. 24): Funktionen von Sprache; Pelz, Heidrun: Linguistik. Eine Einführung. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1996, S. 33
- Abb. 3 (S. 38): Auswahl eines Avatars; <http://www.gossytchat.fr/> [13. 3. 2013]
- Abb. 4 (S. 40): Hinweis für das Erstellen eines Pseudonyms; <http://www.gossy.fr/charte-communautaire> [13. 3. 2013]
- Abb. 5 (S. 47): Direktes Anschreiben einer bestimmten Person; <http://www.gossytchat.fr/> [28. 4. 2013]
- Abb. 6 (S. 49): Beispiel für das Verbot von Jugendsprache im Chat; <http://www.french-chat.com/winchat.php> [5. 11. 2012]
- Abb. 7 (S. 53): Einladung ins Séparée; <http://www.gossytchat.fr/> [13. 3. 2013]
- Abb. 8 (S. 54): Auswählen eines Emoticons; <http://www.gossytchat.fr/> [13. 3. 2013]

Tabellenverzeichnis

- Tab. 1 (S. 86 – 89): Übersichtstabelle der analysierten sprachlichen Spezifika; Die Tabellenform wird in folgenden Publikationen ebenfalls zur besseren Überschaubarkeit verwendet: Zimmermann: 2003b, S. 177 f. sowie Thaler: 2003, S. 57 ff.

Anhang

Protokoll A: Gossy Tchat – connect bar, 19. 4. 2013 (20:57 – 21:35)

lamissesrx	dannette26 m'en merci que tu es choux	20:57
Boouuh	Yioupla Ouais mais j'fais du sport pour me vider la tête	20:57
dannette26	lamissesrx merci	20:58
Yioupla	Boouuh bah je faisais de la moto pour le vidé la tete , resultat , je me suis remplis les mains de metal ><	20:58
Boouuh	Syrion T'arrivera as a me suivre niveau sport 😊	20:58
Syrion	Boouuh On verra.	20:58
Boouuh	Yioupla Quelle idée de s'taper une barriere quoi	20:58
Yioupla	elle ma fait du pied 😊	20:58
dannette26	lamissesrx toi aussi <3	20:58
Boouuh	Mdr	20:58
Elionae	-radagast J'attend tes explications,a moins qu'encore une fois tu fuis la queue entre les jambes ?	20:59
Boouuh	Syrion j'fais tout sauf les pompes	20:59
Syrion	Bon, me mentionner pour me parler.	20:59
Syrion	Boouuh Ben faut en faire.	20:59
naastouuu (14 ans) a rejoint le salon		
Boouuh	Syrion J'arrive pas ! Même les pompes de tapette la où ta les jambes par terre	20:59
lamissesrx	dannette26 ^^	21:00
Syrion	Boouuh T'es pas douée.	21 :00
Boouuh	Syrion J'fais tout le reste c'est juste que ça c'est j'arrive paaaaaas j'essaie, mon entraineur il fait tout pour m'aider mais y'a pas moyen	21:00
Zarok96	bon je re plus tard tlm	21:00
laura152 a quitté le salon naastouuu a quitté le salon		
lamissesrx	Zarok96 ok bisous	21:00
pinch (20 ans) a rejoint le salon		
Syrion	Boouuh Dommage.	21:01
epiidemiic89gtr a quitté le salon		
Pinch	JAJAJAJA	21:01
epiidemiic89gtr (98 ans) a rejoint le salon		
juste-moi34	parle prtugais	21:01
xhakunamatatax a quitté le salon		
Zarok96	lamissesrx bis	21:01
theresistance (14 ans) a rejoint le salon zarok96 a quitté le salon		
Boouuh	Syrion J'te fais un entrainement de boxe 😊	21:01
Pinch	calamitix JAJAJAJA	21:01
Syrion	J'veux voir ça.	21:01
Syrion	Salut Pinch.	21:01
Epiidemiic89GTR	Re ! j'ai fini, j'ai fini, ça y est c'est le week-end.	21:01
naastouuu (14 ans) a rejoint le salon shana73 a quitté le salon chibidi a quitté le salon tounais (14 ans) a rejoint le salon		
Boouuh	Syrion C'est marrant l'entrainement avec moi 😊	21:02
Epiidemiic89GTR	Ok, genre j'pète l'ambiance c'est ça ? Bande d'énuucléés, sale énuclés, j'vous énuclés.	21:02
beverley13 (14 ans) a rejoint le salon		
Syrion	Boouuh Ah bon ?	21:02
noufou10 (24 ans) a rejoint le salon pimpon93200 (27 ans) a rejoint le salon		
Syrion	Epiidemiic89GTR xD Tu vas geeker.	21:02
Winterashes	Epiidemiic89GTR laisse mes yeux en paix!	21:02
naastouuu a quitté le salon		
Epiidemiic89GTR	Ouais mais pô avant 22h30 sinon c'est un drame familial 😊	21:02
Epiidemiic89GTR	ENUCLES, ENUCLES, ENUCLES.	21:02
reda20 (22 ans) a rejoint le salon		

Silent-Planet	bon Epi, j'ai 4 paquets de clopes, des capri-sonnes et du jus de banane, paré pour jouer ce soir :x	21:02
Syrion	Pourquoi pas avant 22h30 ?	21:03
	naastouuu (14 ans) a rejoint le salon	
Boouuh	Syrion J'suis la seule nana a l'entrainement et j'suis qu'avec des armoires a glace du coup j'ai peur, j'tape et après je m'arrete et j'dis "on tape pas les fiiiiiiiiilles" et j'cours dans toute la salle 🤪	21:03
Epiidemiic89GTR	La même mec chocapics une boite de ricoré full machin vert qui sent bizzare a rouler, du coca et de la Hoegarden	21:03
Epiidemiic89GTR	ça va fighter sec sec.	21:03
	pauldu86 (16 ans) a rejoint le salon	
	lamissesrx a quitté le salon	
Syrion	Boouuh xD Ca doit être marrant à voir.	21:03
Epiidemiic89GTR	Elle veut regarder son émission d'émo :hap:	21:03
Milobellus	Vous arrivez a manger en geekant ???	21:03
	culkin (14 ans) a rejoint le salon	
Silent-Planet	ah oui j'ai de la bière aussi	21:03
	culkin a quitté le salon	
	tounais a quitté le salon	
Boouuh	Syrion Ouaiiiiiis 🤪	21:03
Syrion	^^	21:03
	culkin (14 ans) a rejoint le salon	
noufou10	slt	21:03
lamissesrx	Epiidemiic89GTR cool pour toi tu pourra te reposé ou joué	21:04
	elionae a quitté le salon	
	mustang77 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	Ouais, au fil des années j'ai developé une certaine dexterité de la main gauche a piocher au hasard des chocapics lorse-que je joue, même un jeu skill genre Dark Souls	21:04
Epiidemiic89GTR	c'est un sacré travail par contre	21:04
Epiidemiic89GTR	Niveau psychique	21:04
	naastouuu a quitté le salon	
	culkin a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	COD II J'y joue avec les pieds et je lis ENTREVUE en même temps	21:04
Epiidemiic89GTR	40/4 :bave:	21:04
Milobellus	Moi je joue c'est tout	21:05
	camelia99 (14 ans) a rejoint le salon	
	naderklaa (17 ans) a rejoint le salon	
	naderklaa a quitté le salon	
	lea504 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	Du coup j'vérais demain ou dans la semaine Skellou	21:05
	activatour (42 ans) a rejoint le salon	
Epiidemiic89GTR	Pour revendre tout mes vieux jeux sur les autres consoles	21:05
Orkidea	Re.	21:05
	julieb a quitté le salon	
Milobellus	Tu m'aurait en face manette en main tu te ferais torcher pareil	21:05
Epiidemiic89GTR	peut-être j'aurais pas mal de fric ;	21:05
	beverley13 a quitté le salon	
	xcoolman09 (35 ans) a rejoint le salon	
Silent-Planet	🤪	21:05
	xoxobobo (14 ans) a rejoint le salon	
juste-moi34	oi	21:06
	camelia99 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	(🙄 🙄 🙄) Avoue j'ai geré.	21:06
Epiidemiic89GTR	Avoue à Henry que j'ai geré.	21:06
	activatour a quitté le salon	
	pinch a quitté le salon	
	pimpon93200 a quitté le salon	
	activatour (42 ans) a rejoint le salon	
Epiidemiic89GTR	diana466 Bonjour tu veux voir mon gros pillier ? (🙄 🙄 🙄)	21:07
	activatour a quitté le salon	
	kardechsalah (57 ans) a rejoint le salon	
Syrion	Aller, j'vais faire mon Kikoo, j'vais faire une partie de LoL.	21:07
	sami81 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	Attends, je viens (si j'ai le droit :\$)	21:08
	karime97 (16 ans) a rejoint le salon	

	naastouuu (14 ans) a rejoint le salon	
Syrion	Je t'attends.	21:08
Epiidemiic89GTR	ça fait lomgtemps que j'ai pas jouer !	21:08
Milobellus	Je peux jouer? si je suis deban	21:08
	karime97 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	Aajajaja j'me co ;p	21:08
Milobellus	Et moi >< ?	21:08
	lamachine999 a quitté le salon kardechsalah a quitté le salon diana466 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	MàJ (mais ça va vite)	21:08
Syrion	Oui Milo.	21:08
Milobellus	Cool	21:08
	orkidea a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	Svp rigolez pas d'mon score ou de ems trucs, ça fait lomgtemps soyez indulgent les gars ;p	21:08
	julio3842 (15 ans) a rejoint le salon	
Epiidemiic89GTR	Ah bah 98%	21:08
Epiidemiic89GTR	XD	21:08
Milobellus	T'auras le temps de rigoler de moi avant	21:08
Syrion	Epi, ca fait 3 mois que j'ai pas jouer	21:08
	lekard38 (15 ans) a rejoint le salon	
Syrion	xD	21:09
Epiidemiic89GTR	Rofl	21:09
Epiidemiic89GTR	Cette team no-skill qui vend du rêve	21:09
Epiidemiic89GTR	Wtf c'est quoi l'ognion nouveau	21:09
Syrion	J'ai un bonus PI !	21:09
	achilman (33 ans) a rejoint le salon	
Syrion	xD	21:09
Epiidemiic89GTR	le nouveau perso là oÔ	21:09
	amor11 (24 ans) a rejoint le salon lucas313 a quitté le salon	
Syrion	x	21:09
	walidminato (18 ans) a rejoint le salon	
Syrion	x)	21:09
Milobellus	J'ajoute qui ?	21:09
Epiidemiic89GTR	Heroic Epi	21:09
Milobellus	xD	21:09
Epiidemiic89GTR	:\$	21:09
	ra85ouf a quitté le salon big-mo (19 ans) a rejoint le salon	
Milobellus	Après yoshi the king mdr	21:10
Syrion	Itchimaru	21:10
	karime97 (16 ans) a rejoint le salon militaryforce17 a quitté le salon karime97 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	Mais putain arette de rire de mes nom d'utilisateur, j'ai jamais d'idées	21:10
Epiidemiic89GTR	><	21:10
	missyana (15 ans) a rejoint le salon kardechsalah (57 ans) a rejoint le salon	
Epiidemiic89GTR	Déjà que je traîne le même depuis que j'ai pas de barbe	21:10
	aerojunky (16 ans) a rejoint le salon	
Epiidemiic89GTR	ROFL	21:10
	xcoolman09 a quitté le salon	
Epiidemiic89GTR	ET TU OSES TE MOQUER ?	21:10
dannette26	RE!!!	21:10
Epiidemiic89GTR	T'es serieux mon gars ?!	21:10
Milobellus	xD	21:11
	xcoolman09 (35 ans) a rejoint le salon	
achilman	salut	21:11
dannette26	achilman slt	21:11
	fosterpeople81 (17 ans) a rejoint le salon epiidemiic89gtr a quitté le salon lacoquinedu95 (20 ans) a rejoint le salon fosterpeople81 a quitté le salon lacoquinedu95 a quitté le salon naastouuu a quitté le salon	

	thevalou (18 ans) a rejoint le salon milobellus a quitté le salon xcoolman09 a quitté le salon meco (16 ans) a rejoint le salon chocapiic (20 ans) a rejoint le salon lucas5190 a quitté le salon	
Winterashes	\o/ grosse ambiance ce soir !!!	21:12
Missyana	Bonsoir	21:12
dannette26	bpnsoir missyana	21:13
	shadeofblue (17 ans) a rejoint le salon	
Syrion	Salut Missyana.	21:13
	nouf2010 (24 ans) a rejoint le salon	
dannette26	ola c'est calme d un coup 🤔	21:13
	eric1994 (19 ans) a rejoint le salon	
nouf2010	hello	21:13
dannette26	hello^^	21:13
	shadeofblue a quitté le salon underlife a quitté le salon	
nouf2010	how are u.	21:14
dannette26	fine and you?	21:14
nouf2010	o,k	21:14
dannette26	lol	21:14
nouf2010	i'm nouf and u	21:15
dannette26	dannette	21:15
Boouuh	Syrion Tu veux une blague ?	21:15
	meco a quitté le salon	
Missyana	dannette26 ça va ? 😊 tjr ?	21:15
	juste-moi34 a quitté le salon	
dannette26	Missyana ouais et toi?	21:15
Missyana	dannette26 Oui merci 😊	21:15
Syrion	Boouuh Vas-y.	21:15
nouf2010	d'ou vien tu	21:15
	x-swag-x (14 ans) a rejoint le salon x-swag-x a quitté le salon	
dannette26	Missyana 😊	21:16
	amor11 a quitté le salon	
dannette26	nouf2010 france et toi?	21:16
Boouuh	Syrion Enfait c'est une tortue qui escalade une colline	21:16
	ryuuka (14 ans) a rejoint le salon	
nouf2010	de l'afrik	21:17
Winterashes	???	21:17
Boouuh	Syrion (la faut que tu me réponde "oui et?")	21:17
	julio3842 a quitté le salon chibidi (20 ans) a rejoint le salon	
Syrion	Boouuh Oui et ?	21:17
dannette26	nouf2010 quel pays?	21:17
	chibidi a quitté le salon amed93 a quitté le salon	
nouf2010	cote d'ivoir	21:17
	maevaeva (14 ans) a rejoint le salon	
Boouuh	Syrion Bah attend elle a pas fini de monté	21:17
Boouuh	RIGOOOOOOOOOOOLE x)	21:18
	tounais (14 ans) a rejoint le salon	
TheResistance	°Δ°	21:18
	tounais a quitté le salon	
Syrion	S'nul. xD	21:18
	kardechsalah a quitté le salon	
nouf2010	tu jou la comedi?	21:18
	peps84 (16 ans) a rejoint le salon	
Boouuh	Syrion :OOOOOOOOO Mais moi j'suis morte de rire	21:18
	camouille6 (18 ans) a rejoint le salon	
Syrion	x)	21:19
	kadysand (14 ans) a rejoint le salon	
Syrion	Car tu es blonde.	21:19
nouf2010	tu es tro rapide	21:19

Boouuh	Putain on m'la raconter j'en pleurer	21:19
dannette26	nouf2010 ok	21:19
	kadysand a quitté le salon aerojunky a quitté le salon	
nouf2010	tu parl l'anglais?	21:20
dannette26	nouf2010 un peu oui	21:20
chloe59112	cherche un mec entre 13 a 15 ans	21:20
sissen5130	chloe59112 pour faire quoi ?	21:20
	laura-du-79 (13 ans) a rejoint le salon	
Syrion	x)	21:20
Winterashes	chloe59112 est-ce qu'il porte des lunettes?	21:20
	oonicooodu07 (12 ans) a rejoint le salon	
chloe59112	sissen5130 pour sortir avec lui c'est tout et rien d'autre	21:21
	maria972 (14 ans) a rejoint le salon	
chloe59112	Winterashes ki	21:21
Winterashes	(Ca fait un bout d'temps qu'j'ai pas fait un "Qui-est-ce"	21:21
	meljsw a quitté le salon	
Winterashes)	21:21
	lucas313 (16 ans) a rejoint le salon chocapiic a quitté le salon oonicooodu07 a quitté le salon	
sissen5130	chloe59112 pour pas faire des bêtises ?	21:21
	bb-tite97 (15 ans) a rejoint le salon lovaviva (16 ans) a rejoint le salon	
sissen5130	lovaviva c	21:21
chloe59112	sissen5130 tes con	21:21
	noufou10 a quitté le salon	
dannette26	**	21:21
	nouf2010 a quitté le salon	
lovaviva	Salut les gens	21:22
chloe59112	Winterashes ki a des lunette	21:22
	val5102 (21 ans) a rejoint le salon	
sissen5130	chloe59112 non je sui sun on c	21:22
Winterashes	chloe59112 rien c'est une blague	21:22
	sissen5130 a quitté le salon	
chloe59112	Winterashes a ok	21:22
	sissen5130 (30 ans) a rejoint le salon li-am (17 ans) a rejoint le salon	
Winterashes	chloe59112 mais visiblement pas liée à ta génération	21:22
dannette26	lovaviva salut sa va?	21:22
	maria972 a quitté le salon oonicooodu07 (12 ans) a rejoint le salon tounsidu67 (15 ans) a rejoint le salon oonicooodu07 a quitté le salon	
sissen5130	re*	21:23
lovaviva	dannette26 oui et toi ?	21:23
sissen5130	lovaviva re	21:23
dannette26	lovaviva trs bien merci 😊	21:23
Winterashes	c'est vraiment mou ce soir, y'a autant d'activité que dans le slip de DSK un soir ou il serait dans le lit de sa femme	21:23
li-am	boouuh té troop charmente	21:23
	te-jayy (19 ans) a rejoint le salon	
Ryuuka	Winterashes c'était petit comme comparaison quand même	21:24
Winterashes	Ryuuka c'est pas sa réputation ^^	21:24
lovaviva	dannette26 ok	21:24
	quentin90 (13 ans) a rejoint le salon bb-tite97 a quitté le salon	
dannette26	lovaviva quoi de beau sinon?	21:24
Ryuuka	Bof.	21:24
	achilman a quitté le salon	
lovaviva	Bah rien de spéciale et toi ?	21:25
	matas (18 ans) a rejoint le salon titi-titi (17 ans) a rejoint le salon	
dannette26	rien non plus	21:25
	achilman (33 ans) a rejoint le salon reza87 (21 ans) a rejoint le salon	

	achilman a quitté le salon	
dannette26	lovaviva tu cherche de quoi sur ce site?	21:25
	chloe59112 a quitté le salon laura152 (30 ans) a rejoint le salon maria972 (14 ans) a rejoint le salon reda20 a quitté le salon	
Missyana	Je me fais chiér	21:26
dannette26	et tu n es pas la seule	21:26
dannette26	^^	21:26
	lolbaby (17 ans) a rejoint le salon dzl-meryl (16 ans) a rejoint le salon dan17 a quitté le salon chloe59112 (12 ans) a rejoint le salon oonicooodu07 (12 ans) a rejoint le salon	
chloe59112	je cherche un mec de 13 a 15 ans pa plus	21:27
Yioupla	pas possible de ce faire chier ici 😏	21:27
	xilonor (16 ans) a rejoint le salon	
oOnicoOodu07	jmemmerde	21:28
matas	salut	21:28
dannette26	Yioupla avec toi jamais^^	21:28
	val5102 a quitté le salon	
Missyana	dannette26 ahah 😊	21:28
Yioupla	héhé	21:28
	harchouille (18 ans) a rejoint le salon oonicooodu07 a quitté le salon symomo (37 ans) a rejoint le salon	
HaRchouille	Salut tout le monde !	21:28
Winterashes	désolé mais, si, on se fait chier	21:28
	pceline91 (17 ans) a rejoint le salon stive392 (25 ans) a rejoint le salon	
Winterashes	où du moins le plus grand nombre se fait chier	21:29
Yioupla	Winterashes bah casse toi 😏	21:29
	tounsidu67 a quitté le salon maevaeva a quitté le salon	
Yioupla	personne ne t'oblige a rester l'ami	21:29
	symomo a quitté le salon lili130 a quitté le salon bg-boss (19 ans) a rejoint le salon	
matas	ou vie tu	21:29
	calamitix a quitté le salon abdelkader1 a quitté le salon	
Winterashes	Yioupla un ami ne me parlerais pas de la sorte, et on ne part pas parce qu'on s'ennuie mais parce qu'on a mieux à faire, nuance	21:29
	lucie35760 (18 ans) a rejoint le salon dzl-meryl a quitté le salon dzl-meryl (16 ans) a rejoint le salon lokodu16 (29 ans) a rejoint le salon laura152 a quitté le salon romain44500 (18 ans) a rejoint le salon	
stive392	dzl-meryl salut	21:30
	xoxobobo a quitté le salon	
Yioupla	Winterashes heu , tu est bizarre toi -_- , quand au mot ami , c'est une façon de parler	21:30
	xilonor a quitté le salon	
pceline91	bonsoir qui habite à montgeron 91 et paris dans le 75 ans qui a des places pour voir la troupe de robin des bois au palais des congres à paris le 26 septembre 2013 avec matt pkora et caroline costa ect.... alors !! j'aimerais allée avec vous + 2 copines avec moi alors venait en pv + voiture mek de 20	21:30
pceline91	ans	21:30
lokodu16	salut tout le monde	21:30
Winterashes	Yioupla et mon constat est plus une volonté de dépasser cette ambiance morose et	
	terne, passé le constat se proposent les solutions, mais il est vrai qu'il est préférable de vider le chat 😊	21:30
	oonicooodu07 (12 ans) a rejoint le salon zackbg (14 ans) a rejoint le salon	

	verdano (15 ans) a rejoint le salon	
	reza87 a quitté le salon	
	zackbg a quitté le salon	
dannette26	mdr il y a des cas sur ce site srx le gars il ma tué	21:31
stive392	pceline91 salut	21:31
Boouuh	Yioupla "Yioupla boom" j'faisais sa a des gosses	21:31
	zak2387 (25 ans) a rejoint le salon	
dannette26	^^	21:31
pceline91	stive392 slt	21:31
	reza87 (21 ans) a rejoint le salon	
	dzl-meryl a quitté le salon	
Boouuh	J'pense a sa quand je te vois ^^	21:31
Yioupla	bah ecoute hein , je prefere que personne parle	21:31
verdano	Salut tout le monde	21:31
Yioupla	plutot que de me taper des	21:31
	oonicoodu07 a quitté le salon	
reza87	verdano SLT CVN	21:31
Yioupla	cc sv ? tjs la ?	21:31
stive392	pceline91 salut comment ça va?	21:31
Yioupla	ou des mec qui need un visa	21:31
Yioupla	><	21:31
	ni024 a quitté le salon	
Boouuh	Yioupla T'es en manque de voyelle monsieur 🤪	21:31
Silent-Planet	need Green Card, bitch	21:32
Yioupla	Boouuh bcp de monde me le dit , mais ce pseudo etais spontané =D	21:32
matas	salut pceline	21:32
	verdano a quitté le salon	
pceline91	stive392 bien et toi !	21:32
Boouuh	mais c'est choupinou ^^	21:32
stive392	pceline91 bien	21:32
	oonicoodu07 (12 ans) a rejoint le salon	
	li-am a quitté le salon	
Yioupla	 J'ai la classe	21:32
HaRchouille	zak2387 yioupla winterashes walidminato titi-titi thevalou theresistance te-jayysyriou stive392 stevealex sissen5130 silent-planet sabina1987 ryuuka romain44500 reza87 quentin90 porsh911 - porsh peps84 pceline91 pauldu86 paauline29 ninacormissyana meli-melo1996	
	matas maria972 mael35 lucie35760 lucas313 lovna59 lovaviva lolbaby lokodu16 lilithdark li-am lekard38 lecplus laura-du-79 jo-etalongo1231990 eric1994 dzl-meryl djstate djo21 didoou92 dannette26 cloe33 duduchouquetina chloe59112 camouille6 boouuh big-mo bg-boss ben94260	
amin-abdajules	radagast	21:32
Yioupla	et mon skype encore plus !	21:32
HaRchouille	J'ai dit !	21:32
HaRchouille	BONJOUR TOUT LE MONDE	21:32
Syrion	?	21:32
	achilman (33 ans) a rejoint le salon	
mael35	Bonjour x)	21:32
Winterashes	Yioupla ce qui n'a rien a voir avec ce que j'ai dit, mais maintenant j'pense que trouver quelque chose de mieux à faire est nécessaire	21:32
Syrion	Salut.	21:32
LilithDark	HaRchouille RE	21:33
lucie35760	HaRchouille eu oui ?	21:33
TheResistance	Non de Dieu	21:33
	achilman a quitté le salon	
pceline91	stive392 matas salut à tous je recherche une relation serieuse savoir ecouter calin doux magge ! j'ai jamais coucher avec un mek !!!! / j'aimerais trop allée voir la troupe de robin des bois le 26 septembre 2013 !!!!	21:33
HaRchouille	xD	21:33
Winterashes	HaRchouille Bonsoir 😊 et désolé	21:33
mael35	xD Younes	21:33
HaRchouille	LilithDark Re !	21:33
	achilman (33 ans) a rejoint le salon	
Lovna59	HaRchouille Yes ?	21:33
	angeliiquesllmt (17 ans) a rejoint le salon	

HaRchouille	mael35 Ah ! enfni	21:33
	oonicoodu07 a quitté le salon	
Winterashes	allez, bonne soirée	21:33
HaRchouille	lucie35760 Nan rien .. c'tait juste pour l'effet d'ecalt	21:33
	winterashes a quitté le salon	
Yioupla	Winterashes donc , on en reviens a ce que je disait au debut : Bah casse toi alors 🤔	21:33
	lolbaby a quitté le salon	
mael35	HaRchouille 🤔	21:33
HaRchouille	Syrion Ca va ?	21:33
lucie35760	HaRchouille ok x)	21:33
HaRchouille	Winterashes Mais je t'en prie	21:33
Syrion	Oui et toi ?	21:33
Silent-Planet	roh le boulet	21:33
Silent-Planet	:x	21:33
reza87	verdano VIEB PRIVE	21:33
HaRchouille	Lovna59 J'ai dis bonjour à tous :X	21:33
Yioupla	Silent-Planet c'est a moi que tu dit sa ? ^^	21:33
	ben0251 (16 ans) a rejoint le salon	
HaRchouille	lucie35760 Beh ouais ! Faut soigner ses entrées	21:33
Lovna59	HaRchouille Re bonjour dans mon cas =D	21:33
HaRchouille	Silent-Planet Taggle toi :X	21:34
	ni024 (14 ans) a rejoint le salon	
	romain44500 a quitté le salon	
HaRchouille	Lovna59 Voila qui est mieux ma chère	21:34
lucie35760	HaRchouille lol oui ^^ mais tous ce monde la xDDD	21:34
stive392	pceline91 j ecoute	21:34
HaRchouille	lucie35760 Quand je dis "tout le monde" .. j'entends "TOUT LE MONDE"	21:34
Silent-Planet	Yioupla non , à HR xD	21:34
Lovna59	HaRchouille Oui =) Comment vas-tu ?	21:34
reza87	SLT LES GAY /P	21:34
Yioupla	Silent-Planet ouf	21:34
	djaxo (14 ans) a rejoint le salon	
HaRchouille	Lovna59 Tranquille et toi ?	21:34
lucie35760	HaRchouille oui j'ai vue ^^	21:34
lovaviva	dannette26 à parler et toi ?	21:34
HaRchouille	Silent-Planet De toute façon t'es roux ! Tes arguments ne tiennent pas	21:34
dannette26	lovaviva pareil^^ 😊	21:35
	naastouuu (14 ans) a rejoint le salon	
HaRchouille	lucie35760 Je suis une star, je veux qu'on m'accueille comme je le mérite	21:35
Lovna59	HaRchouille Pareil x) Tu m'as manqué '-'	21:35
lucie35760	HaRchouille tu passera a la star academy xD	21:35
HaRchouille	Lovna59 A ce point ? hummm . je flaire une fine odeur d'ironie	21:35
	naastouuu a quitté le salon	
TheResistance	Mael !	21:35
	kadysand (14 ans) a rejoint le salon	
Yioupla	lucie35760 non , on a dit , une star	21:35
TheResistance	Cauet Time !	21:35
Yioupla	pas la star ac ><	21:35
lucie35760	Yioupla xD	21:35
	carpe-diem63 (18 ans) a rejoint le salon	
	lenduriste (17 ans) a rejoint le salon	
HaRchouille	lucie35760 Je chante comme une casserole ... mais je payerais des clodo avec des fusils pour menacer le jury et le public pour qu'ils disent qu'ils aiment et m'applaudissent	21:35
	titi8052 (15 ans) a rejoint le salon	

Protokoll B: Gossy Tchat – connect bar, 21. 4. 2013 (20:53 – 21:14)

SavantxiSM	Ch0capiix Mdr comment tu va depuis le temp ? 😊	20:53
dannette26	et re!	20:53
juste-moi34	Zarok96 ben j'attand que tu me parle aussi	20:53
alaingress	hihi	20:54
Zarok96	juste-moi34 je sais mais suis pas fort pour commencer une converse :(20:54
naija09 a quitté le salon		
Ch0capiix	SavantxiSM 🍷 Je sais même pas qui tu es 😞	20:54
48006	salut	20:54
chacha18400 a quitté le salon		
alaingress	Ch0capiix cmt tu vas	20:54
juste-moi34	Zarok96 aie	20:54
Zarok96	blabla98 ça va toujours?	20:54
199645435	danette tu a encorre vue c'elle qui porte les verres	20:54
SavantxiSM	SavantxiSM oh 😞 j'suis deg x) sa fais longtemp que je suis pas venu ces normal 😊	20:54
alaingress	blabla98 cmt tu vas	20:54
SavantxiSM	eh merde x)	20:55
kadysand	J'suis abonnée au vents aujourd'hui 🍷	20:55
cloe33dudu (14 ans) a rejoint le salon		
48006 a quitté le salon		
Zarok96	que t'arrive t il toi	20:55
Milobellus	kadysand T'es la deesse du vent 😊	20:55
cherrybomb (17 ans) a rejoint le salon		
123456789moi (17 ans) a rejoint le salon		
neko-yuki a quitté le salon		
cloe33dudu a quitté le salon		
syriion (20 ans) a rejoint le salon		
blabla98	kadysand Nan c juste un petit delire avec monsieur milobellus	20:55
199645435 a quitté le salon		
Ch0capiix	SavantxiSM Tu te parle a toi même 🍷 Tu veux pas consulter ? C'est pas très normal	20:55
tout ça xD		
kadysand	Milobellus hahaha -_-'	20:55
blabla98	Zarok96 niikel et toi ?	20:55
Syrion	Re.	20:55
michelcosa a quitté le salon		
Zarok96	Milobellus normal c'est un papillon	20:55
kadysand	blabla98 ah ok	20:55
arsh19 (19 ans) a rejoint le salon		
Zarok96	blabla98 ça pourrai aller mieu	20:55
tomalp (16 ans) a rejoint le salon		
alaingress	blabla98 cmt tu vas	20:55
Milobellus	C'est pas une sorcière?	20:56
CherryBomb	Syrion ♥♥	20:56
SavantxiSM	Ch0capiix desolé j'ai confondu avec quelqu'un d'autre x) mdr non sa va allez mdr ces	20:56
juste que sa fais que bouger 😞		
Zarok96	Milobellus xd et non	20:56
loly-lola a quitté le salon		
tomalp a quitté le salon		
cloe33dudu (14 ans) a rejoint le salon		
blabla98	alaingress Cv et toi ?	20:56
chichi1236 (15 ans) a rejoint le salon		
Syrion	CherryBomb ♥♥	20:56
calamitix a quitté le salon		
Zarok96	cupidon96 cc =)	20:56
Zarok96	merde dois aller manger	20:56
kira90	boouh bonsoir!	20:56
cloe33dudu a quitté le salon		

titi-titi a quitté le salon		
romio76	boouuh	20:56
Zarok96	a touta leur	20:56
Syrion	CherryBomb Comment vas-tu ?	20:56
cupidon96	Zarok96 ahahaha a+ alors	20:56
blabla98	Milobellus Tout le monde va croire que je suis lesbiennee 🙄	20:56
arsh19	salut parfdon je t'aime de tout moi cœur	20:56
blabla98	de ta faute	20:56
imrachel (18 ans) a rejoint le salon		
Ch0capiix	SavantxiSM Ouais c'est vrai c'est perturbant...	20:56
Zarok96	cupidon96 tu es belle en rose =) xd	20:56
CherryBomb	Syrion Bien et toi? :3	20:57
jflaurin a quitté le salon		
Ch0capiix	Zarok96 AHAH LE COMPLIMENT 🙄	20:57
cupidon96	Zarok96 mais merci ^^	20:57
jflaurin (17 ans) a rejoint le salon		
Syrion	CherryBomb Ca va.	20:57
Zarok96	cupidon96 deso je te dis cc et je te plante xd	20:57
arsh19 a quitté le salon		
SavantxiSM	Ch0capiix Tres bidon le nouveau tchat on a du mal a suivre et sa nique les yeux 🙄	20:57
Zarok96	cupidon96 suis trop con :(20:57
199645435 (16 ans) a rejoint le salon		
alaingress	cupidon96 xlt cmt tu vas	20:57
CherryBomb	Syrion :3	20:57
chichi1236	Ch0capiix salut	20:57
noham-italia (14 ans) a rejoint le salon		
spicy a quitté le salon		
Syrion	CherryBomb 😊	20:57
pierrus (15 ans) a rejoint le salon		
malouna37 a quitté le salon		
kira90	ch0capiix bonsoir	20:57
Zarok96	Ch0capiix questa toi xsd	20:57
Ch0capiix	SavantxiSM Tu veux mes lunettes ? 🙄	20:58
lamissesrx (17 ans) a rejoint le salon		
cupidon96	Zarok96 mais nan pas grave	20:58
lamissesrx	Bonsoir ou reuh	20:58
Zarok96	re et ++ ^^	20:58
Ch0capiix	Zarok96 Rien rien mdr *Se marre toute seule*	20:58
imfatpoo (16 ans) a rejoint le salon		
lamissesrx	Zarok96 reuh	20:58
pierrus	qui veut parler en privé pour faire connaissance invite moi	20:58
alaingress	cupidon96 cupidon96 lt cmt tu vas	20:58
Zarok96	Ch0capiix je sais pas mi prendre xd c'est ça?	20:58
SavantxiSM	Ch0capiix Si tu veut bien me les preté ouai 🙄 mdr	20:58
noham-italia a quitté le salon		
vava47 a quitté le salon		
alaingress	alaingress hihi	20:58
lamissesrx	dannette26 ♥♥	20:58
Zarok96	lamissesrx je vais manger	20:58
Ch0capiix	Zarok96 J'osais pas le dire :\$	20:58
nawal1995 (17 ans) a rejoint le salon		
lamissesrx	Zarok96 ok bon appétit	20:58
sextoy94 (15 ans) a rejoint le salon		
momo750 (24 ans) a rejoint le salon		
militaryforce17 (19 ans) a rejoint le salon		
boweb a quitté le salon		
eleccc (21 ans) a rejoint le salon		
Zarok96	Ch0capiix lol tkt pas tu peux tous me dire perso ça va pas me ...	20:59
kadysand	lamissesrx T'es làààààààà 🙄	20:59

imRachel	lamissesrx Mouahahaha :3	21:01
SavantxiSM romio76	SavantxiSM j'te decevrais pas 😞 lamissesrx	21:01 21:01
Eleccc Ch0capiix SavantxiSM imRachel	imRachel Quoi de neuf? 😞 Le pauvre il se parle encore tout seul x) Ch0capiix j'me reparle tout seul x) Eleccc Oh oh ça se barre d'ici apparemment le monde de gossy	21:01 21:01 21:02 21:02
	holak (30 ans) a rejoint le salon calamitix (18 ans) a rejoint le salon	
guapa97	il y a des lesbienne maevaurelie a quitté le salon	21:02
Eleccc	imRachel Bah en meme temps c'pas étonnant 😞 parco14 (27 ans) a rejoint le salon sabina1987 a quitté le salon xeni (18 ans) a rejoint le salon	21:02
Ch0capiix	SavantxiSM Mddrr pauvre garçon ! Tu me fais rire xD	21:02
Eleccc	guapa97 Quand je met une mini jupe je deviens lesbienne 😞 -most a quitté le salon med1107 (25 ans) a rejoint le salon noham-italia (14 ans) a rejoint le salon	21:02
SavantxiSM guapa97 xEni kadysand imRachel	Ch0capiixMa débiliteé fais rire beaucoup de personne 😞 mais arretet Yop O_o	21:02 21:03 21:03 21:03
blabla98 Eleccc imRachel	Eleccc Si apparemment c'est crache sur nous ailleurs guapa97 Non desolé 😞 ein Milobellus imRachel Comment ca? Yo eni	21:03 21:03 21:03 21:03
Ch0capiix SavantxiSM imRachel Eleccc guapa97 imRachel	SavantxiSM T'es pas le seul au moins 😞 pas possible se site --" Eleccc Un autre chat ^^ imRachel Ah^^' Bah osee? xD mais vous penser que a sa Eleccc NON ça fait des ragots j'adore --	21:03 21:03 21:03 21:03 21:03 21:03
	sam924 (22 ans) a rejoint le salon	
SavantxiSM guapa97 Eleccc guapa97	Ch0capiix C'est bon a savoir sa 😞 n'importe quoi imRachel Tu me fais peur ;\$ toi aussi	21:03 21:03 21:03 21:03
	pierrus a quitté le salon	
imRachel	Eleccc Rooooooh.. ing25 (24 ans) a rejoint le salon	21:04
guapa97 blabla98 guapa97 ing25	mdrrrr guapa97 T'est lesbienne ? pk toi oui salut	21:04 21:04 21:04 21:04
Ch0capiix	SavantxiSM Roh chute hein 😞 Ca reste entre nous !!!! Ca arrive à tous le monde 😞	21:04
guapa97 lamissesrx SavantxiSM	t bette Eleccc rachel et toujours comme sa elle aime Ch0capiix Mddrrr oui ces sur , mais pas aussi souvent x) mais on va dire qu'il es pas	21:04 21:04 21:04
	evident se tchat 😞	21:04
lamissesrx Eleccc guapa97 lamissesrx	imRachel ^^ lamissesrx Je sais, surtout avec les hamster haha Eleccc pourquoi les hamster ?	21:04 21:04 21:05 21:05
	fuffy (21 ans) a rejoint le salon	
blabla98	guapa97 Je suis bi 😞	21:05

ing25	y a des filles chaudes ici	21:05
Eleccc	lamissesrx Vaut mieux pas que tu sache 🙄	21:05
	xoxcaamxox (16 ans) a rejoint le salon alaingiress a quitté le salon	
Ch0capiix	SavantxiSM Oui il a été concu par satan lui même 🙄	21:05
ing25	avec qui on peut parler	21:05
	sabina1987 (26 ans) a rejoint le salon lafashioncute (17 ans) a rejoint le salon	
guapa97	Ah berg bi	21:05
	psls (19 ans) a rejoint le salon noham-italia a quitté le salon	
lamissesrx	Eleccc ben tu peux dire ah moi tkt si tu veux tu peux me le dire en privé	21:05
ing25	lamissesrx salut	21:05
	gibbs62300 (20 ans) a rejoint le salon	
fuffy	ing25 personne 😊	21:05
	maa7 a quitté le salon trio123456 (23 ans) a rejoint le salon elionae a quitté le salon	
xoxcaamxox	cc tout le monde 😊	21:05
	med1978 (35 ans) a rejoint le salon	
blabla98	guapa97 Hahaa on je rigole je suis pour les garçon	21:06
	lelou05 a quitté le salon	
Eleccc	lamissesrx Nah mais elle torture des hamsters chez elle .(21:06
fuffy	*sors*	21:06
ing25	fuffy ok	21:06
med1978	mpoi	21:06
	lastpoet (17 ans) a rejoint le salon	
Ch0capiix	fuffy AA	21:06
SavantxiSM	Ch0capiix Sa m'etonne pas x) moi qui suis un ange il m'emmerde bien dit donc 😊	21:06
Ch0capiix	fufynounetttttt	21:06
guapa97	oh en se calme pr les priver	21:06
lamissesrx	Eleccc m'en c'est dégue	21:06
fuffy	Ch0capiix oué !	21:06
kira90	jessica75000 coucou!	21:06
xoxcaamxox	venez me parler en privé 😊	21:06
	milobellus a quitté le salon	
ing25	guapa97 mais je parle ou filles	21:06
Eleccc	lamissesrx Tu vois, vallais mieux pas savoir^^	21:06
	juste-moi34 a quitté le salon hope97 (15 ans) a rejoint le salon	
Ch0capiix	SavantxiSM Faut le faire bruler !!!	21:06
	med1978 a quitté le salon	
guapa97	oui bi c les 2	21:06
ing25	xoxcaamxox ok	21:07
lamissesrx	Eleccc et tu ah le pourquoi qu'elle fait	21:07
lamissesrx	sa	21:07
	holak a quitté le salon louloute1703 (15 ans) a rejoint le salon	
Ch0capiix	fuffy Tu te souviens sans doute plus de moi ... Faustine	21:07
SavantxiSM	Ch0capiix Faut le piraté bien comme il faut et revenir a la version precedente qui est un peu plus catholique x)	21:07
serieuxx	lamissesrx cv	21:07
	sylvin10 (15 ans) a rejoint le salon	
Eleccc	lamissesrx Parce qu'elle est comme ca 🙄 Machiavelique !! 🙄	21:07
	jessica75000 a quitté le salon xoxcaamxox a quitté le salon	
louloute1703	cc	21:07
	xoxcaamxox (16 ans) a rejoint le salon	
guapa97	vous enmployer des mots wahou	21:07
lamissesrx	Eleccc grrr	21:07

guapa97	coucou		21:07
		floflo7171 (17 ans) a rejoint le salon	
fuffy	Ch0capiix	oui c'est vrai j'avai oublié que t'avai changé encore de pseudo :\$	21:07
SavantxiSM		gossy au buchet !!!!!!!!!!!!!!!!	21:07
		lekard38 a quitté le salon	
louloute1703	sa va		21:08
fuffy			21:08
Eleccc	imrachel	Me tue pas <3	21:08
		norrilia a quitté le salon	
guapa97	bien et toi		21:08
		gibbs62300 a quitté le salon	
louloute1703	bien koi de bo		21:08
		berni4444 a quitté le salon	
Ch0capiix	SavantxiSM	C'est clair Il était mieu l'autre	21:08
lamissesrx	Eleccc	tu ressemble ah un hamster que tu as peur	21:08
		maevaeva (14 ans) a rejoint le salon	
romio76	louloute1703		21:08
		jflaurin (17 ans) a rejoint le salon	
guapa97	rien que du vieu		21:08
		berni4444 (43 ans) a rejoint le salon	
		ivrneval a quitté le salon	
		liilouttee a quitté le salon	
louloute1703	oki		21:08
SavantxiSM	Ch0capiix	Moin complexe en tout cas	21:08
Eleccc	lamissesrx	Quand tu sais ce qu'elle fait a un hamster, tu as peur de tout	21:08
Ch0capiix	fuffy	Tu m'avais oublié tout cour hein ? Méchant	21:08
		sidik1992 (20 ans) a rejoint le salon	
lamissesrx	Eleccc	lol	21:08
		ing25 a quitté le salon	
SavantxiSM	qui veut un golden grams ? :')		21:09
fuffy	Ch0capiix	non pas vrai	21:09
Ch0capiix	SavantxiSM	C'est sur ... Celui là j'arrive pas a tout capter	21:09
imRachel	Eleccc	MOi tuer c'est pas mon genre !	21:09
		xoxcaamxox a quitté le salon	
momo750	slt		21:09
		tchou-pah (19 ans) a rejoint le salon	
		mael35 (16 ans) a rejoint le salon	
		famas53 a quitté le salon	
		xeni a quitté le salon	
sidik1992	comment va tu		21:09
Cedric194	dannette26	cc	21:09
Eleccc	imRachel	Je sais Me torture pas :(T'assied pas sur moi :(21:09
imRachel		Je vais vous piquer votre cervelles !	21:09
Ch0capiix	fuffy	Alors j'habitais où ???	21:09
guapa97			21:09
imRachel	Méchant Eleccccc		21:09
		julien7oc (22 ans) a rejoint le salon	
		julien7oc a quitté le salon	
Eleccc	imRachel	<3*bisous*	21:09
Tchou-pah	calamitix	<3<3<3<3<3<3<3<3	21:09
		romio76 a quitté le salon	
fuffy	Ch0capiix	et pi j'ai une escuse hein je suis plu revenue ur le tchat alors ;p dans le 78	21:09
SavantxiSM	Ch0capiix	Moi je capte rien O_o sa me donne meme pas envie de parlé a une personne de plus , j'pourrais pas suivre mdr	21:09
		pierrus (15 ans) a rejoint le salon	
sidik1992	comment allee vou		21:10
Cedric194	eric1996	slt	21:10
		mael35 a quitté le salon	
		xoxcaamxox (16 ans) a rejoint le salon	

sidik1992	comment va tu		21:10
		mael35 (16 ans) a rejoint le salon	
fuffy	sur*		21:10
Ch0capiix	SavantxiSM Moi ca va quand même deux ca suffit xD		21:10
		lili15432789 (13 ans) a rejoint le salon	
		parco14 a quitté le salon	
guapa97	vous faite quoi		21:10
SavantxiSM	Ch0capiix Mdr ta un peu plus d'experience 🤔		21:10
Elecc	guapa97 rien et toi?		21:10
sidik1992	en koi		21:10
SavantxiSM	on s'touche		21:10
		miley13 (13 ans) a rejoint le salon	
guapa97	merci pr le vent		21:11
guapa97	mdrr tcher quoi		21:11
		tomalp (16 ans) a rejoint le salon	
xoxcaamxox	cc tout le monde venez me parler en privé j'accepte tout le monde 😊		21:11
Cedric194	calamitix cc		21:11
sidik1992	nous somme comdien a cozer		21:11
		maevaeva a quitté le salon	
SavantxiSM	le lobe de l'oreille		21:11
Ch0capiix	fuffy Ouiiii !! Et maintenant j'habite avec mon chéri cbkkk sur bordeaux		21:11
		louloute1703 a quitté le salon	
destructorb	guapa97 c ki ki t'a fait un vent ??		21:11
guapa97	car t pd		21:11
		lastpoet a quitté le salon	
		maevaeva (14 ans) a rejoint le salon	
Ch0capiix	SavantxiSM Ouais 🤔 Mais celui là il est nul		21:11
guapa97	tt le monde		21:11
		blabla98 a quitté le salon	
SavantxiSM	Ch0capiix nul a chier 🤔		21:11
fuffy	Ch0capiix ah ok 😊		21:11
		yellowx (18 ans) a rejoint le salon	
SavantxiSM	guapa97 on comprend pas tout se que tu dit !		21:12
miley13	coucou tout le monde		21:12
		pappy9393 (20 ans) a rejoint le salon	
guapa97	mdr vous ete perdu		21:12
guapa97	coucou		21:12
kira90	sabina1987 bsr		21:12
		maevaeva a quitté le salon	
		lloufa (16 ans) a rejoint le salon	
Ch0capiix	Macklemore - Can't Hold Us		21:12
fuffy	de plus en plu pourrave qu'anant lad(gossy) :x		21:12
guapa97	what		21:13
fuffy	avant*		21:13
lloufa	salut tout le monde		21:13
		srss59 (15 ans) a rejoint le salon	
fuffy	fuck ><		21:13
		neko-yuki a quitté le salon	
		romio76 (36 ans) a rejoint le salon	
guapa97	t srx		21:13
momo750	imRachel slt		21:13
		maria972 (14 ans) a rejoint le salon	
srss59	cc quelqu un pour discuter 😊		21:13
Yellowx	Pourquoi y'a que des k sos ici.		21:13
romio76	miley13		21:13
		robio123 (17 ans) a rejoint le salon	
		maria972 a quitté le salon	
tatay	kira90 tu parle avec toute les filles hhh Xd		21:13
		psls a quitté le salon	
Yellowx	tatay tg		21:13
Calamitix	Oh putain !		21:13

pappy9393 a quitté le salon		
charly1955 (57 ans) a rejoint le salon		
Ch0capiix	fuffy Tu as pas changé 😊	toujours entrain de bugger avec ton clavier xD
guapa97	haha	
romio76	miley13	
tefanny4 (14 ans) a rejoint le salon		
fuffy	Ch0capiix oui :\$ tjrs lol	
emeline-la-kaillera (16 ans) a rejoint le salon		
miley13	romio76 oui?	
Yellowx	fuffy osef	
sylvin10 a quitté le salon		
lloufa	tefanny4 salut\$	
maevaurelie (15 ans) a rejoint le salon		
fuffy	Yellowx ou pas --'	
parco14 (27 ans) a rejoint le salon		
Yellowx	fuffy Ou si !	
lucas5190 (14 ans) a rejoint le salon		
guechino94 (17 ans) a rejoint le salon		
cloe33dudu (14 ans) a rejoint le salon		
fuffy	non :x	
mael35	Re !	
romio76	miley13 privé	
morgane2109 (15 ans) a rejoint le salon		
tatay	Yellowx que ce que tu veut?	
srss59	ya quelqu un qui veut discuter 😊	
lloufa	miley13 salut	
morgane2109 a quitté le salon		
allel2011 a quitté le salon		
Cedric194	coucou	
lamissesrx	mael35 reuh	
romio76	miley13 privé	
Ch0capiix	mael35 Bon allé je t'évite le vent ! Salut	
cloe33dudu a quitté le salon		
-66-Jimmy	Bon allé je grille une clope et je vais y allé je pense	
sam924 (22 ans) a rejoint le salon		
sabriinaa77 (15 ans) a rejoint le salon		
homme1810 a quitté le salon		
LilithDark	moi aussije grille une clope	
GrandesOndes	LilithDark ok ^^	
LilithDark	avec une despé	
tiesto22 a quitté le salon		
sheogorath (19 ans) a rejoint le salon		
-66-Jimmy	Ouf non plus de despééé	
-66-Jimmy	Ca ma grillé le cerveau hier xD	
LilithDark	xD	
nunu259 (14 ans) a rejoint le salon		
LilithDark	Petit joueur	
LilithDark	xD	
-66-Jimmy	Apéro a 5 heure	
GrandesOndes	Bon, sur ce je vous laisse	
mellow123 (14 ans) a rejoint le salon		
sami81 (31 ans) a rejoint le salon		
alicia-04 a quitté le salon		
frankalto a quitté le salon		
LilithDark	une cuite a la despé	
-66-Jimmy	25 degrés plein soleil	
LilithDark	xD	

Abstract

Gegenstand dieser Arbeit ist die Untersuchung von Jugendsprache im Internet, die am Beispiel eines ausgesuchten Web-Chats analysiert wird. Anhand der untersuchten Merkmale wird Einsicht in die Bereiche der Sprachverwendung in Zusammenhang mit dem Einfluss neuer Medien sowie die Identitätsbildung Jugendlicher durch sprachliche Profilierung gegeben, da insbesondere das Medium Chat die Inszenierung des Selbst sowie ein Spielen mit Sprache und Identität ermöglicht. In diesem Zusammenhang wird der sozialpsychologische Aspekt beleuchtet und der Frage nach der Konstruktion einer Identität nachgegangen, da durch die im Chat etablierten Kommunikationsstile das Gruppenzugehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Die sprachliche Profilierung spielt für die Inszenierung im Chat und das Erschaffen einer Gruppenidentität eine besondere Rolle, da sie im Gegensatz zur virtuell erschaffenen Identität das einzig schriftlich Fassbare im Chat konstituiert. Der Kreativität sind sowohl bei der Inszenierung des Selbst als auch bei der sprachlichen Inszenierung keine Grenzen gesetzt.

Im Zentrum der empirischen Untersuchung steht die Darstellung und Analyse jugendsprachlicher Merkmale. Auch hier bietet der Chat ideale Voraussetzungen, da es sich um ein Medium zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit handelt. Im Anschluss werden diese Merkmale anhand einer konkreten Person exemplifiziert, um zu verdeutlichen, wie die von den Nutzer/innen zu Interaktionszwecken gewählte Sprache im Chat zur Bildung einer Identität beiträgt. Dabei werden auch die Funktionen von Sprache beleuchtet, um die Spezifika der Chat-Kommunikation von Jugendlichen in kausale Zusammenhänge zu bringen.

Ziel ist außerdem, die neuen Kommunikationsformen des Chats aufzuzeigen, da diese trotz medialer Einschränkung wie Anonymität oder fehlender Körperlichkeit zu einem regen Gesprächsaustausch führen. Es wird auf Möglichkeiten hingewiesen, diese „Defizite“ der computervermittelten Kommunikation durch Codes und Features zu kompensieren, um die virtuelle Gesprächssituation an eine Face-to-Face-Kommunikation anzunähern.

Curriculum Vitae

Persönliche Daten

Name	Corinna Wieser
Geburtsdatum	6. 6. 1988
Geburtsort	2130 Mistelbach (NÖ)
Staatsangehörigkeit	Österreich
E-Mail	corinna_wieser@gmx.net

Ausbildung

2007	Reife- und Diplomprüfung an der Bundeshandelsakademie Hollabrunn (NÖ), mit Auszeichnung bestanden
2008	Beginn des Lehramtsstudiums UF Französisch UF Deutsch an der Universität Wien
2010	1. Diplomprüfungszeugnis, mit Auszeichnung bestanden; Beginn des Bachelorstudiums Deutsche Philologie an der Universität Wien
2013	Abschluss des Bachelorstudiums Deutsche Philologie, Bachelor of Arts, mit Auszeichnung bestanden

Berufserfahrung

Seit 2007	Nachhilfetätigkeit in den Fächern Französisch, Deutsch und Englisch in Niederösterreich und Wien
WS 2009	Pädagogisches Praktikum Deutsch an der HTL Ettenreichgasse, 1100 Wien
SS 2011	Fachbezogenes Praktikum Französisch am Schottengymnasium der Benediktiner, 1010 Wien
SS 2012	Fachbezogenes Praktikum Deutsch an der HTL Ettenreichgasse, 1100 Wien

- Seit 2011 Kursleiterin von Französischkursen für Kinder an der Volkshochschule Wiener Urania, 1010 Wien
- 07 - 08/2012 Deutschtrainerin für Schüler/innen mit Migrationshintergrund bei Interface Wien, 1040 Wien

Auslandserfahrung

- 06/2006 1-wöchiger Sprachaufenthalt in Reims und Paris, Frankreich
- 09/2009 3-wöchiger Sprachaufenthalt in Toulouse, Frankreich
- 03/2011 2-wöchige Forschungsreise der Universität Wien nach Martinique, Frankreich

(Artikel im Reader: Wieser, Corinna: Kreolisch und Französisch in schriftlichen Medien auf Martinique. In: Cichon, Peter: Quo vadis, Madinina? Eindrücke einer soziolinguistischen Forschungsreise nach Martinique, 2011, S. 48 - 59)
- 07/2011 2-wöchiger Sprachaufenthalt in Paris, Frankreich
- 08 - 09/2011 8-wöchiger Au-pair Aufenthalt in Korsika, Frankreich
- 03/2013 2-wöchiger Sprachaufenthalt in Réunion, Frankreich